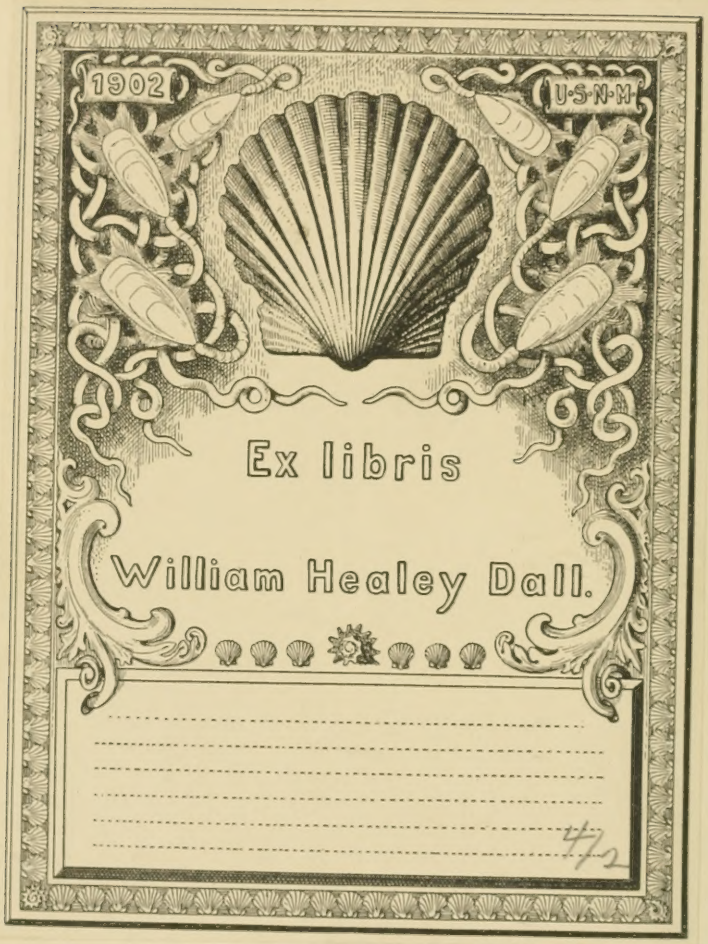
1902
U·S·N·M
Ex libris
William Healey Dall.

Nachrichtsblatt

der Deutschen

Malakozoologischen Gesellschaft.

Zwölfter Jahrgang 1880.

Redigirt

von

Dr. W. Kobelt.

Frankfurt am Main.

Verlag von MORITZ DIESTERWEG.

Druck von Kumpf & Reis in Frankfurt a. M.

Inhalt.

Seite

Semper, *C.*, einige Bemerkungen über den Kalksack des Samenleiters der Zonitiden 8

Degenfeld-Schonburg, *Graf*, Nachtrag zur Molluskenfauna des Nordabfalls der deutschen Alpen 12

— —, zur Molluskenfauna der schwäbischen Alp 13

Böttger, *Dr. O.*, zur Molluskenfauna der Eifel 15

Borcherding, *P.*, ein Beitrag zur Molluskenfauna der Küste des nordwestlichen Deutschlands 21

Clessin, *S.*, Bemerkungen über die Succineen Deutschlands . . 26

Kobelt, *W.*, Helix Stumpffii n. sp. 31

Semper, *C.*, anatomische Beschreibung von Carocolla marginella 37

Weinkauff, *H. C.*, zur Fauna des Schwarzen Meeres 38

Hesse, *P.*, zur Molluskenfauna der deutschen Alpen 40

Kinkelin, *Dr. F.*, Beitrag zur Molluskenfauna des Vogelsbergs . 44

Böttger, *Dr. O.*, Diagnoses Clausiliarum novarum Graeciae . . . 48

— —, Nachträge zur Fauna von Thüringen 53

— —, Beitrag zur Molluskenfauna des Vorderrheinthals, namentlich der Umgebung von Chur 57

Kinkelin, *Dr. F.*, Gehäuseschnecken auf dem Rossert und Hainkopf im Taunus 58

Semper, *C.*, anatomische Beschreibung von Helicophanta magnifica Fér. 60

Andreae, *Ach.*, zur Fauna der Bergstrasse 61

Martens, *Ed. von*, zur Schneckenfauna von Reichenhall 62

Möllendorff, *O. von*, Clausilia pygmaea Möll. 69

Bachmann, *O.*, eine neue Conservirungsflüssigkeit 74

Clessin, *S.*, Unionen aus dem mittleren Russland 70

Borcherding, *F.*, zur Verbreitung der Vitr. diaphana 83

Gredler, *P. Vincenz*, Excursion nach Vallarsa in Welschtirol . . 85

Borcherding, *F.*, zur Molluskenfauna von Osnabrück 89 101

Sterki, Hyalina depressa n. sp. 104

Klecak, *Bl.*, Helix Nicolai n. sp. 106

Maltzan, *H. von*, eine neue Molluskengattung 106

Diemar, *F. H.*, ein Fundort für Daudebardia & Acme 109

Böttger, *Dr. O.*, Clausiliae novae Peruvianae 111

Kleinere Mittheilungen 17. 32. 67. 84

Literaturbericht, von *Kobelt* 18. 33. 51. 64. 96

No. 1. **Januar 1880.**

Nachrichtsblatt

der deutschen

Malakozoologischen Gesellschaft.

Zwölfter Jahrgang.

Erscheint in der Regel monatlich und wird gegen Einsendung von Mk. 6.— an die Mitglieder der Gesellschaft franco geliefert. — Die Jahrbücher der Gesellschaft erscheinen 4mal jährlich und kosten für die Mitglieder Mk. 15.—
Im Buchhandel kosten Jahrbuch und Nachrichtsblatt zusammen Mk. 24.— und keins von beiden wird separat abgegeben.

Briefe wissenschaftlichen Inhalts, wie Manuscripte, Notizen u. s. w. gehen an die Redaction: Herrn **Dr. W. Kobelt** in Schwanheim bei Frankfurt a. M.

Bestellungen (auch auf die früheren Jahrgänge), ***Zahlungen*** u. dergl. gehen an die Verlagsbuchhandlung des Herrn **M. Diesterweg** in Frankfurt a. M.

Andere die Gesellschaft angehenden ***Mittheilungen***, Reclamationen, Beitrittserklärungen u. s. w. gehen an den Präsidenten Herrn **D. F. Heynemann** in Frankfurt a. M.-Sachsenhausen.

An unsere Mitglieder.

Als ich zuletzt vor mehreren Jahren an dieser Stelle mich an Sie wandte, glaubte ich Sie versichern zu können, dass die geschäftlichen Verhältnisse der Gesellschaft, auf so gut gebauten Grundlagen ruhend, sich Jahr für Jahr ohne besonderes Zuthun günstig weiter entwickeln würden, dass mit Wachsen der Mitgliederzahl immer mehr geboten werden könne. Dies ist nicht der Fall gewesen, weil die Herstellungskosten von Nachrichtsblatt und Jahrbuch im Verhältniss zu der sich eher vermindernden Mitgliederzahl zu gross sind und zu wenig Jahrbücher bezogen werden. Mehrere Jahre habe ich der Sache ihren Lauf gelassen in der Hoffnung auf Besserung, die sich indessen nicht einstellte, und die Einbusse, welche erwachsen ist, mahnt

mich, die Bitte, welche ich schon im Jahre 1874 bei der Gründung der Jahrbücher aussprach, sämmtliche Mitglieder möchten die kleine Ausgabe dafür nicht scheuen, eindringlich zu wiederholen. Die fernere Herausgabe kann sonst nicht stattfinden, weil dem von der Redaction willig gebrachten Opfer an Kraft und Zeit sich nicht auch noch ein Geldopfer zugesellen darf, wenn sich nicht andere Mitglieder finden, die wenigstens dieses zu tragen bereit sind. Einbussen können aber fern gehalten werden, wenn das Unternehmen von Seiten unserer Mitglieder so unterstützt wird, wie ich es von einer deutschen Gesellschaft gehofft, und nur durch diese Unterstützung bleibt unsere Gesellschaft im Wettkampf nicht hinter den gleichen anderer Länder zurück. Um, was hierorts geschehen kann, nicht zu unterlassen, ist jetzt der Versandt und der Vertrieb in fremden Ländern in die Hände einer Verlagsbuchhandlung gelegt worden, die ganz besorgt sein wird, ihren Eifer durch Pünktlichkeit und durch Aufmerksamkeit für die Interessen der Gesellschaft an den Tag zu legen. Auch ich habe den Willen, fernerhin das Beste der Mitglieder wahrzunehmen, Unregelmässigkeit im Versandt und daraus entspringende Reclamationen zu vermeiden oder solche pünktlich zu erledigen. Wo Redaction und Verlag an verschiedenen Orten und beide Theile geschäftlich belastet sind, ist es schwer, nach dem Rechten zu sehen. Mir wird es etwas leichter fallen und ich thue gern, was ich als meine Pflicht ansehe. Bringen Sie mir deshalb Vertrauen entgegen.

Thun Sie aber auch, was in Ihrem Vermögen liegt. Und ausserdem, wenn Sie Belehrung, Unterhaltung, Anregung, Neues und vieles andere im Nachrichtsblatt erwarten, tragen Sie selbst dazu bei. Allen steht die Einsendung von Notizen frei. Nur durch vielseitige Mitwirkung kann vielseitiger Inhalt geschaffen werden. Kurze Mittheilungen

für's Nachrichtsblatt, das ist's, was Noth thut; an anderen ist mehr Vorrath, als der Raum sofort aufzunehmen gestattet.

Das Verzeichniss unserer jetzigen Mitglieder folgt, wobei zu bemerken ist, dass man einige Namen von solchen vermisst, welche die Schriften durch den Buchhandel beziehen. Diese möchte ich um nähere Angabe ersuchen. Auch wer, um sie zum Beitritt aufzufordern, noch Adressen von Conchologen angeben kann, ist freundlichst um Mittheilung gebeten.

Die Beiträge sind fortan an Herrn M. Diesterweg in Frankfurt a. M. zu senden, (wozu man sich im Inland beiliegender Posteinzahlungskarte, im Ausland selbstredend einer dort gültigen bedienen möge) und zwar in gleicher Höhe wie seither, mit Ausnahme desjenigen für das Nachrichtsblatt, dessen Preis, wie bereits im Dezember vorigen Jahres angekündigt, auf Mk. 6.— erhöht ist. Der Literaturbericht soll dafür vermehrt werden und dann liegt gratis die Synopsis 1878 bei, welche vielen eine willkommene, nicht zu unterschätzende Gabe sein wird. Ob die Redaction diesen Theil ihrer opferbereiten Thätigkeit fortsetzen kann, hängt ganz von dem Entgegenkommen der Mitglieder*) ab.

Quittungen über bereits an frühere Stelle gezahlte Beiträge stehen am Schlusse des Blattes. Wer für das Nachrichtsblatt aus Versehen weniger als Mk. 3.— gesandt hat, wird freundlichst um den Rest angesprochen.

Hiermit wäre das Geschäftliche erledigt. Unseren Mitgliedern rufe ich beim Beginn dieses neuen Jahrganges ein herzliches Willkommen zu.

Frankfurt a. M.-Sachsenhausen, im Januar 1880.

D. F. Heynemann,
Präsident.

---

*) Die Mitgliedschaft wird durch Abonnement auf unsere Zeitschriften erworben.

Verzeichniss der Mitglieder der Malakozool. Gesellschaft.

Arndt, C., Oberlehrer. Bützow, Mecklenburg.
Arnold, Herm. Nordhausen.
Bachmann, Otto, Realschullehrer. Landsberg.
Basler, Dr. W. Offenburg, Baden.
Baumann, Bankbuchhalter. München.
Becker, Ingenieur. Giessen.
Borcherding, Fr. Vegesack, Bremerstr. 9.
Boettger, Dr. *Oscar*. Frankfurt a. M., Seilerstr. 6.
Braun, Dr. Dorpat.
Braun, Ferd., Markscheider. Miesbach, Ob.-Bayern.
Brock, Dr. Erlangen.
Brusina, Spiridion, Vorst. d. zool. Museums. Agram.
Clessin, S. Ochsenfurt bei Würzburg.
Degenfeld-Schönberg, Graf *Kurt*. Eybach bei Geisslingen, Württemberg.
Diemar, F. H. Cassel.
Dietz, Herm. Augsburg.
Dickin, Fr. Frankfurt a. M., Musikantenweg 80.
Dohrn, Dr. *H.* Stettin, Lindenstr. 22.
Duncker, Dr. *W.*, Professor. Marburg.
Eyrich, Dr. *L.* Mannheim.
Fietz, C., Kreisschulinspector. Altkirch, Elsass.
Friedel, Ernst, Stadtrath. Berlin.
von Fritzsch, Dr. *K.*, Professor. Halle.
Fromm, L. Schwerin.
Futh, Louis, Uhrmacher. Königsberg.
Gesellschaft, Naturforschende. Görlitz.
Gesellschaft, Wetterauische, für die ges. Naturkunde. Hanau
F. Gmelch, Wagenfabrikant. München.
Godeffroy, C. sen. Hamburg.
Gredler, Vinc., Gymnasialdirector. Botzen.
Gutekunst, H. G. Stuttgart.
Gysser, Aug., Kattenhofen bei Diedenhofen.
Hans, Louis. Eybau bei Herrenhut.
Haupt, Dr., Inspector d. Nat. Cabinet. Bamberg.
von Heimburg, Oberstlieutenant. Oldenburg.
Hesse, P. Minden, Preussen.
Heynemann, D. F. Frankfurt a. M., Sachsenhausen, Schifferstr. 53.

Hille, Dr. *L.* Marburg.
Jetschin, *R.*, Geh. Secretär. Berlin, S.O. Melchiorstr. 45.
von Ihering, Dr. Leipzig-Plagwitz.
Jickeli, *C. F. jr.* Würzburg, Weingartenstr. 17.
Keitel, *Gustav*, Naturalist. Berlin.
Kiesewetter, *Fr.* Wiesbaden.
Kinkelin, Dr. Frankfurt a. M., Zeisselstrasse 7.
Kirschbaum, Professor, Dr. Wiesbaden.
Klotz, Dr. *K. E.* Leipzig.
Knoblauch, August. Frankfurt a. M., Zeil 54.
Knoche, Div.-Pfarrer. Hannover.
Kobelt. Dr. *W.* Schwanheim a. M.
Koch. *F. E.*, Landbaumeister. Güstrow.
Koch, Dr. *C.*, Kgl. Landesgeologe. Wiesbaden, Adolfstr 5.
Kohlmann, Realschullehrer. Vegesack.
Kraetzer, Dr. *J.* Darmstadt.
Kretzer, *J. F.* Mülheim a. M.
Kreglinger, *C.* Karlsruhe.
Kunze, *Max*, Prof. Akademie Tharandt b. Dresden.
Kurtz, *Fritz*. Berlin.
Lademann. Spandau.
Lappe, Apotheker. Neudietendorf b. Gotha.
Lehmann, *J.*, Sem.-Director. Ettlingen b. Karlsruhe.
Lehr, Hofrath. Wiesbaden.
Löbbecke, *Th.*, Apotheker. Düsseldorf, Schadowstr.
Lohmeyer, *Carl*. Dr. med. Emden, Prov. Hannover.
Lüders, *Eduard*. Lauterberg a. Harz.
von Maltzan, *H.* Frankfurt a M.
Mangold, *C*, Particulier. Potsdam.
Marschall, Dr. Weimar
von Martens, Dr. *E.*, Professor. Berlin, W., Kurfürstenstr. 35.
Metzger, Dr Professor. Hann. Münden.
Meyer, *F.*, Obertelegraphist. Markirch, Ober-Elsass.
Michael, *A.*, Waldenburg i. Schlesien.
Miller, Dr. *Konr.* Essendorf, Württemberg.
Möbius, *K.*, Professor Dr. Kiel.
von Monsterberg, kgl. preuss. Major. Bamberg.
Museum. naturhistorisches. Lübeck.
Museum, kgl. zool. Berlin.
Neumayr, *M.*, Professor Dr. Wien, Rasoumoffskygasse.
Noll, Dr. *F. C.* Frankfurt a. M., Oederweg 96.

Nölting, Fritz. Berlin, N. Schlegelstr. 18.
Nowicki, Max, Professor Dr., Direct. d. Mus. Krakau.
Otting, Max, Graf. Wiesenfelden, Post Stallwang.
Paetel, Fr., Rittergutsbesitzer. Berlin, auf dem Carlsbade.
Petersen, Hartwig, Makler. Hamburg.
Poppe, Alb. Bremen.
Puppe, W. Granica, Galizien.
Reinhardt, Dr. *O.* Berlin, S., Oranienstr. 45.
Ressmann, Dr. *S.* Rosenbühl b. St. Veit, Kärnthen.
Riemenschneider, C., Eisenbahnassistent, Nordhausen, Barfüsserstrasse 11.
Rohrmann, Lehrer. Bernstadt, Schlesien.
von Romani, Ant. Gleisdorf b. Graz, Steiermark.
Roos, Heinr., Kaufmann. Frankfurt a. M.
zu Salm-Salm, Erbprinz. Anholt, Westfalen.
Sandberger, Frid., Professor Dr. Würzburg.
Schaechtelin, Gymnasiallehrer. Markirch.
Schacko, G. Berlin, Waldemarstr. 14.
Schaufuss, Dr. *G. W.* Dresden — O. Blasewitz.
Schirmer, F. Wiesbaden, Bahnhofstr.
Dr. jur. Schlemm, Oscar. Rastenburg, Ostpreussen.
Schmeltz, J. D. C. jr. Hamburg.
von Seebach, K., Professor Dr. Göttingen.
Seibert, H. Eberbach a. N.
Semper, C., Professor Dr. Würzburg.
Semper, J. O. Altona.
Senckenberg'sche Naturforschende Gesellschaft. Frankfurt a. M.
Speyer, Dr. *O.*, kgl. Landesgeologe. Berlin, N., Elsasserstr. 6.
Steinach, W. München.
Strebel, Herm. Hamburg.
Sutor, Dr. *Aug.* Meiningen.
Tenckhoff, Dr., Gymnasiallehrer. Paderborn.
Trapp, Gasdirektor. Homburg.
Troschel, F. H., Professor Dr. Bonn.
Tschapeck, H., Hauptmann-Auditor. Graz, Morellenfeldgasse 18.
von Vest, kgl. Finanz-Conzipist. Prag.
Walser, Dr. Schwabhausen, Ober-Bayern.
Weinkauff, H. C. Kreuznach.
Weinland, Dr. *D. F.* Esslingen, Württemberg.
Werner, F. Berlin, W., Steglitzerstr.
Wetzler, A., Apotheker. Günzburg, Bayern.
Wiechmann, Dr. *C.* Rostock, Grüner Weg 13.

Wiegmann, Fritz. Jena.
Wiepken, C. F., Inspector. Oldenburg.
Wilckens, Th. Carlsruhe.

Andersson, J. G., Ingenieur. Säter, Schweden.
André, E. M., Notaire. Graz, Haute-Saone.
Ankarcrona, J., Revisor. Carlscrona, Schweden.
Bergh, Dr. *Rud.*, Primararzt. Kopenhagen.
Brot, Dr. *A.* Genf, Malagnon 6.
Crosse, H., Direct. du Journal de Conchyl. Paris.
Denans, Alb. Marseille.
Jeffreys, J. Gwyn. Ware-Priory, England.
Joly, P. Alger.
Keyzer, Dr. *Y.* Middelburg, Holland.
Killias, Dr. *E.*, Präsident d. malakoz. Gesellsch. Chur.
Leche, Wilh., Assistent am zoolog. Museum. Lund.
Le Sourd, Directeur. Paris, Rue des Saints Pères 57.
Moesch, Dr. *C.*, Dirigent d. zool. Gesellsch. Zürich.
Paulucci, Marchesa. Florenz, Villa Novoli.
Ponsonby J. H. London, S. W., St. James' Street 16.
Poulsen, Dr. *C. M.* Justizrath. Kopenhagen, Kastanievei 5.
Scharff, Robert. Bradford, Yorkshire, England.
Schepmann, M. M., Rhoon b. Rotterdam.
Schneider, Gust., Zool. Comptoir. Basel.
Société malacozoologique Belge. Bruxelles.
Tapparone-Canefri, Dr. *Cesar.* Torino, 21 Via San Quintino.
Thomson, John H. New-Bedford, U.St. America.
Verkrüzen, T. A. London, W. C., 2 Ampton place, Gray's inn road
Westerlund, Dr. *A. C.* Ronneby, Schweden.

Etwaige Berichtigungen und Zusätze sehr erwünscht.

Mittheilungen aus dem Gebiete der Malakozoologie.

Einige Bemerkungen über den Kalksack des Samenleiters der Zonitiden.

Von

C. Semper.

Von Pfeffer haben wir neuerdings ausführliche und sehr schätzenswerthe Mittheilungen über die Anatomie tropischer Landmollusken erhalten. Er ist bei diesen Untersuchungen auch auf eine kritische Besprechung meiner eigenen Beobachtungen und Ansichten gekommen. Es liegt mir fern, jetzt schon auf alle Differenzpunkte einzugehen, die zwischen seinen und meinen Anschauungen bestehen; nur einen einzigen möchte ich hier besprechen.

Pfeffer nennt den Sack, welchen ich als Kalksack des Samenleiters bezeichnete, Flagellum und er sagt ausdrücklich, dass er ihn dem Flagellum der Heliceen gleichstelle. Ich muss bekennen, dass ich mich nicht durch seine Beweisführung von der Unrichtigkeit meiner Anschauung habe überzeugen lassen. Ich muss vielmehr auf meiner Ansicht beharren, dass Kalksack und Flagellum nicht zu identificiren seien. Es finden sich nämlich innerhalb der Gruppe der Zonitiden dreierlei verschiedene Blindsäcke am männlichen Apparat entwickelt, deren Homologie mit solchen anderer Schnecken festzustellen ist. Kämen sie überall zugleich vor, so würde die Entscheidung nicht schwer sein; dies ist aber nicht der Fall. Unter den von mir untersuchten Arten besitzt nur *Martensia* alle drei zu gleicher Zeit. Man vergl. mein Werk Bd. I. Taf. 3 Fig. 5. Der eine dieser Blindsäcke trägt den Rückziehmuskel des Penis; der zweite sitzt diesem gerade gegenüber am Penis und der dritte halbwegs zwischen diesem und der Ursprungsstelle des Samenleiters. Dieser letztere ist mein Kalksack des Samenleiters; nach Pfeffer soll er das Flagellum sein.

Den ersten Blindsack am Retractor, den ich bei *Euplecta* als Flagellum betrachtete, sehe ich jetzt als einen besonderen Blindsack desselben an; der zweite ist für mich das Flagellum und von seiner Insertionsstelle an rechne ich den darauf folgenden Theil zum Samenleiter und ich muss daher auch den in seiner Mitte sich ansetzenden Blindsack als einen dem Samenleiter zugehörigen Theil ansehen.

Wäre die Ansicht von Pfeffer richtig, so müsste der Kalksack zugleich auch die Bereitungsstelle des oberen Endes des Spermatophoren sein. Obgleich ich nun sehr zahlreiche Exemplare dieser Gruppe, sowohl lebend als todt, untersucht habe, so ist es mir doch nie gelungen, einen solchen wirklich zu finden. Pfeffer war glücklicher; er gibt an, bei Nanina Wallacei in dem von ihm sogenannten Flagellum den oberen Theil eines Spermatophoren gefunden zu haben und er will ferner bei N. distincta einen solchen halb in Bildung begriffenen beobachtet haben. Nun zeigt aber seine Beschreibung, dass er doch wohl über die Entstehungsweise dieser Samenmaschinen etwas im Unklaren ist; denn er scheint der Ansicht zu sein, dass Leisten, welche in dem sogenannten Flagellum von N. vitellus vorkommen und nach ihm nicht ohne Zerreissung der umgebenden Gewebe zu trennen waren, also doch auch wohl zu den Geweben des Organes mit gehörten, durch allmählige Umbildung in Hornfasern zu dem oberen Theil eines Spermatophoren werden könnten. Dieser Ansicht muss ich indessen, wenn anders Pfeffer sich die Sache wirklich so vorgestellt haben sollte, auf's Entschiedenste entgegentreten; der Spermatophor ist eine reine Cuticularbildung und entsteht nie durch Umwandlung von Geweben des Thieres. Wenn nun auch bei lebenden Thieren der Zusammenhang zwischen einer Cuticula und dem darunter liegenden Gewebe und ganz besonders ihrer zelligen Matrix ein sehr fester ist, so wird derselbe jedoch durch alle Conservirungsmittel und

vor allem durch Spiritus sehr gelockert, so dass es bei in Weingeist conservirten Thieren ausnahmslos und sehr leicht gelingt, eine Cuticula von ihrer Unterlage abzulösen; mitunter allerdings trennt sich das Epithel, also die Matrix des Cuticulargebildes nicht von der Cuticula, dafür aber um so leichter von dem unterliegenden Muskel- oder Bindegewebe. Da nun nach Pfeffer die Leisten im sogenannten Flagellum, welche nach ihm zu einem Spermatophor zu werden bestimmt waren, ein ziemlich fest zusammenhängendes Ganze bildeten, so schliesse ich vielmehr hieraus, dass sie gar nichts mit der Bildung des Spermatophoren zu thun hatten. Auch die Angabe, dass er bei N. distincta Hornfasern im Flagellum gefunden habe, welche den in den Spermatophoren vorkommenden gleichen sollten, kann ich nicht als einen Beweis für die Richtigkeit seiner Ansicht gelten lassen. Ich möchte vielmehr vermuthen, dass er faserige Gerinnungsproducte, wie sie bei Behandlung mit Spiritus immer auftreten, für normale, während des Lebens vom Thier selbst bereitete Fasern gehalten habe. Beiläufig will ich dabei bemerken, dass Hornfasern, das Wort im histologischen Sinne genommen, überhaupt gar nicht bei Mollusken vorkommen.

Nur die Beobachtung, dass bei N. Wallacei das obere Ende eines Spermatophoren in dem Flagellum gesessen habe, ist scheinbar unzweideutig und es möchte hiernach scheinen, als ob dadurch meine Stellung unhaltbar geworden sei. Das ist indessen doch nicht der Fall. Diese Schnecke nämlich, sowie die beiden anderen von Pfeffer allein zur Herbeischaffung von Beweismaterial benutzten Arten gehören einer Gattung an, deren sogenanntes Flagellum nach meinen Beobachtungen nicht ohne weiteres dem Kalksack der anderen Zonitiden, bei denen er ganz scharf von dem von mir als Samenleiter bezeichneten Strang abgesetzt ist, zu homologisiren sein dürfte; er ist nämlich nach meiner Auf-

fassung nicht ein Blindsack, sondern er nimmt den Anschein eines solchen nur dadurch an, dass der Samenleiter zusammen mit dem oberen Ende des Penis eine Schlinge bildet, welche durch Umhüllung mit Bindegewebe zu einem scheinbar ganz einfachen Blindsack wird. In dieser Schlinge liegt allerdings die Stelle oder das Organ, welches als Zubereitungsorgan für die Kalkkörper dem Kalksack der Helicarion, Tennentia u. A. gleichzustellen sein wird. Wenn nun Pfeffer in ihm einen Spermatophoren gefunden hat, der bis an das obere Ende seines Flagellums, also meiner Schlinge ging, so beweisst das für mich eben nur, dass der eine Ast der Schlinge dem Penis zugehört, während der andere, welcher wahrscheinlich in den eigentlichen Kalksack führen wird, als unterer Theil des Samenleiters anzusehen ist. Erst wenn mir nachgewiesen würde, dass auch bei jenen Gattungen, deren Kalksack stark entwickelt ist, — wie bei Tennentia, Helicarion, Dendrolimax u. A. — die Spermatophoren wirklich in dem ächten Kalksack gebildet würden, könnte ich zugeben, dass die Pfeffer'sche Deutung richtig sei.

Dann aber träte eine andere Frage auf: die nach der Bedeutung des dem Retractor des Penis gegenüberstehenden Blindsacks bei Martensia. Da bei dieser Gattung der Blindsack des Retractor ausserdem noch vorhanden ist, so kann kein Zweifel darüber bestehen, dass jener erste nicht etwa ein von dem Retractor losgelöster Blindsack sei, wie man dies z. B. für Dendrolimax anzunehmen geneigt sein könnte. Vergl. mein Werk Taf. 4 Fig. 12. Hier findet sich kein Blindsack am Rückziehmusuel, dagegen ein gut entwickelter etwas darüber. Nach seiner Stellung wäre er dem zweiten Blindsack von Martensia zu vergleichen; diese beiden aber, da sie über dem Retractor stehen, müssten als Flagellum angesehen werden. Da aber bei beiden auch ein Kalksack vorkommt, der ja nach Pfeffer der dem Flagellum wirklich

entsprechende Blindsack sein soll, so fände jener zweite Blindsack über dem Retractor kein Homologon bei den übrigen Arten. Ich meinerseits muss nun diesen letzteren Blindsack so lange für das wirkliche Flagellum ansehen, als nicht nachgewiesen wurde, dass der ächte Kalksack des Samenleiters, wie er bei manchen, aber nicht allen Zonitiden vorkommt, die Zubereitungsstätte für den oberen Theil der Spermatophoren sei. Es spricht ferner auch die Structur des Kalksacks gegen seine Bedeutung als Flagellum: ich begreife sehr wohl, wie ein solcher mit seinen Zackenleisten im oberen Theil des Penis gebildet werden kann, nicht aber wie dies möglich sein sollte in einem Organe, dessen Lumen weder die hierzu passende Structur zeigt, noch auch weit genug ist, um den mit oft recht langen Stacheln besetzten oder von einer Stachelleiste umzogenen Endtheil des Spermatophoren zu beherbergen.

Auf einige andere Differenzpunkte zwischen Pfeffer und mir werde ich vielleicht später einmal Gelegenheit finden einzugehen.

Nachtrag zur Molluskenfauna des Nordabfalls der deutschen Alpen.

(Siehe Nachrichtsblatt Nro. 8—9. 1879).

Zonites verticillus, Fér. Schafberg im Salzkammergut.
Hyalina nitens, Mich. Eisenbach im Württ. Allgäu.
Helix rotundata, Müll. Traunfall bei Gmunden.
„ personata, Lam. Eisenbach i. Württ. Allgäu.
„ sericea Drap. Eisenbach i. Württ. Allgäu.
„ Cobresiana, v. Alten. Eisenbach i. Württ. Allgäu.
„ villosa, Drap. Eisenbach i. Württ. Allgäu.
„ arbustorum, L. Klein-Arlthal im Herzogthum Salzburg.
Helix lapicida, L. St. Wolfgang am Albersee.
Bulimus montanus, Drap. St. Wolfgang am Albersee.

Pupa obtusa, Drap. Klein-Arlthal im Herzogthum Salzburg.

Pupa secale, Drap. Traunfall bei Gmunden.

Clausilia laminata, Mtg. Traunfall bei Gmunden und St. Wolfgang am Abersee.

Clausilia biplicata, Mtg. Traunfall bei Gmunden und St. Wolfgang am Abersee.

Clausilia dubia, Drap. Traunfall bei Gmunden.

„ conynodes, Held. Traunfall bei Gmunden und St. Wolfgang am Albersee.

Pomatias septemspirale, Raz. Traunfall bei Gmunden.

Eybach, Nov. 1879.

Kurt Graf v. Degenfeld-Schonburg.

Zur Molluskenfauna der schwäbischen Alb.

Unter den Nachträgen zu Clessins Deutscher Excursions-Molluskenfauna ist schon der Vallonia tenuilabris, Braun Erwähnung gethan, welche ich im Herbst 1876 im Grundmoos einer feuchten Wiese des hiesigen Schlossgartens gefunden habe und Herr R. Oberndörfer in Günzburg berichtet darüber im Jahrgang 1877 des Nachrichtsblattes der D. Malak. Gesellschaft. Leider habe ich bis heute nur noch ein zweites gutes Stück gefunden, welches Hr. Dr. O. Boettger besitzt. Mit Hülfe alter Brettchen, welche ich auf besagter Wiese ausgelegt habe, fing ich dort noch folgende Mollusken:

Vitrina pellucida, Müll.

Hyalina petronella Charp. var. jaccetanica, Bgt., welche Clessin als Varietät von H. radiatula, Gray aufführt; die hiesigen sind sämmtlich dunkel gefärbt, eine weisse Form ist mir nie vorgekommen.

Vallonia pulchella, Müll.

Vallonia costata, Müll.

Helix hispida, Lin.

Cionella lubrica, Müll.

Succinea oblonga, Drap.

Carychium minimum, L.

Ein anderer, von mir schon lange ausgebeuteter Platz liegt etwa 100 Meter höher wie der Schlossgarten und am Fusse des senkrecht abfallenden Himmelsfelsen, gehört also zu der Region der Schwäbischen Alb, in welcher Herr Dr. Weinland vorzugsweise für seine interessante Arbeit „Zur Weichthier-Fauna der schwäbischen Alb" gesammelt hat.

Ich fand daselbst im Laufe der letzten Jahre:

Helix rupestris, Drap.

„ rotundata, Müll.

„ obvoluta, Müll.

„ personata, Lam.

Bulimus montanus, Drap.

„ obscurus, Müll.

Pupa secale, Drap.

„ avenacea, Brug.

„ frumentum, Drap.

„ Sterri Voith, welche für Württemberg neu sein dürfte. Kobelt und Clessin führen dieselbe nur aus Bayern an.

Pupa doliolum, Brug. forma albina Bttg.

Clausilia laminata, Mtg.

„ dubia, Drp. 5 Stücke.

„ biplicata, Mtg. Ist die gemeinste unter den hiesigen Clausilien.

Clausilia plicata, Drap. Selten. Herr Dr. Weinland führt dieselbe von der Uracher Alb nicht an, sie dürfte also neu für die Schwäbische Alb sein.

Clausilia plicatula, Drap. Nicht sehr häufig.

„ parvula, Stud. Sehr gemein.

„ filograna, Ziegl. Selten.

Dass ich gleichfalls auf der schwäbischen Alb bei Ebingen, Ob. Balingen, Clausilia corynodes, Held gefunden habe — bei Gelegenheit einer geognostischen Excursion im April 1878 mit Herrn Professor Dr. O. Fraas — erwähnt schon Herr Dr. Böttger im Nachrichtsblatt; hier gelang es mir noch nicht dieselbe zu beobachten.

Eybach, Ob. Geislingen, im Nov. 1879.

Kurt Graf Degenfeld-Schonburg.

Zur Molluskenfauna der Eifel.

Von

Dr. O. Boettger.

Ende September 1879 machte Herr Carl F. Jickeli jun. aus Hermannstadt eine Fusstour durch die Eifel und sammelte bei dieser Gelegenheit beiläufig einige Schnecken, die er mir zur Bestimmung und Publikation freundlichst zur Disposition stellte.

Da unsere Kenntniss der Schnecken des Gebirgslandes zwischen Ahr und Mosel sich wesentlich auf den doch noch sehr unvollständigen Bericht von Goldfuss in Verh. d. naturh. Ver. d. preuss. Rheinlande, Bd. 13, 1856, S. 29 und auf die noch lückenhaftere Arbeit über die Fauna des Regierungsbezirks Trier von Schnur in Jahresber. d. Ges. f. nützl. Forschungen zu Trier für 1857, S. 71 stützt, dürfte die nachstehende Aufzählung einer Reihe namentlich kleiner und kleinster Arten, welche die Liste der in der Eifel vorkommenden Mollusken wesentlich vervollständigen helfen, von besonderem Interesse sein.

Die Orte, an welchen gesammelt wurde, sind: Bertrich = B, die Casselburg = C, Daun = D, der hohe Ernstberg = E, Gerolstein = G, Kyllburg = K, die Marienburg bei

Zell an der Mosel = Ma, Monreal bei Mayen = Mo und der Petersberg bei Neff = P.

Die gesammelten Species sind die folgenden:

Vitrina pellucida Müll. B.

„ *major* Fér. Mo.

Hyalinia nitens Mich. C.

„ *Hammonis* Ström. C und E; an letzterem Ort in der *var. viridula* Mke.

Patula rotundata Müll. C, Mo und Ky; an letzterem Orte häufig.

Helix obvoluta Müll. Ma.

„ *pulchella* Müll. G.

„ *costata* Müll. Mo, nicht selten.

„ *granulata Ald. var. rubiginosa* A. Schm. Ky und Mo, an beiden Orten häufig, aber meist in Jugendformen.

Helix liberta West. C, in fast typischer Form.

„ *lapicida* Müll. G und Mo.

„ *ericetorum* Müll. *var.* G. Auffallend klein, nur 10,5 mm breit, ziemlich rein weiss, nach der Mündung zu röthlich, mit breiten, dunkelbraunen, scharf abgesetzten Bändern.

Buliminus obscurus Drap. G.

Pupa muscorum L. G, Ma und Mo; an letzterem Orte besonders häufig.

Pupa minutissima Hartm. Mo.

„ *pygmaea* Drap. In typischer Form bei Ky und Ma; weiter in einer kleinen, ca. 1,75 mm hohen Varietät, die nur schwach entwickelten Quercallus vor der Mündung trägt, nicht selten bei G, P, B und E.

Balea perversa L. *sp.* G.

Clausilia parvula Stud. G, häufig.

„ *dubia* Drap. C. und G; an letzterem Orte häufig.

„ *bidentata* Ström typ. Ma, Ky und Mo.

Succinea oblonga Drap. Ky; junges auffallend bauchiges Exemplar, doch abweichend von der var. arenaria Bouch. mit starkem Ueberzug von Conferven.

Carychium minimum Müll. B.

Neu für die Eifel und zum Theil auch neu für den linksrheinischen Theil der Rheinprovinz sind demnach Vitr. major, Hyal. nitens, Hammonis, Hel. costata, granulata, liberta, Pupa minutissima, pygmaea und Car. minimum, also 9 von 22 gesammelten Arten, welche Hr. Carl F. Jickeli wie gesagt nur ganz beiläufig aufgriff. Ein solch' unerwartetes Resultat dürfte zu weiteren Nachforschungen in der Eifel ermuthigen, insbesondere da die dortige Fauna auch in quantitativer Hinsicht recht lohnend zu sein scheint.

Kleine Mittheilungen.

Im Jahre 1877 wurde gegründet: *The Conchological Society of Great Britain and Ireland.* Zweck: Förderung der Conchologie, Bildung einer Bibliothek und Sammlung, und Veröffentlichung von Verhandlungen. Statutengemäss ernennt sie Ehrenmitglieder, deren Zahl 10 nicht übersteigen darf.*)

*) Dr. W. Kobelt in Schwanheim ist 1878 zum ersten Ehrenmitglied ernannt worden. H.

Herr Fred. Dickin in Frankfurt sammelte lebend am Röderberg *Hyalina Draparnaldi.* Auch Herr Gymnasiast Brömme fand dieselbe lebend an der Spelzmühle bei Wiesbaden (Dr. Carl Koch) vermuthlich mit südlichen Pflanzen hierher gebracht. — Ferner fand Frau Dr. Kobelt im Garten des Herrn Weinkauff in Creuznach lebend *Helix intersecta*, wahrscheinlich mit Kastanien eingeschleppt.

Helix bidens in Westfalen. Vor 8 Jahren hat Herr Prof v. Martens um nähere Angaben über das Vorkommen von Helix bidens in Westfalen gebeten, meines Wissens ist indess bis jetzt nichts darüber bekannt geworden. In Norddeutschland galt bisher Hannover als westlichster Fundort, doch hat mir kürzlich Herr Dr. Pieper in Olfen mitgetheilt, dass er vor Jahren die Art bei Höxter und Holzminden selbst lebend gesammelt habe; es ist also nun ihr Vorkommen in Westfalen mit Sicherheit constatirt. P. Hesse.

Literatur.

Bergh, Dr. R., on the Nudibranchiate Gasteropod Mollusca of the North Pacific Ocean, with special reference to those of Alaska. — In Explorat. Alaska vol. I. article V. — With 8 plates.

Es werden 27 Nacktkiemer aus dem nordpacifischen Ocean angeführt, davon neu Aeolidia pacifica, Dendronotus purpureus, Cadlinia pacifica, Chromodoris Dalli, californiensis, Acanthodoris coerulescens, Lamellidoris varians, histricina, Adalaria pacifica, virescens, Akiodoris lutescens, Triopa modesta, Polycera pallida. — Der Gesammtcharakter der Fauna ist ein exquisit nordischer, zahlreiche Arten sind mit nordatlantischen identisch oder doch nahe verwandt.

Reinhard, Dr. O., über die geographische Verbreitung der Isthmia-Arten. — In Sitzungsber. Ges. naturf. Freunde 18. Novbr. 1879.

Als neu charakterisirt, doch ohne Diagnose, wird Pupa opisthodon von Mehadia. — Isthmia-Arten finden sich in Europa, den Kaukasusländern, Nordostafrika und auf den atlantischen Inseln, ausserdem scheinen sie bis ins Miocän zurückzureichen.

Malacozoologische Blätter. Neue Folge Bd. II. — Erster Fascikel.

p. 1. *Hesse, P.*, die Molluskenfauna von Pyrmont.

p. 14—56. Literatur.

Journal de Conchyliologie 1879. No. 4.

p. 285. *Dall, W. H.*, Note sur l'Ancylus Gussoni Costa. Die Art gehört nach Untersuchung des Thieres zu Liriola und somit zu den Siphonariidae.

p. 289. *Baudon, A.*, Deuxième Supplément à la Monographie des Succinées françaises — Als neu (?) beschrieben werden S. stagnalis, Pascali, elegans var. Berilloni, putris var. Charpyi.

p. 306. *Monterosato, A. de*, Note sur les espèces du genre Platydia.

p. 308. *Morelet, A.*, Racolte de M. Bewsher a l'ile d'Anjouan (Comores). Neu Helix mica, circumfilaris, Ennea hordeum, Pupa monas, Neritina Salmacida.

p. 315. *Morelet, A.*, Description d'un Bulime nouveau d'Abyssinie (B. lampodermus).

p. 316. *Tapparone-Canefri, C.*, Museum Pauluccianum. — I. Etude sur quelques espèces nouvelles, mal nommés ou peu connues des genres Latirus et Peristernia. — Neu Latirus Robillardi, Peristerni Paulucciae; ausserdem erhält die von Reeve und mir als Turb. Philberti (nec Recl.) beschriebene Art den Namen F. castaneoleuca, meine F. zealandica den Namen Kobeltiana, weil sie nicht in Neuseeland, sondern im tropischen indischen Ocean vorkommt.

p. 327. *Drouet*, H., Unionidae nouveaux ou peu connues. — Neu U. lusitanus aus dem Guadiana und von Bayonne, Kleciaki, ceratinus von Dalmatien, jonicus Blanc von St. Maura, bayonensis Folin von Bayonne, Anod. falcata von Dniepr, cymbalica aus dem See von Scutari.

p. 333. *Tenison-Woods, J. E.*, Note sur quelques Coquilles terrestres du Richmond River, Australie.

p. 336. *Crosse, H.*, Faune malacologique de Perak (Indo-Chine). — 18 Species. keine neu.

p. 340. *Crosse, H.*, Description d'une espèce nouvelle d'Achatina de Nossi-Bé. — (Ach. antourtourensis).

p. 341. *Crosse et Fischer*, Diagnoses Molluscorum novorum, Guatemalae et reipublicae mexicanae incolarum. — Neu Planorbis ancylostomus von Veracruz, Belizensis von Belize, Sumichrasti von Tehuantepec, Yzabelensis aus Tabasco und Guatemala.

p. 343. *Fischer, P.*, Note sur une monstruosité de l'Acanthothyris spinosa Schloth.

p. 346. *Cossmann, M.*, Description de deux espèces nouvelles du Tongrien des environs d'Etampes. — (Scissurella Depontailleri, Bulla Stampiensis).

Schepman, M. M., eine neue recente Pleurotomarie. — In Tydschr. d. Need. Dierk. Vereen. Dl. IV. p. 162.

Pleurot. Rumphii von den Molukken, die vierte und grösste der bekannten recenten Arten, 170 mm hoch und 190 mm breit, durchgehend genabelt, wie Pl. Adansoniana, aber viel schwächer sculptirt und der Schlitz trotz der bedeutenderen Grösse nur halb so breit.

Kobelt, Dr. W., Rossmässler's Iconographie, fortgesetzt von — —. Vol. VII. Lfg. 1—3.

Behandelt zunächst griechische Heliceen, Helix Thiesseana, Goudotiana, Zonites pergranulatus, verticillus var. euböa, die Gruppe der Codringtonii, welcher fast drei Tafeln gewidmet sind, Hel.

nucula var., vermiculata var und vermiculosa Morelet aus Marocco, dann auf vier Tafeln die süditalienischen Iberus aus der vorjährigen Reiseausbeute des Verfassers; ferner die Gattung Melanopsis (fig. 1876—1909), Pyrgula Thiesseana (1910), die Gattung Physa (fig. 1911—1925). — Tafel 190 bringt Planorben zur Darstellung, 190 die neu beschriebenen Daudebardien (Heydeni, hassiaca, sardoa), Vitrinen (subconica, Komarowi, Bonellii, lusatica), und eine Anzahl noch rückständiger Hyalinen (subeffusa Böttg., latebricola Bgt., eudaedalea Bgt., deila Bgt., crystallina Müll., subterranea Bgt. — Die beiden letzten Tafeln sind den Najaden gewidmet und bringen zur Darstellung Varietäten von U. tumidus, U. cumensis n. sp. aus Süditalien, U. byzantinus Parr. aus Griechenland, U. lusitanus Drouet und elongatulus Drouet aus Frankreich.

Moluscos del Viaje al Pacifico verificado de 1862 a 1865 por una Comision de Naturalistas, enviada por el Gobierno Espanol. — Parte tercera: Univalvos Marinos por J. G. Gonzalez Hidalgo. — Madrid 1879. — Entrega 1a.

Werthvoll durch zahlreiche Bestätigungen von Cuming'schen Funderten, im Uebrigen nur bekannte Arten enthaltend. Interessant ist das Vorkommen von Fusus sulcatus Lam. an der chilenischen Küste.

Eingegangene Zahlungen für Jahrbuch, Nachrichtsblatt und Tauschverein.

Wetzler, G. 6. Kretzer, M. 6. Borcherding, V. 6. 2. Kohlmann, V. 6. Dr. Basler, O. 3. Prof. Möbius, K. 6. Strebel, H. 15. 6. Dr. O. Speyer, B. 3. Dr. Keyzer, M. 6. 2. Heimburg, O. 15. 6. 2. Fietz, A. 6. 2. Steinach, M. 6. Graf Degenfeld-Schönberg 6. Kreglinger, C. 3. Tschapek, G. 6. Marchesa Paulucci, F. (incl. Porto) 16. 3. 2. Löbbecke, D. 15. 3. Ankarcrona, C. 6. Sutor, M. 3. 2. Gysser, K. 15. 3. 2. v. Vest, P. 15. 6. Werner, B. 5.

Posteinzahlungen nach Frankfurt a. M. sind u. a. in folgenden Ländern statthaft: in ganz *Deutschland*, *Belgien*, *Dänemark*, *Frankreich*, *Gross-Brittannien und Irland*, *Italien*, *den Niederlanden*, *Norwegen*, *Oesterreich-Ungarn*, *Portugal*, *Schweden*, der *Schweiz*, den *Vereinigten Staaten von Nordamerika*.

Hierzu als Gratis-Beilage: Synopsis Molluscorum viventium Anno 1878 promulgatorum. Collegit Dr. W. Kobelt. Wird neu eintretenden Mitgliedern nachgeliefert.

Redigirt von Dr. W. Kobelt. — Druck von Kumpf & Reis in Frankfurt a. M.
Verlag von Moritz Diesterweg in Frankfurt a. M.

Hierzu die Beilage Tauschkatalog No. 1.

Probenummern *zum Zwecke der Verbreitung bei Interessenten stehen jederzeit auf Wunsch* ***gratis*** *zu Dienst.*

No. 2 u. 3. **Februar-März 1880.**

Nachrichtsblatt

der deutschen

Malakozoologischen Gesellschaft.

Zwölfter Jahrgang.

Erscheint in der Regel monatlich und wird gegen Einsendung von Mk. 6.— an die Mitglieder der Gesellschaft franco geliefert. — Die Jahrbücher der Gesellschaft erscheinen 4mal jährlich und kosten für die Mitglieder Mk. 15.—
Im Buchhandel kosten Jahrbuch und Nachrichtsblatt zusammen Mk. 24.— und keins von beiden wird separat abgegeben.

Briefe wissenschaftlichen Inhalts, wie Manuscripte, Notizen u. s. w. gehen an die Redaction: Herrn **Dr. W. Kobelt** in Schwanheim bei Frankfurt a. M.

Bestellungen (auch auf die früheren Jahrgänge), *Zahlungen* u. dergl. gehen an die Verlagsbuchhandlung des Herrn **Moritz Diesterweg** in Frankfurt a. M.

Andere die Gesellschaft angehenden *Mittheilungen*, Reclamationen, Beitrittserklärungen u. s. w. gehen an den Präsidenten Herrn **D. F. Heynemann** in Frankfurt a. M.-Sachsenhausen.

Mittheilungen aus dem Gebiete der Malakozoologie.

Ein Beitrag zur Molluskenfauna der Küste des nordwestlichen Deutschlands.

Von Fr. Borcherding in Vegesack.

Auf einer Excursion, die Herr Professor Dr. Buchenau, Herr Dr. Eilker, Herr Apotheker Beckmann und ich in der letzten Woche der grossen Ferien vorigen Jahres unternahmen und die hauptsächlich den Zweck hatte, die Flora der Küste bei Cuxhaven, sowie dieselbe der Insel Neuwerk zu erforschen, unterliess ich es nicht, die Molluskenfauna der dortigen Gegend etwas näher ins Auge zu fassen. Jeder, der eine solche Sammeltour durch unsere Marschen gemacht hat, wird wissen, dass das Ergebniss nicht immer die Mühen einer solchen Tour belohnt und dennoch müssen auch solche Gegenden durchforscht werden, wenn die Kenntniss der Verbreitung unserer Mollusken eine allseitige werden soll.

Nachdem wir mit der Bahn in Bremerhafen angekommen waren, setzten wir unsere Tour zu Fusse fort. Anfänglich benutzten wir den Weg, der über den Deich, der Weser entlang, führt.

Zwischen und an den Schlengen, die zur Regulirung des Fahrwassers in die Weser gebaut sind, fand ich:

Anodonta cygnea L. in schönen, grossen Ex.

A. piscinalis, Nils., ziemlich häufig.

A. complanata, Ziegl., ziemlich häufig.

A. complanata, Ziegl., var. elongata. 2 Ex.

Unio pictorum, L., häufig.

U. tumidus, Retz., häufig.

U. batavus, Lam. 1 Ex.

An den Schlengenköpfen sowie auf einzelnen der eben genannten Najaden: Dreissena polymorpha van Beneden. Ferner konnte ich aus dem Schlick im Vorbeigehen einige recht schöne Cyclas rivicola Leach und einige Prachtexemplare von Limnaea auricularia L., letztere auf Potamogeton sitzend, mitnehmen. Ich will hier bemerken, dass gerade tiefste Ebbe war, als ich hier sammelte, bei Flut ist nichts von den genannten Arten zu bekommen, weil alles unter Wasser steht.

In den Gräben hinter dem Deiche war die Fauna bedeutend eintöniger. Die Gräben, welche ich mit meinem Netze durchzog, gaben fast immer dieselben Arten.

Vivipara vera v. Frauenfeld, einzeln.

Bithynia tentaculata, L., häufig.

Limnaea stagnalis, L., häufig.

L. ovata, Drap., häufig.

L. palustris, Müller, häufig.

Physa fontinalis, L., häufig.

Ph. hypnorum, L. 2 Ex.

Planorbis corneus, L., häufig.

Pl. marginatus, Drap., häufig.

Pl. carinatus, Müller
Pl. vortex, L.
Pl. rotundatus, Poiret. } nicht so häufig als die beiden vorigen Arten.

Pl. contortus, L., einzeln.

Pl. nitidus, Müller, ebenfalls einzeln.

Valvata cristata, Müller einzeln.

Auf den Pflanzen dann, die am Wasser standen, fand ich sehr schöne, grosse, und dunkelgefärbte Exemplare von Succinea putris, L., häufig.

S. Pfeifferi Rossm. dagegen nur einzeln.

Von Landschnecken fand ich auf der ganzen Tour durchs fruchtbare Land Wursten nur:

Helix arbustorum, L., in Dorum und

H. hispida L., in Dorum. Beide auf Urtica dioica L.

Dagegen waren prachtvolle Rinder, fette Weiden und üppige Weizenfelder überall zu finden.

Noch ärmer wurde die Fauna, als wir die Marsch verliessen und über den Geestzug, das „Hohe Lieth“ genannt, der das Land Wursten vom Lande Hadeln trennt und sich bis an die Nordsee erstreckt, wanderten; dort konnte ich mit dem besten Willen keine Art auffinden.

Nach einem Marsche von etwa 3 Stunden hatten wir diese monotone Gegend hinter uns. — In der Nähe von Ritzebüttel kamen wir dann wieder in eine fruchtbare und bewohnte Gegend, in das Land Hadeln.

In den Gräben fand ich dann wieder die oben angeführten Arten mit Ausnahme von Vivipara vera v. Fr., Physa hypnorum, L., Planorbis contortus, L., Pl. nitidus, Müller und Valvata cristata, Müll.

In der Umgebung von Cuxhaven fand ich:

Helix hispida, L. und Carychium minimum, Müller.

In den Tümpeln, die vom Flutwasser der Elbe bewässert wurden, fand ich ziemlich häufig:

Hydrobia sp., an H. stagnalis Bast. var. cornea Risso

erinnernd, aber fast $6^1/_2$ mm lang und möglicherweise neue Art.*)

Von Cuxhaven wanderten wir dann an der Elbe entlang bis nach dem Dorfe Duhnen und liessen uns vom dortigen Strandvogte auf einem Wagen durchs Wattenmeer nach Neuwerk fahren, um nun auch die kleine Insel näher in Augenschein zu nehmen. Die Fahrt darf nur bei der tiefsten Ebbe gemacht werden und wir hatten den Vortheil, da bei der Ebbe der grösste Theil des Wattenmeers trocken läuft, den Meeresboden uns in nächster Nähe besehen zu können. Während nun die oben genannten Herren Zostera-Arten vom Meeresboden ablasen, fand ich;

Cardium edule, L., häufig. C. echinatum, L., einzeln. Mactra solida, L., häufig. Mya arenaria, L., häufig. Mytilus edulis, L., sehr häufig. Ostrea edulis, L., nur Schalen und dann in unzähliger Menge die kleinen Hydrobia stagnalis Bast. var. ulvae f. b. von Martens.

Auf der Insel angekommen, hoffte ich, dort noch einiges Interessante zu finden, aber ein wahres Wort ist: „Errare humanum est.“ An den beiden Tagen welche wir auf der Insel zubrachten, fand ich an Landschnecken gar nichts; an Süsswasserschnecken dagegen in einem Graben an der Nordseite Planorbis crista L. ziemlich häufig unter einem alten, im Wasser liegenden Holzstücke, aber nur an der einen Stelle, dann einige Limnaea ovata Drap. und einen jungen Planorbis corneus, L. Das war die ganze Ausbeute.

Das Meer dagegen lieferte wieder mehr, erstlich die

*) Die betreffende Hydrobia hält Herr Prof. von Martens für eine zweifellose Varietät von H. stagnalis und zwar für diejenige mit flachen Windungen, die er im Archiv für Naturgeschichte 1858 S. 106 als Hydr. stagnalis var. ulvae Penn. bezeichnet habe und die den Abbildungen von ulvae bei Forbes et Hanley und bei Sowerby Illustr. Index entspreche. Uebrigens verständen die Engländer die ganze H. stagnalis unter ihrer ulvae. (Borcherding.)

oben schon angeführten Arten, ferner fanden sich auch hier und dann in Thonstücken, Meertorf, wie die Einwohner ihn nannten, sehr zahlreich Pholas crispata, L. Am Bollwerk der Insel fand ich noch Litorina litorea L. sehr häufig und Litorina neritoides, Lam. nicht so zahlreich als vorige Art.

Die Ausbeute war also nicht eine sehr reichhaltige, ich konnte mich aber mit meinen Reisegefährten trösten; denn so kärglich auch meine Ausbeute ausgefallen war, die Flora der Insel war ebenso monoton und lieferte fast gar keine interessanten Arten.

Bemerkungen über die Succineen Deutschlands.

Von

S. Clessin.

Ich gehe längst mit dem Gedanken um, die deutschen Succineen meiner Sammlung einer Revision zu unterziehen, nachdem Baudon (Monogr. des Succinées françaises, Journ. Conch. XVII. Bd.) Ordnung in die Arten des Genus gebracht, und eine Reihe unbeschriebener Formen als Varietäten benannt hat. In neuester Zeit hat mich Herr Jul. Hazay um Durchsicht meines Succineen-Materials gebeten, um die reichen Funde der Umgebung von Budapest studiren zu können. So erhielt ich dasselbe nach Baudon'schen Originalen revidirt zurück und Dank der Hülfe des genannten Herrn wird es mir nun leicht, meine längst gehegte Absicht auszuführen.

Meine Sammlung enthält nachstehende Arten und Varietäten des Genus Succinea von in Deutschland gelegenen Fundorten:

1. *Succinea putris L.* Baudon 1877 Journ. Conch. t. 6 fig. 1.

Die typische Form hat ein aus 3 Umgängen, die mässig gewölbt sind, bestehendes, ziemlich kurzes Gewinde, das kaum mehr als $^1/_3$ der gesammten Gehäuselänge ausmacht;

die Mündung ist weit, eiförmig, oben etwas zugespitzt. — Sie ist die grösste unserer Arten, welche eine Länge von 20, sowie Breite von 10 mm erreicht.

Sie findet sich bei Dinkelscherben, Scheuring am Lech, Bad Abbach bei Regensburg, Rinchnachgmünd im bayr. Walde, am Chiemsee bei Benedictbeuern, bei Ochsenfurt in Bayern und bei Lemgo in Lippe-Detmold.

Die Form-Variationen der Art sind jedenfalls sehr mannigfaltig, wie überhaupt die Succineen in dieser Hinsicht mit den Wassermollusken übereinstimmen. — Baudon zählt für Frankreich 6 auf, denen er dann später, 1879, noch eine weitere hinzufügt. Er theilt sie in 2 Gruppen. Von deutschen Fundorten kenne ich:

a) Kugelige Formen mit verkürztem Gewinde.

1. *var. subglobosa Pascal.* Baudon Journ. Conch. XVII. p. 134 t 6 fig. 2.

Gehäuse von mittlerer Grösse, kugelig, aufgeblasen, mit kurzem Gewinde; dünnschalig, Umgänge gewölbt; Mündung weit, rundlich; Spindel in der Mitte concav.

Bei Schliersee, am Ufer des Sees.

2. *var. Drouetia Moq.-Tand.* Baudon l. c. p. 134 t. 6 fig. 3.

Gehäuse eiförmig, von mittlerer Grösse, mit etwas längerem Gewinde als die vorige; Umgänge weniger gewölbt; Mündung eiförmig, aber nicht sehr weit.

Bei Berchtesgaden, Regensburg, am Staffelsee, und bei Herrlingen an der Blau in Württemberg (? unvollendete Exemplare).

3. *var. Charpentieri Dumont et Mort.* Baudon l. c. p. 134 t. 6 fig. 4.

Gehäuse klein, etwas verlängert eiförmig, sehr kurzes Gewinde; Umgänge weniger gewölbt als bei var. subglobosa, aber mehr als var. Drouëtia; der letzte sehr aufgeblasene Umgang nimmt fast die ganze Gehäuselänge ein; Mündung eiförmig, oben mehr zugespitzt als var. 1.

Bei Steeg im Lechthal, Landsberg, Passau, um Streitberg in der fränkischen Schweiz, Vaihingen in Württemberg.

4. *var. globuloidea* m.

Gehäuse klein, breit-eiförmig, festschalig mit sehr kurzem Gewinde; Umgänge wenig gewölbt, Naht ziemlich tief; Mündung eiförmig, oben spitz gewinkelt.

Bei Vegesack.

Eine hübsche etwas an var. subglobosa erinnernde Form.

b. Varietäten mit normalem oder verlängertem Gewinde.

5. *var. olivula Baudon.* l. c. p. 136 t. 6 fig. 6.

Gehäuse gross, länglich, schmal mit zugespitztem kurzem Gewinde; Umgänge sehr wenig gewölbt, der letzte sehr weit, fast das ganze Gehäuse ausmachend, und kaum ausserhalb der Gehäuseaxe gezogen; Mündung lang, unten gerundet, oben viel enger.

Bei Würzburg und Landsberg am Lech.

5. *var. bavarica m.*

Gehäuse von mittlerer Grösse, schmal, länglich mit kegelförmigem, zugespitztem Gewinde; Umgänge fast gar nicht gewölbt, durch eine seichte Naht getrennt; Gewinde durch das Herabsteigen des letzten Umganges, der ohne alle Wölbung von der Naht abfällt, ziemlich lang; Mündung verhältnissmässig eng, eiförmig, oben zugespitzt.

Bei Schwarzanger in Bayern.

7. *var. limnoidea Picard.* Baudon l. c. p. 137 t. 6. fig. 7.

Gehäuse ziemlich gross, festschalig, schmaler als die typische Form; Gewinde etwas verlängert, Umgänge wenig gewölbt; Mündung weniger breit, nach oben mehr zugespitzt als bei allen anderen Varietäten.

Bei München, Landsberg und Dillingen in Bayern.

8. *var. Charpyi Baudon.* Journ. Conch. XIX. p. 305 t. 10 fig. 4.

Gehäuse sehr aufgeblasen, von mittlerer Grösse, mit kurzem Gewinde, gewölbten Umgängen, deren letzter aber

sich mehr nach unten verlängert und sehr von der Mittellage des Gehäuses abweicht. Mündung länglich eiförmig, oben zugespitzt.

Bei München (?), Dillingen (an var.?), Sinzing bei Regensburg, Steeg im Lechthale, in Bayern; bei Eberbach am Neckar (? unvollendete Gehäuse).

2. *Succinea elegans Risso.* Baudon Journ. Conch. XVII. p. 171 t. 9 fig. 1.

Diese Art wird häufig mit Succ. Pfeifferi verwechselt, von der sie jedoch leicht zu unterscheiden ist. Sie ist nämlich stets beträchtlich grösser und viel schmäler, hat eine weit mehr in die Länge gezogene Form und Mündung und weniger gewölbte Umgänge.

Meine Sammlung besitzt sie aus deutschen Fundorten von Uffingen an der Donau, Delbrück bei Mühlheim am Rhein u. Schleiz.

S. elegans ist eine mehr dem Süden angehörige Art, aber ihr Verbreitungsbezirk überschreitet die Alpen und reicht bis Mitteldeutschland, wie er sich auch über das ganze westliche Europa ausdehnt. — Von ausserdeutschen Fundorten besitzt meine Sammlung die Art von Namur in Belgien, von Marseille, von Neuchatel und Landeron in der Schweiz, von Rhoon bei Rotterdam und von Budapest.

3. *Succinea Pfeifferi Rossm.* Baudon l. c. p. 153 t. 8 fig. 1.

Ist stets kleiner und hat die Gehäuseaxe mehr schief gerichtet als die vorhergehende Art; die Umgänge sind mehr gewölbt, die Mündung wird nach unten mehr erweitert. — Die Art ist wo möglich noch mehr variabel als S. putris; Baudon zählt 9 Varietäten auf.

Die typische Form liegt mir vor von Regensburg, Günzburg, Immenstadt, Lindau, von Uting am Ammersee, vom Tegernsee, Chiemsee und Schliersee, ferner von Herrlingen an der Erlau in Württemberg.

1. Formen mit kurzem Gewinde.

1. *var. brevispirata Baudon.* l. c. p. 159 t. 8. fig. 3.

Gehäuse klein, aufgeblasen, mit sehr verkürztem Gewinde; der letzte Umgang ist sehr gross und nimmt fast die ganze Gehäuselänge ein; Mündung breit-eiförmig.

Thalfinger bei Ulm (an Quellen der Kalkberge) Murnau, Ochsenfurt.

2. *var. Mortilleti Stab.* Baudon l. c. p. 160.

Gehäuse klein, einer kleinen S. putris ähnlich; Gewinde sehr kurz; Umgänge gewölbt; Mündung weit, aber rundlicher als bei der typischen Form.

Landsberg am Lech.

3. *var. recta Baudon.* l. c. p. 163.

Gehäuse klein, regelmässig kegelförmig; Gewinde kurz. Die Gehäuseaxe theilt das Gehäuse in 2 fast gleiche Theile; Mündung verhältnissmässig enge.

Am Weissensee bei Füssen, Oberisling bei Regensburg in Bayern.

Formen mit verlängertem Gewinde.

4. *var. contortula Baudon.* l. c. p. 163 t. 8 fig. 5.

Gehäuse klein, festschalig, glänzend, von röthlicher Farbe, eiförmig-länglich, mit verlängertem Gewinde und gewölbten, durch eine tiefe Naht getrennten Umgängen. Mündung länglich-eiförmig, nimmt etwas mehr als die Hälfte der ganzen Gehäuselänge ein.

Am Ammer- und Walchensee in Bayern.

4. *Succinea suecica* Clessin, 1878 Malac. Blätter p. 70 t. 3 fig. 9.

Diese Form wurde von mir zuerst als Varietät von S. putris beschrieben. Ihre sehr gewölbten Umgänge unterscheiden sie aber selbst von den kleinsten und kugeligsten Varietäten der S. putris, so dass sie wohl unbedenklich als Art genommen werden kann.

Pr. Minden.

Ich hielt die Art für eine nordschwedische Form, da ich sie zuerst von Herrn Anderson aus dem nördlichen Schweden erhielt; später fand ich dieselbe Art auch unter mir als Succ. putris von Westerlund mitgetheilten Exemplaren, die aus dem südlichen Schweden stammen. Der vorstehend mitgetheilte deutsche Fundort lässt vermuthen, dass dieselbe in Norddeutschland weitere Verbreitung hat.

5. *Succinea oblonga Drap.* Baudon l. c. p. 190 t. X fig. 3.

Baudon zerlegt diese Art auf Grund seiner Kieferuntersuchungen in 3 selbstständige Species und zwar in S. humilis, oblonga und arenaria. Die Abbildungen der Kiefer der 3 Arten lassen allerdings erhebliche Differenzen (t. 10 fig. 1 c, 3 d und 5 b) erkennen. Dagegen sind die Arten nur durch ganz geringe Gehäuse-Differenzen zu unterscheiden, und streift z. B. die var. Droueti der Succ. oblonga (t. 10 fig. 4) so nahe an S. arenaria (t. 9 fig. 8), nach den Baudon'schen Abbildungen, dass es fast unmöglich werden dürfte, beide Formen auseinander zu halten. Ich ziehe es daher vor, die 3 Arten zu vereinigen, zumal ich auch bezüglich der Kieferunterschiede einige Zweifel habe.

Die typische Form findet sich am Staffelsee, Eibsee, Schliersee und Kochelsee, bei Dinkelscherben und Ochsenfurt.

1. *var. elongata Clessin.* Excurs. Fauna p. 290.

Gehäuse mit mehr verlängertem Gewinde, daher das ganze Gehäuse länger.

Regensburg, Augsburg und Dinkelscherben in Bayern, München.

2. *var. humilis Drouet.* Baudon l. c. p. 187 t. 10 fig. 1.

Gehäuse kleiner, mehr gedrungener als bei der typ. Form.

Dinkelscherben.

3. *var. arenaria Bouch.* Baudon l. c. p. 182 t. 10 fig. 5.

Gehäuse gedrungener, Umgänge mehr gewölbt, Mündung mehr rundlich.

Partenkirchen in Bayern (?).

Herr Hazay in Budapest hat mir diese von mir als S. oblonga betrachtete Art so bestimmt, ich zweifle jedoch an deren Richtigkeit, indem ich sie eher für unvollendete Exemplare der forma typica halte.

Damit wären die Arten meiner Sammlung, die übrigens aus Mittel- und Norddeutschland sehr wenig Material enthält, erschöpft; es ist aber sicher anzunehmen, dass die meisten der aufgezählten Varietäten, die ich vorläufig nur für Süddeutschland constatiren konnte, auch in den übrigen Theilen unseres Vaterlandes sich finden werden. Es würde mich interessiren, die Sache weiter zu verfolgen, und ich erbiete mich daher gerne zur Revision mir zugesandt werdender Succineen.

Schliesslich möchte ich noch bemerken, dass die Succineen wie die im Wasser lebenden Schnecken, nur im Herbste frühestens im Monat August einen festeren Mundsaum haben und ausgewachsen sind, und dass sie daher nur während dieser Jahreszeit gesammelt werden sollten.

Helix Stumpffii n. sp.

Testa umbilicata, acute carinata, sublentiformis, tenuiuscula sed solida, striis incrementi tenuibus spiralibusque confertissimis sculpta, luteo-virescens, hic illic saturatius tincta, suturam versus albida, apice lilaceo, fasciis 2 angustis vivide castaneis, altera prope suturam, altera infra carinam ornata. Anfr. 4 rapide crescentes, planiusculi, supra suturam planam leviter impressi; ultimus acute carinatus, ad carinam utrinque compressus, antice haud descendens, subtus gibbosoinflatus, circa umbilicum angustum pervium, infundibuliformem cristam obtusam exhibens. Apertura valde obliqua, irregulariter rhomboidea, intus rosacea fasciis translucentibus; peristomate incrassato, margine supero expanso, carinam versus depresso; basali reflexo, colu-

mellari ascendente, umbilici partem tegente, insertionibus haud approximatis.

Diam. maj. 26, min. 22, alt. 15 mm; apert. 13 mm longa, 11,5 lata.

Hab. in silva „Luku-Bé“ insulae Nossi-Bé (Madagascar). Leg. E. Stumpff. Kobelt.

Kleine Mittheilungen.

Nach Zeitungsberichten hat die Expedition des von der United States Coast Survey ausgesandten Dampfers Blake reiche Ausbeute auch in malakologischer Beziehung ergeben. Besonders interessant ist das Auffinden einer unverschrten Spirula in 950 Faden Tiefe. Prof. Agassiz ist der Ansicht, dass das caraibische Meer in einer verhältnissmässig neueren Zeit nur durch einige schmale Meeresarme mit dem atlantischen Ocean communicirte und noch früher eine Bucht des stillen Oceans bildete.

(**Schnecken der Hudsonbai**). Unserem Mitarbeiter Dr. Boettger gingen kürzlich durch die Güte des Herrn Hans Simon in Stuttgart einige Süsswasserarten der Hudsonsbai zu, die unser besonderes Interesse in Anspruch nehmen dürften, da sie sämmtlich auch in nahezu gleichen Formen in Deutschland gefunden werden. Es sind 1. *Hyalinia Hammonis Ström*, die sich nur durch etwas engeren Nabel vor der Stammart auszeichnet (var. electrina Gould) und die bis dato immer mit H. pura Ald. verwechselt worden war. 2. *Physa fontinalis L.*, etwas plumper als die deutsche Form, während angegeben wird, dass die nordamerikanische Ph. elongata Say im Gegentheil etwas spitzer und schlanker sei als die typ. fontinalis. 3. *Limnaeus palustris Müll.* (= elodes Say), fast immer mit stark angefressenem Wirbel. 4. *Limn. palustris var. septentrionalis Cless.* Diese durch spitzes Gewinde, Dünnschaligkeit und namentlich durch die stark gewölbten Umgänge ausgezeichnete Form hat den Wirbel nicht angefressen. Die 3 letztgenannten Formen scheinen sehr häufig zu sein. — Es wäre sehr zu wünschen, dass die circumpolare Binnenfauna einmal von einem einzigen Forscher in Angriff genommen würde, damit wir endlich einen unparteiischen Bericht über die geographische Verbreitung und über die Verwandtschaftsverhältnisse der Binnenmollusken des Nordens aller 3 betheiligten Continente erhielten.

(**Notiz betr. den Fundort der Pupa doliolum bei Danzig**). Dr. A. Hensche's Fauna der Mollusken Preussens enthält die Angabe: „Pupa doliolum findet sich nach v. Siebold bei Danzig.“ Diese Angabe ist seitdem in andere deutsche Faunen übergegangen und findet sich z. B. bei Kreglinger und Clessin wieder. Ich selbst habe bei der Besprechung der geographischen Verbreitung der Orcula-Arten (Naturforsch. Freunde zu Berlin 1880 No. 1) auf dieselbe Bezug genommen. Nun erfahre ich von Herrn Schumann in Danzig, an welchen ich mich mit

der Bitte um Auskunft über diese Schnecke wendete, dass in der von Hensche citirten Arbeit v. Siebold's P. doliolum gar nicht erwähnt sei. In der That, als ich daraufhin die Siebold'sche Arbeit im Original (Preuss. Provinzialbl. Bd. 19 (nicht 23) 1838 p. 60) nachlas, finde ich bei der Gattung Pupa wörtlich Folgendes:

„2. Pupa.

5. P. costulata Nilss. p. 51.
6. P. vertigo Nilss. p. 53.
7. P. antivertigo Nilss. p. 52.

Diese 3 kleinen Moosschrauben wurden nebst einigen andern hierher gehörigen Arten, welche ich aber noch nicht habe bestimmen können, an der Cladau aufgelesen."

Hierdurch wird also meine l. c. ausgesprochene Vermuthung, dass hier eine Verwechselung mit P. costulata vorläge, bestätigt, nur ist dieselbe nicht auf v. Siebold, sondern auf Hensche zurückzuführen. Anlass dazu bot wohl die der Diagnose folgende Bemerkung Nilssons: An Pupa doliolum, Drap. Hist. des Moll. p. 62 t. 3 fig. 41, 42?, der jedoch weiter hinzugefügt ist: figg. 43, 44 (P. dolium und P. obtusa) ejusdem tabulae formam testae nostrae melius referunt. At nostra differt magnitudine multo minore, anfractibus paucioribus etc.

Hiernach muss also der Fundort Danzig für Pupa doliolum definitiv gestrichen werden.

Berlin, Februar 1880. Reinhardt.

Herr Prof. Fr. Erjavec in Görz, welcher im März 1877 (Die malak. Verhältn. der gefürst. Grafschaft Görz p. 17) eine lebende **Testacella haliotidea** gefunden, sandte mir vor einigen Tagen ein zweites aus dem Görzer Volksgarten. Das Thier kam nach zweitägiger Reise munter hier an und wurde nach kurzer Rast nach Görz zurückgeschickt, wo es ohne Zweifel glücklich wieder eingetroffen ist.

D. F. Heynemann.

Literaturbericht.

The Journal de Conchology. Vol. II. No. 10. October 1879.

p. 310. *Hey, the Rev. W. C.*, Contributions to a better knowledge of the Land- and Freshwater Shells of Yorkshire.

p. 315. *Scharff, Robert*, Land- and Freshwater Shells collected in the Alluvium of the Garonne, France.

p. 317. *Brazier, J.*, List of Cypraea found in Moreton Bay, Queensland.

Noch unvollendet; der Autor vertritt die specifische Selbstständigkeit der Cypraea caput-anguis Phil.

The Annals and Magazine of Natural History. Fifth Series. Vol 3.

p. 1. *Owen, Richard*, Supplementary Observations on the Anatomy of Spirula australis. — With Plates 1—3.

p. 181. *Hutton, F. W.*, on the structure of Amphibola avellana. With platte 22. —

Vol. 4.

p. 163. *Godwin-Austen, H. H.*, Description of two new Species of

Plectopylis, a Subg. of the Helicidae (H. minor von Darjiling und Hanleyi von Sikkim.

p. 164. *Normann, A. M.*, on the occurence of Neomenia (Solenopsis) in the British Seas.

p. 303. *Blake, J. F.*, on the Homologies of the Cephalopoda.

p. 341. *Nevill, G.*, Description of a new species of Acme and Varieties from the Conglomerate Beds at Menton (A. Folini mit var. emaciata und pachystoma).

Boletin de la Academia Nacional de Ciencias de la Republica Argentina. Tomo III. Entrega.

p. 63. *Döring, Adolfo*, Apuntes sobre la Fauna de Molluscos de la Republica Argentina. — Cuarta Parte.

Als neu beschrieben werden Peronaeus Famatinus aus der Sierra de la Roja, bis 2000 M., P. Calchaquinus aus der Sierra de Belen; — Scutalus oxylabris aus der Sierra de Cordoba, Sc. peristomatus aus der Sierra de Pocho; Sc. conispirus aus der Sierra de Tucuman; — Bulimulus centralis aus der Sierra de Cordoba, monticola aus der Sierra de los Granadillos bei 3300—4000 M.; tortoranus aus der Sierra de Pocho; — Pupilla microdonta von Entrerios, dicrodonta aus der Sierra de Mendoza, Clessini von ebenda. Beigefügt ist ein vergleichendes Verzeichniss der südamerikanischen Pupen. Von den meisten Bulimulus wird der Kiefer beschrieben; ausserdem finden wir noch anatomische Angaben über B. apodemetes d'Orb., sporadicus d'Orb., poecilus d'Orb.

Sitzungsbericht der Gesellschaft naturforschender Freunde in Berlin. 1880. No. 1. (20. Jan.).

p. 9. *Hartmann*, über Tethys fimbriata.

p. 12. *Reinhardt, O.*, über die zum Subgenus Orcula Held gehörigen Pupa-Arten und deren geographische Verbreitung.

p. 22. *Martens, Ed. von*, über vorspringende Linien an der Oberfläche einiger Muschelschalen. Mit Holzschnitt

Verhandlungen des Vereins für naturwissenschaftliche Unterhaltung zu Hamburg 1877. Hamburg 1879.

p. 244. Helix granulata Alder in der Hamburger Fauna v. H. Petersen.

Mittheilungen und Anfragen.

Bitte.

Der Unterzeichnete ist mit Untersuchungen über den Einfluss des Bodens und Klima's auf das Gehäuse der *Helix arbustorum* beschäftigt. Derselbe richtet an alle Malakozoologen des In- und Auslandes die Bitte, ihn mit Untersuchungsmaterial unterstützen zu wollen. Erwünscht sind sehr zahlreiche Exemplare von jedem Fundorte, da das Gehäuse der genannten Schnecke an jedem Orte ganz unglaublich variirt. Ferner werden Notizen über die Gebirgs- und Bodenart und die Meereshöhe des Fundortes erbeten.

Die Vorstände malakozoologischer Gesellschaften und die Herausgeber malakozoologischer Zeitschriften werden höflichst ersucht, zur Weiterverbreitung obiger Bitte beitragen zu wollen.

Forstacademie Tharand bei Dresden.

Kunze, Professor.

Eine Conchyliensammlung: 1500 Arten in 5000 Exemplaren ist zu verkaufen für 500 Mark. Dieselbe enthält besonders viele Arten des rothen Meeres in zahlreichen Exemplaren (darunter Murex rara Sowb. in 10 Exemplaren), eine Suite Arten aus Californien, 18 Arten Nanina, 215 Arten Helix, 14 Arten Cochlostyla, 19 Arten Cylindrella, 27 Arten Partula, 54 Arten Achatinella, 109 Arten Clausilia u. s. w. Nähere Auskunft ertheilt C. F. Jickeli, Würzburg, Pleicherthorstr. 26.

Im Verlage von Moritz Diesterweg in Frankfurt am Main erscheinen:

Jahrbücher*)

der Deutschen Malakozoologischen Gesellschaft.

Jahrgang 1880. 4 Hefte. Preis 15 M.

Inhalt des ersten Heftes:

Kobelt, W., Die geographische Verbreitung der Mollusken. III. Die Inselfaunen. *Böttger, Dr. O.*, Zur Molluskenfauna der Schweiz. *Weinkauff, H. C.*, Catalog der Gattung Marginella Lam. *Kobelt, W.*, Excursionen in Süd-Italien (Fortsetzung). Mit Taf. 1. *Löbbecke, Th.* und *Kobelt, W.*, Museum Löbbeckeanum. (Mit Taf. 2 und 3.) Literatur: *Miller, Dr. Conrad*, Die Binnenmollusken vom Ecuador (Dohrn). *Strebel, H.*, und *Pfeffer, Dr. G*, Beitrag zur Kenntniss der Fauna mexikanischer Land- und Süsswasserconchylien (E. v. Martens).

Durch die Verlagsbuchhandlung von Moritz Diesterweg in Frankfurt am Main sind zu beziehen:

KOBELT, Dr. W., Cataloge lebender Mollusken. 1. Serie. Preis M. 3.60

— — Desgleichen. 2. Serie. „ „ 4.—

— — **Synopsis** nov. gen. spec. et var. molluscorum viventium testaceorum anno 1877 promulgat. „ „ 2.—

— — do. do. anno 1878 promulgat. „ „ 3.—

Gesellschafts-Angelegenheiten.

Für die Bibliothek eingegangen:

Schepman, M. M., eine neue recente Pleurotomaria. Vom Verfasser.

Sitzungsbericht der Gesellschaft naturforschender Freunde zu Berlin. No. 1. Von Herrn Dr. O. Reinhardt.

Neue Mitglieder.

Besselich, Nic., Kaufmann, Trier.

Pfeffer, Dr. *Georg*, Repsoldstrasse 24, Hamburg.

---

*) Gegen Einsendung einer deutschen 10-Pfennig-Marke (vom Ausland 15 Pfennige) erklärt sich die Verlagsbuchhandlung von Moritz Diesterweg in Frankfurt a. M. bereit, das 1. Heft pro 1880 Interessenten zur Ansicht zuzusenden; sie erwartet dann entweder Einsendung des Betrages von 15 M. für den Jahrgang 1880 oder aber Franco-Remission binnen 3 Wochen.

Schmidt, O., Lehrer, Weimar.
Selenka, E., Prof. Dr., Erlangen.
Simon, H., Kaufmann, Stuttgart.
Strubell, Br., Rentier, Frankfurt a. M.
Fitz-Gérald, Frau, Folkstone.
Studer, Prof. Dr. *Th.*, Bern.
Thièsse, Frl. *Josephine*, Chalkis, Negropont, Griechenland.
Mela, A. J., Helsingfors, Finland.

Eingegangene Zahlungen für Jahrbuch, Nachrichtsblatt und Tauschverein.

Die mit * bezeichneten Zahlungen gingen noch an die Herren Alt & Neumann, alle anderen an Moritz Diesterweg in Frankfurt am Main, an den fortan alle Gelder einzusenden sind.

Arndt, B. 6. —; Arnold, H. 21. —; Basler, O. 3. —; Baumann, M. 3. —, 5. —; Besselich, T. 21. —; Diemar, C. 21. —; Dietz, A. 6. —; Dohrn, S. 21. —; Friedel, B. 21. —; v. Fritsch, H. 21. —; Fromm, S. 8 —; Futh, K. *6. —; Gesellschaft, naturf., G. 21. —; Haupt, B. 6. —; Hesse, M. 23. —; Hille, M. 6. —; Jetschin, B. 21. —; v. Ihering, P. *20. —; (Rest 3 M.); Kinkelin, F. 6. —; Kirschbaum, W. 6. —; Knoche, H. *8. —; Koch, G. 6. —; Krätzer, D. '10. —; Kreglinger, K. 3. —; Kunze, T. 21. —; Lademann, S. 6. —; Lappe, N. 21. —; Lehmann, E. 6. —; Linnaea, F. 15. —; Lüders, L. 21. —; Mangold, P. 8. —; v. Maltzan, F. 6. —; v. Martens, B. 6. —; Metzger, M. 21. —; Meyer, M. 21. —; Michael, W. *6. —; Miller, E. *6. —; v. Monsterberg, B. 8. —; Museum, K. zoologisches, B. 21. —; Graf Otting, W. 8. —; Petersen, H. 6. —; Reinhardt, B. 23. —; Ressmann, M. 5. 20 (Rest —80 Pf.); v. Romani *5. 50, 8. 60; Sandberger, W. 6. —; Schacko, B. *23. —; Schirmer, W. *6. —, 2. —; Schlemm, R. 23. —; Schmidt, W. 6. —; Seibert, E. 21. —; Semper, W. 6. —; Semper, A. 21. —; Selenka, E. 21. —; Simon, S., 6. —; Speyer, B. 3. —; Strubell, F. 23. —; Sutor, M. 3. —; Tenikoff, V. 6. —; Troschel, B. 21. —; Walser, S. 6. —; Weinkauff, C. 21. —; Weinland, E. 6. —; Wiegmann, J. 21. —; — —; Andersson, S. 6. —; André, Gray 6. —; Bergh, K. 21. —; Denans M. 6. —; Fitz-Gerald, F. 6. —; Killias, C. 23. —; Leche, W. 6. —; Le Sourd, P. 6. —; Ponsonby, L. *21. —; Poulson, K. *6. —; Scharf, B. 6. —; Shepmann, R. 24. —; Schneider, B. 21. —; Studer, B. 6. —; Verkrüzen, L. 24. —.

Die verehrl. Mitglieder werden ergebenst darauf aufmerksam gemacht, dass der jährliche Beitrag beträgt:

a) für das Nachrichtsblatt . . . . . 6 M.
(wofür die Synopsis 1878 gratis mitgeliefert wird),
b) für die Jahrbücher . . . . . 15 „
c) für den Tauschverein . . . . . 2 „

Die Mitglieder, welche noch mit ihren Beiträgen pro 1880 oder einem Theil derselben im Rückstand sind, werden um gef. Uebermachung (nebst 5 Pfennigen Einschreibgeld) ersucht. Die etwa beim Erscheinen von No. 4 des Nachrichtsblattes noch nicht eingegangenen Beiträge werden mit dieser Nummer per Postvorschuss erhoben werden.

Posteinzahlungen nach Frankfurt a. M. sind u. a. in folgenden Ländern statthaft: in ganz *Deutschland, Belgien, Dänemark, Frankreich, Gross-Britannien und Irland, Italien*, den *Niederlanden, Norwegen, Oesterreich-Ungarn, Portugal, Schweden*, der *Schweiz*, den *Vereinigten Staaten von Nordamerika.*

Redigirt von Dr. W. Kobelt. — Druck von Kumpf & Reis in Frankfurt a. M.
Verlag von Moritz Diesterweg in Frankfurt a. M.

Hierzu die Beilage Tauschkatalog No. 2.

No. 4. **April 1880.**

Nachrichtsblatt

der deutschen

Malakozoologischen Gesellschaft.

Zwölfter Jahrgang.

Erscheint in der Regel monatlich und wird gegen Einsendung von Mk. 6.— an die Mitglieder der Gesellschaft franco geliefert. — Die Jahrbücher der Gesellschaft erscheinen 4mal jährlich und kosten für die Mitglieder Mk. 15.—
Im Buchhandel kosten Jahrbuch und Nachrichtsblatt zusammen Mk. 24.— und keins von beiden wird separat abgegeben.

Briefe wissenschaftlichen Inhalts, wie Manuscripte, Notizen u. s. w. gehen an die Redaction: Herrn **Dr. W. Kobelt** in Schwanheim bei Frankfurt a. M.

Bestellungen (auch auf die früheren Jahrgänge), ***Zahlungen*** u. dergl. gehen an die Verlagsbuchhandlung des Herrn **Moritz Diesterweg** in Frankfurt a. M.

Andere die Gesellschaft angehenden ***Mittheilungen***, Reclamationen, Beitrittserklärungen u. s. w. gehen an den Präsidenten Herrn **D. F. Heynemann** in Frankfurt a. M.-Sachsenhausen.

Mittheilungen aus dem Gebiete der Malakozoologie.

Anatomische Beschreibung von Caracollus marginella.

Von

C. Semper.

Aeusserlich zeigt das Thier keine bemerkenswerthen Eigenthümlichkeiten.

Die Niere ist langgestreckt und ziemlich schmal; der Harnleiter öffnet sich innerhalb der Lungenhöhle etwas hinter dem After.

Die Geschlechtstheile sind ganz einfach; die Samentasche ist sehr kurz und ragt kaum über die Stelle hinaus, wo sich Samenleiter und Eileiter von einander trennen; ihr Ausführgang gleichfalls sehr kurz und weit, kaum enger als die Samentasche selbst. Am Uterus fehlen alle Anhangsdrüsen. Der Penis ist etwa so lang wie der Uterus; der obere Theil des Samenleiters dünn, der untere dicker; das Lumen des letzteren geht ohne Papillenbildung in das des

Penis über; ein Flagellum und Anhangsdrüsen fehlen. Die Geschlechtscloake ist kurz, dick und enthält in ihrer Mündung grosse Drüsen, deren Secret weisslich ist, aber nicht aus kohlensaurem Kalk, sondern aus organischer Substanz besteht.

Der Kiefer ist halbmondförmig, vollständig glatt und ohne vorspringenden Mittelzahn.

Die Radula hat in der Querreihe ausser dem Mittelzahn 76 seitliche Zähne; sie haben alle, Mittelzahn wie Seitenzähne, breite stark convex vorspringende Schneiden ohne Nebenzähne; auch die äussersten Randplatten entbehren der kleinen Nebenzacken an der Schneide. Die Form der Schneide erinnert auffallend an die der Achatinen oder Amphidromus-Zähne.

Schon früher wurden Zähne und Kiefer dieser Art von mir untersucht (die Landmollusken der Philippinen Bd. 3 pag. 105); damals lagen die Genitalien dieser Art nicht vor. Die jetzt ermöglichte Untersuchung derselben zeigt, dass sie mit der zuerst genauer untersuchten Caracollus caracolla durchaus übereinstimmt.

Zur Fauna des Schwarzen Meeres.

Eine kleine Sammlung Conchylien aus Theodosia in der Krim, die mir Herr Clessin zur Bestimmung übermittelte, enthielt folgende Arten, wovon diejenigen mit * versehen sind, die in meinen Mittelmeer-Conchylien noch nicht aus dem Schwarzen Meer angeführt sind.

1. Nassa reticulata Linné, 3 Abänderungen nach der Zahl der Rippen, darunter die mit 22 Rippen: klein.

2. Cyclope neritea Linné sp., die Varietät, die Deshayes C. Kamiesch genannt hatte, die von Monterosato als Art aufrecht gehalten wird.

3. Cerithina (Bittina) scabrum Olivi = C. ferrugineum v. Middendorf non Brug.

4. Rissoa splendida, Eichwald, zahlreich.

5. Calyptraea sinensis Linné, die glatte Form, ganz so wie aus den Lagunen von Venedig.

*6. Phasianella tenuis Michaud.

7. Trochus adriaticus Phil., sehr schön gefärbt und gezeichnet.

*8. Tr. Fermoni Payr., Abänderung mit wenig gerundeten Umgängen.

9. Patella coerulea Linné var. tenuistriata = P. fragilis Phil. von Salta.

*10. Donax venustus Poli.

11. Mesodesma cornea Poli, dünnschalig.

12. Gastrana fragilis Linné sp.

13. Tellina exigua Poli.

14. Venus gallina Linné, darunter eine fast ganz runde Artemisartige Abänderung.

15. Cytherea rudis Poli.

*16. Tapes laeta Poli, stark geschnäbelt und von der Färbung der T. aurea, vielleicht das, was v. Middendorf unter diesem Namen aufführt.

*17. Venerupis decussata Phil.

18. Cardium edule Linné, die dickschalige runde Form (= C. pectinatum Lam.) und die geschnäbelte (= C. rusticum Chemn.).

19. Lucina leucoma Turton.

*20. Modiola adriatica Lam., schmal mit undeutlichen Strahlen.

21. Mytilus edulis Linné, sehr gestreckt und von der Färbung des M. flavus.

*22. Mytilus lineatus Gmelin (= M. cripus), der Form nach M. minimus, aber mit bombirter Schale.

23. Pecten glaber Linné, die Form mit vielen Rippen, Färbung orange- und blassgelb mit wenigen Fleckchen. (P. sulcatus).

Dieser kleine Beitrag erweitert die Fauna des Schwarzen Meeres um 7 Species, die von da noch nicht bekannt waren, dies mag die Veröffentlichung rechtfertigen. H. C. Wk.

Zur Molluskenfauna der deutschen Alpen.

Im Anschluss an die Mittheilungen über die Fauna der Alpen, welche die Herren Prof. v. Martens und Dr. Böttger im Nachrichtsblatt und den Jahrbüchern veröffentlichten, gebe ich nachstehend ein Verzeichniss der Mollusken, die ich während einer in der zweiten Hälfte des Juli 1877 unternommenen Alpenreise erbeutete. Ich sammelte im südlichen Bayern bei Rosenheim am Inn, am Königssee und in der Umgebung des Ortes Schellenberg, zwischen Salzburg und Berchtesgaden; in den Salzburger Alpen besuchte ich den Mönchsberg bei Salzburg, der auf seinem Gipfel die von Dr. Böttger erwähnte Festung Hohensalzburg trägt, in der Umgebung von Golling den Schwarzbachfall und die Oefen der Salzach und St. Johann im Pongau; endlich sammelte ich noch einige wenige Arten auf der Hohen Salve im nördlichen Tirol. Die ergiebigsten Fundorte, sowohl was die Zahl der Arten als der Individuen anlangt, waren der Mönchsberg und ein Wald bei Schellenberg, links von der Strasse nach Berchtesgaden, auf welchen mich Herr Clessin besonders aufmerksam gemacht hatte.

Ich fand auf meiner Reise folgende Arten:

Vitrina elongata Drap. Im Walde zwischen Schellenberg und Zill.

Zonites verticillus Fér. Wald bei Schellenberg, am Boden, unter den breiten Blättern von Asarum europaeum versteckt. Die Art wurde schon von Held hier gefunden.

Hyalina Draparnaldi Beck? Eine junge Hyaline, die vielleicht hierher gehört, auf dem Mönchsberge.

Hyalina nitens Mich. Wald bei Schellenberg, Ahnbach-

klamm bei Berchtesgaden; am Wege von Schellenberg nach Zill; Oefen der Salzach bei Golling; Hohe Salve.

Hyalina subrimata Reinh. Wald zwischen Schellenberg und Zill; Oefen der Salzach.

Hyalina subterranea Bgt. Wald zwischen Schellenberg und Zill.

Helix rupestris Drap. In der Almbachklamm in grosser Menge an den nassen Felswänden; Mönchsberg in Gesellschaft von Pupa avenacea an einer Mauer; zwischen Zill und Hallein; Hohe Salve.

Helix rotundata Müll. Wald bei Schellenberg; zwischen Schellenberg und Zill; Almbachklamm; Mönchsberg.

Helix solaria Mke. An denselben Orten wie vorige, Mönchsberg ausgenommen.

Helix personata Lam. Wald bei Schellenberg; Wald zwischen Schellenberg und Zill; Oefen der Salzach.

Helix pulchella Müll. Bei Schellenberg, am Wege nach Salzburg; zwischen Zill und Hallein; Oefen der Salzach.

Helix Cobresiana v. Alten. An denselben Orten wie Helix personata, ferner auf dem Mönchsberge.

Helix sericea Drap. typ. Am Innufer bei Rosenheim in feuchtem Weidengebüsch.

Helix sericea var. corneola Clessin. Grasige Hänge am Ufer des Königssee's.

Helix umbrosa Partsch. Am Innufer bei Rosenheim nicht selten; Mönchsberg; Oefen der Salzach ein bräunliches Exemplar.

Helix fruticum Müll. Bei Rosenheim am Ufer des Inn in feuchtem Weidengebüsch, alle Nuancen von weiss bis dunkelbraun, etwa 30% der Exemplare gebändert; Thier je nach der Farbe des Gehäuses heller oder dunkler mit schwarzgeflecktem Mantel. Bei Schellenberg an der Strasse nach Berchtesgaden an Mauern sehr schöne weisse Exem-

plare mit schwefelgelbem Thier. Mantel ungefleckt; bei St. Johann im Pongau weiss, mit und ohne Band.

Helix incarnata Müll. Wald bei Schellenberg und zwischen Schellenberg und Zill; Mönchsberg; Innufer bei Rosenheim.

Helix ichthyomma Held. Oefen der Salzach.

Helix arbustorum L. Allenthalben häufig und in Gestalt und Farbe äusserst variabel, oft ohne Band und meist heller gefärbt, als die norddeutschen Formen, zuweilen einfarbig gelb ohne Spur einer Zeichnung; die Farbe des Thiers ist ebenso veränderlich wie die der Schale, von rehbraun bis schwarz. Sehr schöne grosse Exemplare auf dem Mönchsberge bei Salzburg; niedergedrückte und hochgewundene Formen leben hier neben einander, doch herrschen erstere entschieden vor (var. depressa Held); mein grösstes Stück von diesem Fundorte misst: diam. maj. 29 mm, diam. min. 25 mm, alt. 16 mm.

Im Walde bei Schellenberg fand ich ein sehr weit genabeltes Exemplar der var. depressa neben einem hochgewundenen (var. trochoidalis Roff.): die Dimensionen des letzteren sind: diam. maj. 25 mm, min. 22 mm, alt. 22 mm.

Auf dem Gipfel der Hohen Salve (1829 m. s. m.) lebt unter Alpenrosengestrüpp eine kleine kugelige dünnschalige Form von olivenbrauner Farbe, ohne Band, welche durch ihre runzelfaltige Epidermis und das Zusammenfliessen der gelben Zeichnung zu Querlinien der var. rudis Mühlf. nahe kommt, aber durch das Fehlen des Nabels und die weniger niedergedrückte Gestalt sich von derselben unterscheidet.

Helix hortensis Müll. Wald bei Schellenberg

Helix pomatia L. Ebenda und am Wege von Schellenberg nach Berchtesgaden schöne lebhaft gefärbte Exemplare; Mönchsberg; Hohe Salve.

Buliminus montanus Drap. Wald bei Schellenberg, unter 17 Exemplaren 2 grünliche Blendlinge; Almbachklamm; Wald zwischen Schellenberg und Zill.

Cionella lubrica Müll. var. lubricella Zgl. Mönchsberg; bei Schellenberg am Wege nach Salzburg.

Pupa secale Drap. Oefen der Salzach.

Pupa avenacea Brug. Mönchsberg.

Pupa doliolum Mich. Almbachklamm; grasige Hänge am Ufer des Königssee's; Oefen der Salzach.

Pupa muscorum L. Almbachklamm; Mönchsberg.

Pupa pagodula Desm. Im Walde zwischen Schellenberg und Zill 2 Exemplare an einem faulen Baumstumpf.

Clausilia laminata Mont. Wald bei Schellenberg; am Ufer des Inn bei Rosenheim.

Clausilia plicata Drap. An einer Mauer am Wege von Rosenheim nach Traunstein, viele Exemplare gar nicht, die übrigen sehr schwach gefältelt.

Clausilia biplicata Mont. Allenthalben häufig; sehr grosse Exemplare bei Schellenberg am Wege nach Salzburg; die grössten sind 23 mm, nur wenige unter 20 mm lang.

Clausilia cana Held. Almbachklamm.

Clausilia parvula Studer. Am Wege von Schellenberg nach Zill; zwischen Zill und Hallein; grasige Hänge am Ufer des Königssee's; Mönchsberg; Oefen der Salzach; Hohe Salve.

Clausilia dubia Drap. Mönchsberg; zwischen Zill und Hallein eine kleine Form, die sich sehr der Cl. nigricans nähert; auf der Hohen Salve eine kurze gedrungene Form, der Cl. Tettelbachiana ähnlich.

Clausilia plicatula Drap. Wald bei Schellenberg; Wald zwischen Schellenberg und Zill; am Wege von Zill nach Hallein; Almbachklamm; Schwarzbachfall bei Golling; Oefen der Salzach.

Clausilia corynodes Held. Almbachklamm.

Succinea putris L. Am Innufer bei Rosenheim; am Wege von Schellenberg zur Almbachklamm.

Succinea oblonga Drap. Ufer des Inn bei Rosenheim.

Carychium minimum Müll. Oefen der Salzach in feuchtem Moose.

Limnaea mucronata Held (lagotis Schrank). Königssee.

Planorbis marginatus Drap. Königssee.

Planorbis laevis Alder. In den Anschwemmungen des Königssee's ein verwittertes Exemplar.

Pomatias septemspirale Raz. Schellenberg, an einer Mauer am Wege nach Berchtesgaden; Wald bei Schellenberg; Mönchsberg; zwischen Zill und Hallein; Oefen der Salzach.

Valvata alpestris Blauner. Im Königssee an Steinen.

Sphaerium corneum L. var. nucleus Studer. Im Königssee.

Pisidium milium Held var. Im Königssee.

Von einem Freunde erhielt ich ein Verzeichniss der vor 2 Jahren von ihm bei Reichenhall gesammelten Schnecken und kann danach den von Herren v. Martens und Böttger aufgezählten Arten folgende vier hinzufügen:

Hyalina diaphana Fitz. Hyalina glabra Studer. Helix solaria Mke. Pupa pagodula Desm.

Minden, 9. November 1879. P. Hesse.

Beitrag zur Molluskenfauna des Vogelsbergs.

Von

Dr. Friedrich Kinkelin.

Als Anfangs Oktober sich sündfluthartige Regen über Mitteldeutschland ergossen, steuerte ich dem Vogelsberg zu und zwar galt mein erster Besuch der Fundstelle, wo ich voriges Jahr nach der Mittheilung meines Freundes Dr. O. Böttger Clausilia cruciata Stud. und Clausilia plicata Drap. (Nachrichtsblatt X. pag. 108) gefunden hatte. Ausserdem war ich damals zu meiner grossen Ueberraschung noch so glücklich, Daudebardia rufa Fér. ebenfalls im ruinenhaften Hammergebäude in 3 Exemplaren zu finden. Meine Hoff-

nung, Daudebardia rufa wieder zu sammeln, erfüllte sich diesmal nicht; wahrscheinlich hat dieselbe ihr subterranes Sommerquartier noch nicht verlassen. Die gesammte Conchylienfauna, die sich in dem verfallenen alten Hammergebäude und seiner nächsten Umgebung aufhält, ist folgende:

Clausilia plicata Drap. z. Th. sine plicis, sehr dunkel, machte sich an den Wänden in die Höhe, während ihr Hausgenosse, die Clausilia cruciata Stud., 10—11 mm lang, Unterlamellen gefältelt (1—2), trotz der endlosen himmlischen Fluthen, unter den Ziegelsteinen und besonders im Freien unter den zerstreut herumliegenden Buntsandstein-Blöcken blieb, an welch letzterem Orte sie in grosser Menge von Helix hispida Linné und Patula rotundata Müller begleitet war.

Sehr selten ist Pupa pusilla Müller, Cionella lubrica Müller und Vallonia costata Müller.

In sehr grosser Zahl sind vertreten die schon erwähnten Patula rotundata Müller und Helix hispida Linné; letztere mit einer sehr flachen Varietät von hellerer Färbung.

Im Schutt unter Gesträuchen in Menge Hyalina cellaria Müller, nicht eben selten Vitrina pellucida Müller und Daudebardia rufa Férussac.

Hierzu kommt noch ein kleines Exemplar eines Limnaeus truncatulus Müller var. oblongus, welcher in einer Ritze der Mauer etwa 1 m. über dem Erdboden sich fand, in dessen Nähe der kleine Bach vorbeifliesst.

Im südöstlichen Vogelsberg, wo Schlierbach liegt, ist fast durchaus das Liegende das unterste Schichtensystem der Trias, der mächtige Buntsandstein, gerade in der Nähe des Hammers, auf dem rechten Brachthal liegen mehrere Horizonte desselben offen. Nur an zwei Stellen kommt über demselben nach den Mittheilungen von Dr. Hugo Bücking (XVII. Bericht der oberhess. Ges. f. Natur u. Heilk. VIII.) der Wellenkalk zum Vorschein. Ueber diesen triasischen

Schichten finden sich dann da und dort ältere, oligocäne und untermiocäne Thone, Quarzite und Sandstein etc., über welche endlich in weiter Ausdehnung der sog. ältere Basalt lagerartig sich ausbreitet, meist unmittelbar das Hangende des Buntsandsteines bildend. Mehrfach wird dann auch dieser Basalt von meist thonigen Tertiärgebilden bedeckt, auf welchen noch an den höchsten Punkten mehrfach eine jüngere basaltische Decke liegt. Das Brachthal, das sich von Birstein nach Wächtersbach zu senkt, gibt die Profile recht hübsch zur Ansicht, rechts mehr den mittleren und oberen Bausandstein, links hauptsächlich die Tertiärquarzite und -Sande. Nahe bei Schlierbach, östlich davon am sog. alten Heegkopf ist eine der Stellen, an welchen Wellenkalk zum Vorschein kommt, der ehedem auch auf Kalk ausgebeutet wurde; er ist von tertiärem mergeligen Thon überlagert. Aller Voraussicht nach musste sich dort in den schönen schattigen Buchenwaldungen, wo sich alle das Molluskenleben fördernden Factoren zusammenfinden, eine reichliche Fauna finden, was sich denn auch bei einem Besuch an einem jener regnerischen Octobertage bestätigte.

Ich fand Clausilia cruciata Stud. noch weiter gerippt und weniger dunkel als auf dem Hammer, von parvula, für welche nach Böttger die cruciata der unteren Maingegend bisher gehalten wurden, durch die stets ohne Unterbrechung durchlaufende Spirallamelle und den seitlich gestellten Sinulus der ächten cruciata unterschieden. Sie wurde in ziemlicher Zahl wie die übrigen Conchylien an Baumstämmen gesammelt.

Clausilia laminata Montagu (hornfarben und röthlich braun) in Masse, ebenso

Napaeus montanus Drap. (von bräunlicher Farbe, 15 mm Länge),

Helix lapicida Linné,

Helix incarnata Müller, fast nur junge,

Helix hortensis Müller; die 4 einfarbigen, ungebänderten

Varietäten zeichnen sich durch eine geringere Grösse (15 bis 17 mm Durchmesser), durch einen inneren schärferen Lippenrand und die Tendenz, sich am Anfange des oberen Mundsaumes etwas einwärts zu biegen, aus. Hiervon haben 4 Exemplare röthlich braunes Gehäuse, bräunlichen Mundsaum, violettlichen Gaumen und dunkle Farbe an der Basis der Schale in der Nabelgegend; 2 Exemplare braunes Gehäuse, rosafarbigen Mundsaum und weissen Spindelrand; diese beiden Formen scheinen die var. fuscolabiata zu sein, welche auch als besondere Art, Helix Sauveuri, gilt, ferner 4 Exemplare gelbroth mit weissem Mundsaum und 2 Stücke hellgelb und citronengelb, ebenfalls mit weissem Mundsaum, und endlich Arion subfuscus Drap.

Keine Clausilia plicata, keine hispida, keine rotundata, keine Hyalinen und Vitrinen, wie am Hammer, einzig die Clausilia cruciata ist den beiden, nur 1 Stunde (Luftlinie über das Thal) von einander entfernten Fundstellen gemeinsam. Auffällig ist wohl auch, dass von den Xerophilen auch nicht eine vorhanden ist, auch Helix nemoralis und Buliminus detritus fehlt. Dass in dem umgebenden Basaltgebiete sich keine Schnecken auffinden liessen, lässt sich möglicherweisse so erklären, dass wohl keine den in allen Beziehungen günstigen Platz, wie ihn der Heegkopf bietet, mit dem Basaltboden vertauschen wird. Eine Beobachtung, die wohl tausendmal schon gemacht, will ich doch nicht unterdrücken, dass nämlich diese Conchylien ausschliesslich an den glatten Buchenstämmen sich fanden, Hainbuchen, Birken, Erlen und Eichen schienen stets leer. Ist es wohl das Buchenlaub, das sie anzieht?

Nördlich vom alten Heegkopf ist eine für den Geologen höchst interessante Lokalität, der sog. Altsee, den man am sichersten findet, wenn man die Chaussée von Hellstein nach Udenheim ansteigt und etwa eine Viertelstunde vor letzterem Orte links sich wendet, bald den Wald erreicht,

und nun durch denselben weiter nördlich geht; bald befindet man sich in einem schmalen, von drei Seiten von bewaldeten Basalthöhen gänzlich umfassten länglichen Kessel, einem gottverlassenen Plätzchen, das nur nach Norden sich wieder nach aussen schmal öffnet — eine Basaltspalte, um welche amphitheatralisch der Basalt in Blöcken, besonders grotesk auf der Ostseite, angehäuft ist. Ehedem war die Spalte wohl ganz mit Wasser erfüllt, was wenigstens der Name Altsee andeutet; durch Einschwemmung von verwittertem Basalt und durch von den Rändern allmälig zunehmende Pflanzenansiedelung engte sich die Wasseransammlung auf einen ziemlich kleinen, von Torfmoos etc. bewachsenen, immer noch ziemlich tiefen Tümpel ein, einen Zufluss von Wasser konnte ich nicht finden. Mit einem an einer sehr langen Stange befindlichen Drahtnetze ausgerüstet, suchte ich der Molluskenfauna, die hier so abgeschieden von der übrigen Welt sich entwickelt hatte, habhaft zu werden. Der Tümpel enthält:

Limnaeus pereger Müller, nicht häufig.

Calyculina lacustris Müller und

Pisidium obtusale C. Pfeiffer in grosser Menge — gewiss eine recht kümmerliche Fauna. Eine der Oberhaut beraubte leere Helix nemoralis war die einzige Spur eines Weichthieres zwischen den Basaltblöcken.

Bei Eckhardtsroth 1 Stunde südöstlich fand ich im raschfliessenden Bache Pisidium fossarinum Cless.

Diagnoses Clausiliarum novarum Graeciae

auctore

Dr. O. Boettger.

Clausilia (*Albinaria*) *Thiesseae n. sp.*

T. breviter rimata, subventrioso-fusiformis, sordide albida, indistincte dilute griseo tesselata, opaca; spira brevis, elongato-conica, superne fuscescens; apex acutiusculus,

nitidus. Anfr. 9 convexi, sutura distincta, profunda disjuncti, exceptis 2 primis suboblique stricteque densissime costulato-striati, costulis tenuibus, acutis, filiformibus, ultimus subaltus, subdecrescens, a lateribus compressus, sed dorso convexiusculus, vix sulcatus, basi obsolete cristatus, paulum distantius, sed non validius costulatus ac penultimus, costulis plerumque bifidis. Apert. regulariter ovata, superne subangulata, margine dextro et basali circulari, intus fuscula, sinulo mediocri, subangulato; perist. continuum, valde solutum, infundibuliformi-expansum, reflexiusculum, sublabiatum et sub sinulo dentiformi-incrassatum. Lamellae non marginales, intus conniventes; supera verticalis, longiuscula sed humilis, lam. spiralem disjunctam postice transgrediens; infera mediocris, e basi crassiuscula sigmoidea oblique ascendens; lam. parallela tenuis, distinctissima et longissima; subcolumellaris strictiuscula oblique modo intuenti conspicua, non emersa. Suturalis subdistincta; principalis parva, tenuis, lunellam intus vix transgrediens; lunella subdorsalis, recta, latiuscula, superne angulatim recurva, principalem non attingens; palatales nullae. Clausilium apice oblique intuenti conspicuum. — Alt. 11—12, lat. $2^3/_4$—3; alt. apert. 3, lat. apert. $2^1/_4$ mm.

Hab. in Acarnania (leg. ill. Dr. Theod. Krueper Atheniensis).

Forma et statura maxime affinis *Claus. profugae Charp.*, sed minor, anfr. convexioribus, densissime costulato-striatis, lamellaque infera non subhorizontali sed evidenter oblique ascendente.

Clausilia (*Albinaria*) *compressa P. var. calcarea m.*

Differt a typo testa albida unicolore, nitente, sutura non marginata, costulis minus acutis, distantioribus, carinis cervicis ut videtur minus conniventibus. — Alt. $15^1/_2$, lat. $3^3/_4$; alt. apert. $3^1/_2$, lat. $2^2/_3$ mm.

Hab. rarissima in insula Cerigo (leg. ill. Joséphine Thiesse Negropontina).

Clausilia (*Papillifera*) *Josephinae n. sp.*

T. arcuato-subrimata, regulariter fusiformis, isabellino-rufescens, opaca; spira superne attenuata; apex obtusiusculus, nitidus. Anfr. 9—10 vix convexiusculi, sutura submarginata disjuncti, exceptis 2 primis distincte dense striati, striis filiformibus, obliquis, strictis, albescentibus, ultimus a latere compressus, basi subsulcatus et leviter bicristatus, crista exteriore validiore, non validius striatus ac penultimus. Apert. subquadrato-rotundata, superne subangulata; perist. continuum, magis solutum quam in Cl. thermopylarum, sublabiatum, fusculum. Lamellae uti in Cl. thermopylarum, sed lam. infera distinctius furcata, a basi intuenti fere recto angulo recurva et in faucibus lam. superae magis parallela. Principalis lunellam strictiorem, superne angulatim recurvam attingens, maculam albam triangularem sub sutura sitam intus distincte transgrediens; palatalis infera distincta, e basi lunellae exiens, lam. subcolumellari subparallela. — Alt. 17—19, lat. 4—4½; alt. apert. 4½, lat. apert. fere 4 mm.

Hab. Desphinae prope Delphos Parnassis (leg. ill. Joséphine Thiesse).

Species affinis *Claus. thermopylarum P.*, sed anfr. valide striatis, ultimo distinctius bicristato, plica palatali infera e lunella exeunte conspicua distinguenda.

Clausilia (*Idyla*) *thessalonica* (*Friv.*) *K. var. euboica m.*

T. typo major, ventriosior, tenuis, subpellucida, olivaceo-fusca, albo-strigillata, anfr. ultimo distantius costulato, basi distinctius subbicristato, cristis magis parallelis; apert. latiore, late piriformi; perist. fere acuto, non labiato, pliculis parum validis instructo, concolore.

Plicae suturalis, principalis, palatales supera inferaque longissimae et distinctissimae. — Alt. $15^1/_4$, lat. 4; alt. apert. $3^1/_2$, lat. apert. 3 mm.

Hab. prope urbem Sanctae Annae insulae Euboeae septemtrionalis (leg. ill. Joséphine Thiesse).

Habitu coloreque affinis *Claus. denticulatae Oliv.*, sed magis fusiformis et apparatu claustrali valde diversa.

Clausilia (*Idyla*) *thessalonica* (*Friv.*) *K. var. crassilabris m.*

T. typo multo major, plerumque gracilior, distinctius strigillata, apert. peristomate valde incrassato-calloso coarctata. Palatales supera inferaque satis longae. — Alt. $16^1/_2$—19, lat. $3^3/_4$ - 4; alt. apert. 4, lat. apert. $3^1/_2$ mm.

Hab. prope vicum Palaeo-Asvestos Thessaliae meridionalis (leg. ill. Joséphine Thiesse).

Habitu quasi *Claus. plicatae Drap. var. coarctatae A. Schm.*

Clausilia (*Oligoptychia*) *Castalia Roth var. pirostoma m.*

Differt a typo t. multo minore, albostrigillata, apert. magis piriformi, basi distinctius canaliculata, perist. sub sinulo magis incrassato, lam. infera intus furcata, magis horizontaliter in partem sinistram aperturae prosiliente. — Alt. 12—$12^1/_2$, lat. $2^3/_4$ - 3; alt. apert. $2^3/_4$, lat. apert. $2^1/_8$ mm.

Hab. in insula Corfu (?) teste ill. Dr. Theod. Krueper, qui hanc varietatem exiguam benigne mihi communicavit.

Literaturbericht.

Procès-Verbaux des Séances de la Société Malacologique de Belgique, 2 Août 1879.

p. LXVII. *van den Broeck*, Compte-Rendu de l'excursion faite à Anvers les 27 et 28 Juillet 1879 par la Société Malacologique de Belgique. (Vorwiegend paläontologisch).

Mabille, Jules. Testaceorum novorum Europaeorum diagnoses. — In Guide du Naturaliste. No 3.

Als neu beschrieben werden: Limnaea anglica von Manchester, ferner folgende corsische Helices: Hel. acropachia und lenelaia

aus der Gruppe der Raspailii. — aggerivaga, zwischen aspersa und aperta stehend, — ousterea, monerebia und Gaudefroyi aus der Verwandtschaft der cemenelea, — Delacouri, Ischnia, abebaia und euclastolena, mit perlevis Sh. verwandt, — und astenia, verwandt mit telonensis.

Gesellschafts-Angelegenheiten.

Neue Mitglieder.

Andreae, Achill, Stud. r. nat. **Frankfurt a. M.**
Blum, J., Baumweg 8, **Frankfurt a. M.**
Friele, Hermann, **Bergen** (Norwegen).
Möllendorf, O. von, Dr. Auguststrasse 70 I, **Berlin.**

Die Normalsammlung betreffend.

Auszug aus dem Bericht über die conchologische Section im Jahresbericht der Senckenberg'schen naturforschenden Gesellschaft 1878/79:

„Unsere Conchyliensammlung erhielt in dem abgelaufenen Jahre verschiedene nicht unerhebliche Bereicherungen. Angekauft wurden aus der Gruner'schen Sammlung die Gattungen Triton, Pyrula und Fusus; von Pyrula haben zahlreiche Exemplare als Originale für die Monographie dieser Gattung im Conchyliencabinet von Martini-Chemnitz gedient. Im Tausch wurden von Herrn Verkrüzen erworben: Panopaea norvegica, Boreofusus Berniciensis, Neptunea norvegica und Buccinopsis Dalei, und eine Anzahl uns noch fehlender Seeconchylien von Mauritius. Von Herrn D. F. Heynemann erhielt unsere Sammlung ein sehr werthvolles Geschenk, eine grosse Anzahl abnormer und verkrüppelter Conchylien, drei Schiebladen füllend, eine in ihrer Art wohl einzige Sammlung. Ferner von dem Sectionär, Herrn Dr. W. Kobelt, eine Anzahl für uns sämmtlich neuer Meeresconchylien aus West-Indien. Im Anschluss an die früher im Tausch erworbene Suite schenkte uns Herr H. v. Maltzan noch eine reiche Suite westindischer Zweischaler.

Die Artenzahl unserer Sammlung beläuft sich jetzt auf nahezu 8000."

Eingegangene Zahlungen für Jahrbuch, Nachrichtsblatt und Tauschverein.

Arnold. N. 2. —; Mela, H. 21. —; Andreä, F. 21. —; Krätzer, D. 15. —; Schlegel, B. 6. —; Friele, B. 21. —; Clessin, O. 6. —; Museum, naturhistor., Lübeck 21. —; Schaufuss, O. 6. —; Museum, Oldenburg 21. —; Jeffreys, W. 21. 37; Jickeli, W. 21 —; Werner, B. 3. —; Pfeffer, H. 6. . *Laut Nachrichtsblatt No. 2 und 3 S. 36 werden die rückständigen Beiträge durch Postvorschuss erhoben.*

Briefkasten.

A. v. R., Gleisd. Den Betrag von M. 5 50 dem Tauschverein übergeben. A. J. M., Helsingf. Nachrichtsblatt werden Sie jetzt erhalten haben.

Redigirt von Dr. W. Kobelt. — Druck von Kumpf & Reis in Frankfurt a. M.
Verlag von Moritz Diesterweg in Frankfurt a. M.

Hierzu die Beilage Tauschkatalog No. 3.

No. 5. **Mai 1880.**

Nachrichtsblatt

der deutschen

Malakozoologischen Gesellschaft.

Zwölfter Jahrgang.

Erscheint in der Regel monatlich und wird gegen Einsendung von Mk. 6.— an die Mitglieder der Gesellschaft franco geliefert. — Die Jahrbücher der Gesellschaft erscheinen 4mal jährlich und kosten für die Mitglieder Mk. 15.—
Im Buchhandel kosten Jahrbuch und Nachrichtsblatt zusammen Mk. 24.— und keins von beiden wird separat abgegeben.

Briefe wissenschaftlichen Inhalts, wie Manuscripte, Notizen u. s. w. gehen an die Redaction: Herrn **Dr. W. Kobelt** in Schwanheim bei Frankfurt a. M.

Bestellungen (auch auf die früheren Jahrgänge), *Zahlungen* u. dergl. gehen an die Verlagsbuchhandlung des Herrn **Moritz Diesterweg** in Frankfurt a. M.

Andere die Gesellschaft angehenden *Mittheilungen*, Reclamationen, Beitrittserklärungen u. s. w. gehen an den Präsidenten Herrn **D. F. Heynemann** in Frankfurt a. M.-Sachsenhausen.

Mittheilungen aus dem Gebiete der Malakozoologie.

Nachträge zur Fauna von Thüringen.

Von

Dr. O. Boettger.

1. *Zur Molluskenfauna des Eichsfeldes* (Vollenborn, Kreis Worbis) II.

(vergl. Jahrg. 1879, S. 86.)

Zu den an genanntem Orte aufgezählten 28 Landschnecken kamen neuerdings noch folgende 2 gleichfalls auf der Hainleite dicht bei Vollenborn gesammelte Arten:

Buliminus detritus Müll., nicht selten in grossen, rein weissen Exemplaren, und

Clausilia lineolata Held, nur in einem schönen grossen, lebend gesammelten Stück.

Unter 3151 bei Vollenborn gesammelten Clausilien befand sich in dieser neuesten Partie *Cl. plicatula* in 66,29%, *bidentata* in 15,30%, *laminata* in 14,00%, *parvula* in 3,11%,

dubia in 1,17%, *ventricosa* in 0,10% und *lineolata* in 0,03%. *Cl. cana* befand sich diesmal gar nicht in der Ausbeute.

2. *Zur Molluskenfauna des Hainichwaldes* II.

(vergl. Jahrg. 1878, S. 130.)

Zwei Sendungen, welche mir Herr Baron v. Hopffgarten in Mülverstedt bei Langensalza im Laufe des vorigen Sommers und Herbstes machte, erhöhen die Zahl der Schnecken der Umgebung des Försterhauses Ihlefeld um weitere 11 Arten. Ende Juli 1879 waren hier viele derselben bei anhaltend nasser Witterung zahlreich an der Rinde und am Moose der Buchen und Ahorne zu finden, oft in kaum erreichbarer Höhe. Die früher schon genannten Species übergehend, zähle ich in Folgendem nur die von Hrn. v. Hopffgarten neu beobachteten Species auf:

Helix hispida L. häufig.

„ *incarnata Müll.* selten.

„ *lapida Müll.* sehr selten.

„ *arbustorum Müll.* sehr selten.

„ *hortensis L.* einfarbig gelb (etwa $^1/_4$ der Gesammtmenge) oder einfarbig fleischroth ($^1/_4$ der Gesammtmenge) oder gebändert. Folgende Bänderformen wurden beobachtet: gelb oder fleischroth mit 1 2 3 4 5 ($^1/_4$ der Gesammtmenge), seltener gelb oder roth mit 1 0 3 0 5, gelb mit $\overline{1\,2\,3\,4\,5}$, gelb mit 1 0 3 4 5 und roth mit $\overline{1\,2\,3\,4\,5}$.

Helix nemoralis Müll. Fast immer gebändert auf gelber Grundfarbe; sehr selten einfarbig roth. Die beobachteten Bänderformen sind die folgenden: 1 2 3 4 5 (etwa $^2/_5$ der Gesammtmenge), 0 0 3 4 5 (etwa $^1/_4$), $\overline{1\,2\,3\,4\,5}$ (etwa $^1/_8$), seltener 1 2 3 $\overline{4\,5}$, $\overline{1\,2\,3\,4\,5}$, 0 2 3 4 5, $\overline{1\,2\,0\,4\,5}$.

Buliminus montanus Drap. Seltener als obscurus.

Clausilia laminata Mtg. sp. selten.

„ *plicatula Drap.* häufig.

„ *ventricosa Drap.* sehr selten.

Succinea oblonga Drap. sehr selten, aber lebend gesammelt.

3. *Zur Molluskenfauna der Umgebung von Ruhla.*

Herr Stud. Jul. Guttenplan in Marburg sammelte bei Ruhla im Sommer 1879 einige Arten, die er mir mittheilte und die, wenn auch nichts ungewöhnliches darbietend, hier doch nicht ganz übergangen werden sollen. Es sind die folgenden 7 Species:

Helix sericea Drap. var. Schloss Altenstein bei Schweina.

Buliminus obscurus Müll. selten. Hohe Sonne zwischen Eisenach und Ruhla.

Buliminus montanus Drap. Schloss Altenstein.

Clausilia laminata Mtg. sp. häufig. Hohe Sonne und Schloss Altenstein.

Clausilia biplicata Mtg. sp. Schloss Altenstein.

„ *parvula Stud.* häufig. Schloss Altenstein.

„ *plicatula Drap.* häufig. Schloss Altenstein.

4. *Zur Schneckenfauna des südlich an den Thüringer Wald angrenzenden Meiningen'schen Gebietes und des Fürstenthums Coburg* III.

(vergl. Jahrg. 1878, S. 1 und 1879, S. 1.)

Die gleich zu erwähnenden Objekte wurden von Herrn Dr. Heinr. Loretz in Frankfurt a. M. bei Gelegenheit seiner vorjährigen geologischen Excursionen beiläufig gesammelt und sind mir wie die früheren beiden kleinen Collectionen aus der dortigen Gegend von ihm bei seiner Rückkunft aus dem Aufnahmegebiete in dankenswerthester Weise zur Verfügung gestellt worden. Auch die wichtigen Notizen über die Beschaffenheit des Bodens, auf dem jede der betreffenden Formen gefunden wurde, verdanke ich der Güte dieses Freundes. Die gesammelten Arten sind:

Vitrina pellucida Müll. Bei Schnett, nördlich von Eisfeld, auf cambrischem Thonschiefer.

Hyalinia cellaria Müll. Beuerfeld bei Coburg, auf zersetztem Lettenkohlendolomit, auf einer Wiese todt gesammelt.

Hyalinia nitens Mich. ebenda, häufiger.

„ *radiatula Ald.* Im Wald bei Görsdorf unweit Eisfeld, auf Zechstein.

Patula rotundata Müll. Grünlicher, einfarbiger Blendling, in der Nähe des Rennsteigs, nordöstlich von Eisfeld, auf cambrischem Thonschiefer.

Helix pulchella Müll. Todt gesammelt und etwas abgerieben bei Beuerfeld nahe Coburg, auf Lettenkohlendolomit und Unterlauter bei Coburg im Ackerboden (Alluvium), an letzterem Ort häufig.

Helix granulata Ald. var. rubiginosa A. Schm., in einer mittelgrossen, etwas gedrückten Form mit deutlicher weisser Kielbinde und sehr schwacher Lippung von Beuerfeld auf zersetztem Lettenkohlendolomit. In Mitteldeutschland nur auf feuchten, der Ueberschwemmung leicht ausgesetzten Wiesen in der Ebene, hier aber, wie es scheint, recht verbreitet (so auf den Rödelheimer Wiesen bei Frankfurt a. M., bei Mainz etc.), während H. liberta West. dem Gebirge anzugehören scheint (sehr schön z. B. auf dem Falkenstein im Taunus).

Helix obvoluta Müll. f. dentata Cless. Tiefenlauter im Coburg'schen, auf unterem Muschelkalk, nicht selten.

Helix lapicida Müll. Bei Schnett, nördlich von Eisfeld, auf cambrischem Thonschiefer und bei Tiefenlauter, auf unterem Muschelkalk, an letzterem Orte mit auffallend stark gewölbtem Gewinde.

Helix candidula Stud. unweit Tremersdorf im Coburg'schen, auf Wellenkalk; in der Gegend von Eisfeld, auf Muschelkalk.

Cochlicopa lubrica Müll. Beuerfeld, auf Lettenkohlendolomit und Unterlauter im Ackerboden, hier häufig.

Pupa muscorum L. An beiden Orten mit der vorigen und in gleicher Häufigkeit.

Clausilia laminata Mtg. Harras bei Eisfeld, auf Muschelkalk.

Succinea oblonga Drap. Unterlauter bei Coburg im Ackerboden (Alluvium), nur in wenigen Stücken.

Beitrag zur Molluskenfauna des Vorderrheinthals, namentlich der Umgebung von Chur.

Von

Dr. O. Boettger.

Herr Dr. Hermann Loretz war weiterhin so freundlich, mir einige von ihm im Laufe des Jahres 1879 in der Umgebung von Chur, Cnt. Graubündten und in den benachbarten Glarner Gebieten gesammelte Mollusken zu übergeben, von denen mir namentlich zwei, *Helix aff. liberta West.* und *Hyalinia lucida Drap.* (= Draparnaldi Beck), von besonderem Interesse zu sein scheinen, da ich deren Auftreten im Vorderrheinthal in der Literatur bis jetzt noch nicht angezeigt gefunden habe. Beide Formen entstammen allerdings einem Kalktuffe, dem aber nach seinem übrigen Inhalt kaum ein höheres Alter zugesprochen werden darf. Die mir von Hrn. Dr. Loretz übergebenen Arten sind die folgenden:

Ch. = Gehäng des Mittenbergs bei Chur, auf Kalktuff und meist in todt gesammelten und theilweise schon mit losem Tuff ausgefüllten Exemplaren.

Hyalinia cellaria Müll. Ch.

„ *glabra Stud.* Ch.

„ *lucida Drap.* (= Draparnaldi Beck). Ch., in einem sehr grossen, mit losem Tuff gefüllten Exemplare.

Hyalinia nitens Mich. Ch., nicht selten.

Patula rotundata Müll. Ch.

Helix obvoluta Müll. Ch.

„ *personata Lmk.* Ch.

Helix sp. Eine kleine — alt. 5, lat. 6½ mm —, hochkegelförmige Form mit ganz schwacher Lippe und hellem Kielstreifen, die aufs Haar einer Schnecke gleicht, die ich aus dem mittelpleistocänen Löss von Weisskirchen bei Homburg v. d. Höhe besitze und die mir Freund Clessin seiner Zeit als *H. liberta West. f. minor* bestimmt hatte. Von der kleinen Gruppe der *H. cobresiana-edentula* entfernt sie sich schon durch die starke Basalwölbung des letzten Umgangs und die viel schwächere Lippenbildung. Ch., todt gefunden und wohl aus dem Kalktuffe.

Helix sericea Drap. Aehnlich der *var. corneola Cless.*, die ich nach Originalstücken vergleichen kann, aber die Haarbekleidung stärker als bei dieser gleichfalls alpinen Form. Vorderrheinthal, ohne näheren Fundort.

Helix incarnata Müll. f. pallidula M. T. Ch., lebend gesammelt.

Helix arbustorum Müll. Die typische, einbindige Form in normaler Grösse, lebend gesammelt.

Helix arbustorum var. alpestris Rossm. Höhen bei Ilang im Vorderrheinthal. Auffallend kleine Form ohne Binde in alt. 12, lat. 15 mm.

Helix pomatia L. Ch.

Pupa avenacea Brug. var. hordeum Stud. Die kleine Form mit nur 2 Palatalen vom Schächenthal bei Speiringen, dieselbe bald mit 2, bald 3 Palatalen vom Ausgang des Sernfthales bei Schwanden, Cnt. Glarus.

Succinea Pfeifferi Rssm. Ch., kleine Form.

Gehäuseschnecken auf dem Rossert und Hainkopf im Taunus.

Anschliessend an die Worte Heynemann's „in unserem Taunus, der ausser einigen nackten Arten, die nur innere rudimentäre Schalen produciren, fast keinen Mollusken aufzuweisen hat, bieten ausser den Dörfern lediglich die Ruinen,

von welchen die Mollusken sich kaum einen Schritt entfernen, das hinreichende Maass von Kalk, der einer ganzen Anzahl Arten die Existenz erleichtert“ möchten folgende kleine Funde auf dem Rossert von Interesse sein.

Da das Taunusgebirge sich aus mehr oder weniger deutlich geschichteten Silicatgesteinen und massigem Quarzit zusammensetzt, so war es freilich kaum zu erwarten, dass die Gehäuse-Conchylien, abgesehen eben von ihrem Vorkommen an den Ruinen des Taunus, welche Herr Dr. Osc. Böttger im Nachrichtsblatt neuerdings zusammengestellt mitgetheilt hat, zur Taunusfauna zählen. Als ich daher diesen Sommer gerade unter dem Gipfel des Rossert hinter der Rosserthütte folgende Conchylien sammelte:

Vitrina major C. Pfeiffer 3 gelbbräunliche und 6 glashelle, welche sich nach dem Gewitterregen, also in ziemlicher Zahl hervorwagte, dann die im Taunus überaus seltene

Clausilia laminata Montagu auch hier in kleiner Zahl, dagegen Clausilia bidentata Ström. (nigricans) (hellrothbraun bis ganz dunkel) sehr zahlreich, und auch Clausilia biplicata Montagu häufig, so schien es nicht zweifelhaft, dass die Verschleppung dahin durch den Bau der Rosserthütte geschehen und eben durch die hiebei übrig gebliebenen Baumaterialien den verschleppten Conchylien die weitere Existens ermöglicht sei. Bei einer zweiten Excursion, bei welcher dem Hainkopf, einem vom Rossert direct sich nach Südwest abzweigenden Bergrücken, auch ein kurzer Besuch abgestattet wurde, um einige Stücke des dortigen mit kleinen Magnetitoktaëderchen gespickten grünen Schiefers zu sammeln — eine Localität, an welcher noch nie ein Stückchen Mauer aufgeführt wurde, sammelte ich zu meinem grossen Erstaunen

Helix nemoralis Linné 1 Exemplar, citronengelb, Var. 00345 und 1 Exemplar fleischroth mit gelbbrauner Epidermis ohne Bänder.

Helix hortensis Müller, 17 mm Durchm., hellgelb, durchscheinend mit hellblauen Bändern $\overline{1\,2\,3}\,4\,5$ beim Beginn des letzten halben Umganges blieb die Bänderung auf eine Strecke von 5 mm aus.

2 Exemplare Hyalina cellaria Müller mit 6 Umgängen, unter einem Steine klebend.

1 Exemplar Pupa pusilla Müller.

Es liefert also der grüne Schiefer, von welchem mir ein geringer Kalkgehalt bekannt war, denselben auch zum Gehäusebau; jedenfalls ist er aber das einzige Taunusgestein, auf welchem sich — abgesehen etwa von den zerstreuten Lösslagern — Gehäuse-Conchylien festzusetzen vermögen.

Frankfurt a. M., im October 1879.

Dr. Friedrich Kinkelin.

Anatomische Beschreibung von Helicophanta magnifica Fér.

Von C. Semper.

Der Güte Herrn Dr. Kobelt's verdanke ich die sehr erwünschte Gelegenheit, ein gut in Spiritus conservirtes Exemplar der grossen Helix (Helicophanta) magnifica von Madagascar zu untersuchen. Es hat sich dabei herausgestellt, dass die schon bei Martens-Albers durch die nahe Zusammenstellung von Helicophanta und Panda sowie durch eine kurze Bemerkung v. Martens (Albers p. 149) hervorgehobene Aehnlichkeit beider Gruppen auch in den anatomischen Charakteren ihre volle Bestätigung findet.

Der meist bei den Heliceen ziemlich schmale Mantelrand ist hier gerade wie bei den australischen Panda-Arten ungemein breit; alle Mantelrandlappen fehlen. Der Fuss ist sehr dick und breit und kurz (am Spiritusexemplar); die Fusssohle ganz ohne Felder.

Der Kiefer ist völlig glatt, unverhältnissmässig schmal und ohne Zahn. — Helicophanta gehört also auch, wie Panda, zu den typischen Oxygnathen.

Die Radula hat 152—160 Zähne in der Querreihe; alle ohne Ausnahme sind einfach spitz, die mittleren 27 ziemlich kurz, die seitlichen lang, den Zähnen der ächten Oxygnathen (Limaciden etc.) vollkommen gleich; auch die äussersten Seitenzähne haben keine Nebenspitzen.

Die Niere ist ganz kurz, mit abgerundetem Vorderrande; die Oeffnung ihres Harnleiters liegt am Nierengrunde.

Die Geschlechtstheile sind ganz einfach, ohne alle Anhangsdrüsen; die Samentasche ist gross, kurz gestielt, ein Diverticulum des Ausführganges fehlt; Liebespfeilsack und -Drüse sind nicht vorhanden; der retractor penis ist sehr kurz, der penis selbst weit und kurz; der Samenleiter schwillt vor seiner Verbindung mit dem eigentlichen Penis zu einem dicken muskulösen Körper an, dessen Lumen durch starke Faltungen der inneren Wand eingeengt ist; echte Drüsen fehlen; an der einen Seite springen diese Falten sehr viel stärker vor, als an der anderen, indess ein faltiger Knopf entsteht, der wahrscheinlich bei der Begattung mit vorgestülpt werden kann. Abgesehen von dem dicken grossen Diverticulum am Blasenstiel bei Panda Falconari (s. mein Werk über die philippinischen Landmollusken Taf. XII. fig. 19, 20) stimmen die Genitalien von Panda und Helicophanta vollkommen miteinander überein.

Zur Fauna der Bergstrasse.

Als einen kurzen Nachtrag zu der von Herrn Dr. O. Böttger in No. 8—9 des Nachrichtsblattes 1879, S. 81 gelieferten Zusammenstellung von Odenwaldschnecken mag dieses Verzeichniss angesehen werden.

Auf drei Ruinen der Bergstrasse, Frankenstein = Fr., Tannenburg = T. und Alsbacher Schloss = As. wurden im September dieses Jahres von mir folgende Arten gesammelt, welche in der Zusammenstellung des Herrn

Dr. Böttger entweder nicht vertreten sind, oder für die wenigstens ein neuer Fundort zu verzeichnen ist:

Vitrina pellucida M. — Bergstrasse. Hyalina cellaria M. — As. Starkenburg. H. nitidula Dr. — As. Patula rotundata M. — T., As. Pt. pygmaea Dr. — Fr. Vallonia pulchella St. — Fr. Helix obvoluta M. — T., As. Hx. hispida L. — T. Hx. incarnata M. — T., As. Hx. lapicida L. — Fr., As. Hx. nemoralis L. — T., As. Hx. pomatia L. — T. Cochlicopa lubrica M. sp. — Fr. Pupa alpestris A. — T. Balea perversa L. — T. Clausilia laminata M. — T. Cl. plicatula Dr. — T. Cl. parvula St. — T. Succinea putris L. — Weinheim.

Strassburg. Achill Andreae, stud. rer. nat.

Zur Schneckenfauna von Reichenhall.

Als Ergänzung zu meiner früheren Mittheilung in dem Jahrbuch d. Mal. Gesellsch. 1879 S. 67 ff. mögen die folgenden Bemerkungen, während eines zweiten Aufenthaltes daselbst im September gemacht, dienen. *Helix arbustorum* ist auch bei Berchtesgaden sehr häufig, in Mauerlöchern an der Strasse daselbst sah ich im Vorbeigehen öfters 10—20 Stück beisammen. Im Hochthale von Lofer kommt dieselbe über dem Walde und der Sennhütte noch zahlreich auf dem Rasen und an Felsen vor, gross und kugelig, bis 24 mm im Durchmesser und 20 hoch, die Grundfarbe ist hier immer hellgelb, wenig dunkler als die zahlreichen Sprengsel; die oberen Windungen sind auch bei lebenden Stücken regelmässig durch Verwitterung weiss und glanzlos, zuweilen erstreckt sich diese Verwitterung auch noch auf die obere Hälfte des letzten Umgangs, während die Unterseite immer gefärbt und glänzend bleibt; das Band fehlt zuweilen, zuweilen ist es breit und dunkel. Ebendaselbst finden sich, aber weniger zahlreich, Helix hortensis, fünfbänderig, nur 18 mm breit und 13 hoch, H. incarnata und hispida. Auf

dem Zwiesel, dem etwas höheren Zwillingsbruder des Hochstaufen (Keuperkalk und Dolomit) sah ich ganz nahe am hölzernen Kreuz, in der Region des Krummholzes oder der Legföhre, noch Helix villosa und rupestris, unterhalb der Schweigerhütte, aber über dem Walde, noch Pupa avenacea an anstehenden Steinen. Dieselbe Pupa ist häufig an den Abhängen der Reutalp gegen den Hintersee und Hirschbühl zu (ebenfalls Kalk). Helix holoserica und Pupa dolium habe ich diesesmal auch am Hochstauffen im Wald über der Padinger Alp an Felsblöcken gefunden, Clausilia Bergeri auch an dem schon von Held angegebenen Fundorte, der Eiskapelle am Königsee, und dieselbe wieder im Thale von Lofer, aber weniger hoch, am oberen Ende des eigentlichen Thales, unter dem Walde, an grossen Steinblöcken und zwar an dem einen nur diese Art, an einem benachbarten nur Cl. corynodes Held (gracilis Rossm., non Pfr.; auch die in der früheren Mittheilung S. 71 als parvula angegebene Art ist diese corynodes). Für Helix Preslii fand ich einen zweiten Fundort näher bei Reichenhall, nämlich am östlichen Abhang des Rüstfeuchthorn über der Strasse von der Wegscheide nach Schnaizlreut (ebenfalls Kalk), für Helix obvia einen dritten Fundort bei Reichenhall, im Steinbruch an der Stauffenbrücke, Mittagseite, Muschelkalk. Als Arten, die noch nicht bei Reichenhall gefunden waren, erwähne ich noch Hyalina cellaria in einem Garten in der Stadt, Hyalina diaphana zwischen Moos im Wald über der Reischl-Klamm, Succinea Pfeifferi an Altwassern der Salach und Limax laevis in einem Garten ganz nahe am Mühlgraben. Von Süsswassermollusken waren auch in diesem Jahre nur wenige Arten zu sehen; eine Limnaea, zu ovata gehörig, im Hintersee oberhalb Berchtesgaden, und eine Form von L. peregra in kleinen Gewässern zwischen Berchtesgaden und Königsee kommen zu den früher erwähnten hinzu.

E. v. Martens.

Literaturbericht.

Journal de Conchyliologie. 3^e^ Serie. Tome XX. Vol. XXVIII.

p. 5. *Morelet, A.*, la Fauna malacologique du Maroc. Mit 3 Tafeln. Der Verfasser gibt in dieser hochinteressanten Arbeit eine Aufzählung der gegenwärtig aus Marocco bekannten Arten, mit Abbildung der noch weniger bekannten und neuen. Es sind 131 Arten, davon neu Hel. sultana, kaum von scabriuscula zu unterscheiden (ob nicht vielleicht in alter Zeit vom Eryx nach Tetuan verschleppt?), Turricula Hesperidum, das Analogon der orientalischen crenulata Oliv., Xerophila dumivaga, an die Maderenser armillata erinnernd, Hydrobia gracilis. Von wenig bekannten Formen werden abgebildet Helix Coquandi Morel., Hel. vermiculosa Morel., Hel. Dehnei Rossm., die verschollene Hel. subdentata Fér., Hel. conopsis, ein interessantes Mittelglied zwischen Turricula und Xeroleuca, Hel. finitima Morel., Cottyi Morel., Gonostoma maroccana, calpeana, sowie einige prächtige Varietäten von Hel. pisana und eine Anzahl Formen von Melanopsis tingitana. Auffallend ist das Vorkommen von Claus. plicata. Mit den Canaren gemeinsam sind nur zwei Arten, Hel. Lancerottensis und argonautula.

p. 83. *Fischer, P.*, sur les conditions d'existence de l'Ostrea angulata Lam. — Eine Anzahl Exemplare dieser Art wurden als abgestorben von einem Austernschiff an der Mündung der Gironde über Bord geworfen und veranlasste die Bildung einer reichen Austernbank innerhalb weniger Jahren; die Brut hat seit 1866 sich überall in der Umgegend angesetzt, und zwar mit Vorliebe in der Litoralzone, welche bei jeder Ebbe trocken läuft.

p. 86. *Oehlert, D.*, les Brachiopodes Siluriens de la Bohème d'après les travaux de M. Barrande

p. 96. *Tournouer, R.*, Conchyliorum fluviatilium fossilium in stratis tertiariis superioribus Rumaniae collectorum, novae species. — Neu Paludina Crajovensis, Emmericia rumana, Melanopsis rumana, Unio Crajovensis, Iconomianus, Porumbari, Jiulensis.

Jahrbücher der deutschen Malacozoologischen Gesellschaft. VII. 1880. Heft 1.

p. 1. *Kobelt, W.*, die geographische Verbreitung der Mollusken. III. Die Inselfaunen (Forts.).

p. 31. *Böttger, Dr. O.*, zur Molluskenfauna der Schweiz.

p. 40. *Weinkauff, H. C.*, Catalog der Gattung Marginella Lam.

p. 65. *Kobelt, W.*, Excursionen in Süditalien (Forts.).

p. 78. *Löbbecke et Kobelt*, Museum Löbbeckeanum. (Mit Taf. 2 u. 3). Neu Fusus Löbbeckeanus.

Paulucci, M., Fauna malacologica delle Calabria. Specie terrestri e fluviatili, enumerate e descritte da . . . . — Firenze 1879. Con 10 tavole.

Wir kommen auf dieses schöne der Verfasserin Ehre machende Werk ausführlicher zurück.

Esmark, Birgithe, Bidrag til Kundskaben om Adbredelsen af Norges Land- og Ferskvandsmollusker i forskjellige Egne af Landet. — In Nyt Magazin for Naturvidensk. XXV. 3. p. 215.

Neu Hyalina Norvegica: testa convexa pellucida, nitida, subviridis, et regulariter striata; anfr. $4^1/_2$—5, ultimus non descendens; spira convexa; umbilicus latus; sutura profunda; apertura rotundato-lunaris. — Diam. 7—$7^1/_2$, alt. $3^1/_4$ – $3^3/_4$ mm. Hab. Langesund.

Bergh, Dr. Rud., Beiträge zu einer Monographie der Polyceraden. I. Mit 6 Tafeln. — In Verh. zool. bot. Gesellschaft. Wien 1879. p. 599.

Umfasst die Gattungen Polycera Cuv. (incl. Palio Gray), Euplocamus Phil. und Plocamopherus Leuck. — Neu Eupl. japonicus.

Sitzungsbericht der Gesellschaft naturf. Freunde, Berlin. No. 2.

p. 44. *Reinhardt, Dr. O.*, Nachtrag über die Orcula-Arten. — Pupa Moussoni n. sp. von Aleppo.

p. 45. — über die Acme-Arten des Banats und Siebenbürgens. Neu Acme perpusilla und similis.

Martini-Chemnitz, Conchylien-Cabinet. II. Ed.

Lfg. 286. Marginella, von *H. C. Weinkauff* (Schluss).

Lfg. 287. Cypraea, von *H. C. Weinkauff*. — Neu C. subteres t. 8 fig. 4.

Lfg. 288. Avicula, von *W. Dunker* (Schluss). Neu Av. Jeffreysii Dkr. t. 24 fig. 5 von Guinea, Av. bicolor t. 24 fig. 7 unbekannten Fundortes; Av. fluctuosa t. 25 fig. 2, ebenfalls unbekannten Fundortes. — Ausserdem liegen die Tafeln 1—3 von VIII. 3. a. Lithodomus bei.

Granger, Albert, les Coquilles rares. — In Le Naturaliste No. 23 ff.

Enthält Betrachtungen über seltene Arten, Pleurotomaria (der Autor kennt von den vier beschriebenen lebenden Arten nur zwei), Conus, Rostellaria, Cancellaria etc.

Westerlund, C. Ag., et Blanc, Hippolyte, Aperçu sur la Faune Malacologique de la Grèce, inclus l'Epire et la Thessalie. Coquilles extramarines. — Naples 1879.

Die Herren Verfasser haben in sehr anerkennenswerther Weise und mit grosser Sorgfalt alle in der Literatur zerstreuten Notizen über die Fauna der südlichen Balkanhalbinsel zusammengetragen und die zahlreichen Arten hinzugefügt, welche Herr Blanc auf seinen verschiedenen Reisen gesammelt, sowie die sehr reiche und wichtige Ausbeute der Frl. Jos. Thiesse in Chalkis. Trotzdem Westerlund in vielen Fällen von seiner früheren Artzersplitterung zurückgekommen — z. B. bei Glandina algira, Hel. Codringtonii etc., — werden doch bereits 326 Arten aufgeführt, eine Zahl, die einer beträchtlichen Vermehrung fähig wäre, wenn die gebirgigen Districte Thessaliens und Macedoniens genauer erforscht wären. Als neu beschrieben werden Hyalinia lamellifera Blanc von Creta, mit zwei zahnartigen Lamellen an der Mündung, Zonites cretensis Blanc, wohl richtiger zu Hyalina zu stellen, Helix rupestris var. chorismenostoma, die bereits von Roth erwähnte Form von Syra mit gelöstem letztem Umgang; Hel. lens var. piligera Blanc von Euböa und var. callojuncta von Lepanto; Hel. cantiana var. messenica von Kalamata; Eulota interpres Westerl. von Euböa; Hel. olympica var. sciara West. vom Olymp; Campylaea Westerlundi Blanc von Creta; Pseudoxerophila bathytera Blanc von Creta, suspecta Westerl. von dort; Xerophila cauta Westerl. = cretica Roth nec Fér., von Athen; — Hel. chalcidica var. didyma Westerl. von Euböa; syrosina Bgt. von Syra und milosina Bgt. von Milo; hellenica Bgt. von Euböa, mesostena Westerl. von Creta; eugoniostoma Bgt. von Syra, Hel. Thiesseana var. pronuba Westerl. von Creta und var. nupta von ebenda. — Buliminus dirphicus Blanc von Euböa, Thiesseanus Mouss. von ebenda und aus Böotien; Claus. furcilla Westerl. von Patras; Bithynia graeca Westerl. von Lepanto; Hydrobia declinata var. sorella Westerl. aus Nordeuböa; Pyrgula Thiesseana var. filicostata Westerl. von Missolunghi; Unio Vescoi var. Conemenersi Bl. von Prevesa; Unio desectus Drouët von Volo; U. vicarius West. aus dem Sperchius. Die ganze Arbeit ist eine sehr wichtige Bereicherung der europäischen Fauna und jedem unentbehrlich, welcher sich eingehender mit derselben beschäftigt.

Kleine Mittheilungen.

Herr Wm. H. Dall von der Smithsonian Institution ist im Auftrag der Regierung wieder nach Alaska abgereist und wird den ganzen Sommer behufs Untersuchung der marinen Fauna dort zubringen.

Unser Mitglied Hr. Dr. H. v. Ihering hat eine Reise nach Südbrasilien angetreten und wird dort zwei Jahre naturwissenschaftlichen Untersuchungen widmen, bei denen die Mollusken wohl auch nicht zu kurz kommen werden.

Unser Mitglied Hr. T. A. Verkrüzen begibt sich in diesem Sommer wieder nach Neufundland und hofft diesmal persönlich auf der Bank mit der Drake arbeiten zu können.

(**Scalaride Helix in Masse**). Blanc und Westerlund haben in ihrem wichtigen, vorhin genannten „Aperçu" pag. 32 die überaus interessante Scalaridenform von Helix rupestris Drap. als Subsp. ? chorismenostoma Bl. beschrieben, die auf Syra selten, am Berg Makolessos in Böotien dagegen häufig und die Stammform vollkommen ausschliessend angetroffen wird. Sie äussern sich, nachdem sie eine Diagnose derselben gegeben haben, ungefähr folgendermaassen über dieselbe: „Betreffs dieser Schnecke wissen wir mit dem besten Willen nicht, was wir damit machen sollen! Haben wir es mit einer neuen Art oder mit einer einfachen Lokalform oder aber mit einer Monstrosität zu thun? Ein in Wahrheit sehr auffälliger Charakter: die Ablösung des letzten Umgangs von der vorletzten Windung könnte uns zur ersteren Meinung verleiten, aber abgesehen davon, dass dieser letzte Umgang sich nicht immer in gleichem Maasse von der Schale abbiegt, was die Wichtigkeit dieses Kennzeichens schon etwas erschüttern dürfte, hat Herr Blanc auf seiner zweiten Reise nach Syra bei St. Georgios ein Exemplar der Normalform von H. rupestris unter den übrigen Stücken gefunden, ein Resultat, das den Specieschar akter dieser Form entschieden verdächtig erscheinen lässt. Auch für eine Lokalform kann die Schnecke kaum angesehen werden, da sie sich sowohl auf Syra als in Böotien findet und wohl auch noch in anderen Lokalitäten Griechenlands anzutreffen sein dürfte. Es bliebe also übrig, sie als Monstruosität aufzufassen und wir möchten dieser Auslegung unbedingt auch den Vorzug geben, wenn die zahlreichen Hunderte dieser Schnecke, die ohne Uebergänge zu der daselbst übrigens fehlenden Normalform auf dem Makolessos leben, nicht den Glauben aufkommen liessen, dass es sich hier wahrscheinlich um eine beginnende neue Species handelt. Die malakozoologische Literatur lässt uns in diesem Falle vollkommen im Stich und erwähnt, soweit wir wissen, nirgends das Vorkommen einer scalariden Helixform in Masse. Neue

Entdeckungen und weitere Untersuchungen müssen daher gemacht werden, um diese Frage zu entscheiden. Schon Buffon sagt, man müsse sich sehr hüten, die Natur der Lebewesen nach einem einzigen Kennzeichen zu beurtheilen; es werde sich stets als unvollständig und mangelhaft erweisen." O. B.

Aus einer brieflichen Mittheilung des Dr. O. Finsch von den Sandwich-Inseln: „Die *Achatinellen* werden von Jahr zu Jahr seltener und gehen mit einigen einheimischen Bäumen wie Ohia, Kokui u. a. dem Aussterben entgegen. Es gibt nur noch wenige Thäler oder vielmehr Thalschluchten, meist sehr schwierig zugänglich, in denen sie vorkommen, auf der Insel Maui nur Eine solche Lokalität. Ich selbst fand bis jetzt nie lebende." E. v. Martens.

Gesellschafts-Angelegenheiten.

Neue Mitglieder.

Bauer & Raspe, Nürnberg.
Loretz, Herm. Dr., Eschersheimer Landstr. 39, Frankfurt a. M.
Andreis, Joh., Mariahilf 30, Innsbruck.

Eingegangene Zahlungen für Jahrbuch, Nachrichtsblatt und Tauschverein.

Bohrmann, B. 6. —; Marschall, J. 21. —; Westerlund, R. 21. —; Dickin, F. 6. —; Eyrich, M. 6. —; Pätel, B. 21. —; Schmelz, H. 21. —; Lohmeyer, E. 21. —; Bachmann, L. 6. —; Gmelch, M. 21. —; Kiesewetter, W. 6. —; Lehr, W. 6. —; Brusina, A. 21. —; Godeffroy, H., 6. —; Hans, E. 6. —; v. Möllendorf, B. 21. —; Erbprinz zu Salm-Salm 6. —; Klotz, L. 6. —; Brock, E. 6. —; Mösch, Z. 6. —; Neumayr, W. 21.; Duncker, M. 21. —; Nowicky, K. 6. —; Koch, W. 21. —; Keitel, B. 6. —; Knoblauch, F. 6. —; Bauer & R., N. 6. —.

ANNONCE.

Conchylien-Doubletten der Westküste Afrika's sind zu haben im *Museum Ludwig Salvator bei Dresden.*

Berichtigungen.

In meinem Aufsatz über die Fauna der deutschen Alpen in No. 4 des Nachrichtsblattes haben sich einige Fehler eingeschlichen. Statt P. doliolum muss es heissen P. dolium; — Hyal. subrimata fand ich nur in einem Exemplar in den Oefen der Salzach, dagegen Hyal. diaphana Stud. und subterranea Bgt. im Walde zwischen Schellenberg und Zill.

Minden, 29. April 1880. P. Hesse.

In „Beitrag zur Fauna des Vogelsberges" in No. 4 Seite 46, 11te Zeile von oben ist zu lesen Buntsandstein statt Bausandstein und 13te Zeile von unten pumila statt parvula. Dr. F. Kinkelin.

Briefkasten.

A. G. Kattenh. Ihre Zahlung sollte nicht mit 15. 3. 2, sondern mit 15. 6 quittirt werden, welches Versehen hiermit berichtigt wird.

Redigirt von Dr. W. Kobelt. — Druck von Kumpf & Reis in Frankfurt a. M.
Verlag von Moritz Diesterweg in Frankfurt a. M.

Hierzu die Beilage Tauschkatalog No. 4.

No. 6. u. 7. Juli-August 1880.

Nachrichtsblatt

der deutschen

Malakozoologischen Gesellschaft.

Zwölfter Jahrgang.

Erscheint in der Regel monatlich und wird gegen Einsendung von Mk. 6.— an die Mitglieder der Gesellschaft franco geliefert. — Die Jahrbücher der Gesellschaft erscheinen 4mal jährlich und kosten für die Mitglieder Mk. 15.—
Im Buchhandel kosten Jahrbuch und Nachrichtsblatt zusammen Mk. 24.— und keins von beiden wird separat abgegeben.

Briefe wissenschaftlichen Inhalts, wie Manuscripte, Notizen u. s. w. gehen an die Redaction: Herrn **Dr. W. Kobelt** in Schwanheim bei Frankfurt a. M.

Bestellungen (auch auf die früheren Jahrgänge), *Zahlungen* u. dergl. gehen an die Verlagsbuchhandlung des Herrn **Moritz Diesterweg** in Frankfurt a. M.

Andere die Gesellschaft angehenden *Mittheilungen*, Reclamationen, Beitrittserklärungen u. s. w. gehen an den Präsidenten Herrn **D. F. Heynemann** in Frankfurt a. M.-Sachsenhausen.

Mittheilungen aus dem Gebiete der Malakozoologie.

Clausilia pygmaea Mlldff.

von

Dr. O. F. von Möllendorff.

Herrn O. Böttger's Clausilienstudien (1877) und Systematisches Verzeichniss der Arten von Clausilia (1878) sind mir erst jetzt nach meiner Rückkehr nach Europa zu Gesicht gekommen; zum eingehenden Studium der werthvollen Arbeiten habe ich die Zeit noch nicht gefunden. Bei der ersten Lecture stiess mir jedoch eine Notiz auf, die mich sofort zur Untersuchung dieses Specialfalles herausforderte. Herr O. Böttger erklärt meine *Clausilia pygmaea* aus Serbien für identisch mit *Cl. rugicollis var. Stolii* Zel., der ich als *Cl. stolensis* Artgültigkeit gegeben, und behauptet damit, dass ich eine Idyla in eine ganze andre Gruppe, die von rugosa Drap. gesetzt und die Identität zweier Formen, die ich beide in der Hand gehabt, nicht erkannt habe. Er sagt

(Clausilienstudien p. 91) bei Gelegenheit der Verwandschafts-Verhältnisse seiner neuen Gruppe Pseudidyla (fossil): „von ihnen dürfte die durch die fehlende oder obsolete Lunelle durchlaufende Spirallamelle charakterisirte und wohl deswegen nur irrthümlicherweise von v. Möllendorff zum Formenkreis der rugosa Drap. gestellte Cl. stolensis Zel. = pygmaea Mlldff. aus Ostserbien immerhin die nächst verwandte Art sein."

Ibidem p. 93 giebt er Cl. stolensis als ersten Formenkreis von Idyla mit den Charakteren: lunella nulla vel obsoleta, lamella spiralis continua.

Im Systematischen Verzeichniss (p. 51) lässt er pygmaea Mlldff. als besondre var. von stolensis gelten, ohne weitere Gründe dafür anzugeben. Herr Westerlund nimmt auf Herrn Böttger's Autorität hin die Identität von stolensis und pygmaea an, setzt aber die combinirten Art zu Pirostoma (rugosa Drap.).

Obwohl ich in den letzten Jahren Clausilienstudien ganz habe liegen lassen müssen, so war mir doch kaum glaublich, dass ich mich so schwer geirrt und nahm deshalb die Exemplare der pygmaea und stolensis im Berliner Museum, sowie meine alte Notizen wieder durch und glaube nun Herrn Böttger den Vorwurf des Irrthums zurückgeben zu können. Es handelt sich um zwei Fragen: 1) ist Cl. pygmaea Mlldff. identisch mit Cl. rugicollis var. Stolii Zelebor? 2) gehört Cl. pygmaea Mlldff. zu Idyla oder einer andern Gruppe?

Bei Beschreibung meiner pygmaea (Mal. Bl. XXI p. 142. 143.) sagte ich selbst, dass ich nach einer Etiquette aus Zelebor's Hand meine Art für identisch mit stolensis gehalten habe; „Herr A. Schmidt theilte mir aber mit, dass jene Zelebor'sche Form wirklich in das Gebiet von rugicollis gehöre, Zelebor hatte also später zwei ganz verschiedene, nur in der Grösse etwa übereinkommende Arten vermengt." Ich hätte hinzufügen können, dass ich mich von

der Verschiedenheit beider selbst überzeugt, da mir Herr A. Schmidt seine Zelebor'sche Originalexemplare von rugicollis var. Stolii übersandte und ich später die drei Exemplare des Berliner Museum — ebenfalls aus Zelebor's Hand — mit jenen ganz übereinstimmend fand. Diese echte „Cl. rugicollis var. Stolii" Zelebor, die sichern Anspruch auf Artgültigkeit hat, unterscheidet sich auf den ersten Blick von pygmaea, durch die Grösse, 10 Mill. gegen 8—8½ bei pygmaea, die weit geringere Streifung, stärkeren Glanz, eine deutliche Mondfalte, getrennte Spirallamelle und weniger tief liegendes Clausilium. Das letztere konnte ich leider nicht untersuchen, da die geringe Zahl der Exemplare das Zerbrechen verbot, aber die Mündungs- und Schliessapparatscharaktere waren denen von Cl. rugicollis so ähnlich, dass auch das Schliessknöchelchen nicht von ihr verschieden sein wird. Diese Art gehört also sicher zum Formenkreis von rugicollis, kann aber kaum als var. bei ihr stehen bleiben, da sie sich durch die geringe Grösse, weniger scharf ausgeprägte Nackenkiele, geringere Streifung und stärkeren Glanz genügend unterscheidet.

Dies veranlasste mich, und ich bleibe dabei, sie als Clausilia stolensis in meine Liste der serbischen Schnecken aufzunehmen; der Name Stolii musste als ungrammatikalisch geändert werden. Wenn freilich Zelebor selbst später nicht mehr gewusst hat, was seine var. Stolii war, und, wie ich zu Herrn Böttger's Entschuldigung annehmen will, auch Cl. pygmaea als rugicollis var. Stolii versandt hat, so wäre es wohl besser den Zelebor'sche Namen ganz fallen und einen neuen an die Stelle treten zu lassen.

Mit dieser ersten stolensis hat also meine arme verkannte pygmaea nichts gemein. Sie ist kleiner, stärker rippenstreifig, matt, hat eine ganz undeutliche Mondfalte, die manchmal ganz schwindet, und eine verbundene Spirallamelle.

Die Synonymie beider Arten stellt sich demnach wie folgt.

Clausilia stolensis (Zelebor) v. Mlldff. Mal. Bl. XXI p. 144. Pfr. Hel. VIII p. 519. Cl. *rugicollis var. Stolii* Zelebor in sched. Pfr. Mon. Hel. IV p. 760. A. Schmidt. Syst. Claus. p. 138, Kobelt Kat. p. 51.

Cl. pygmaea Mlldff. Mal. Bl. XXI p. 143 t. IV f. 6. Pfr. Hel. VIII p. 526 Westerl. Claus. p. 133 *Cl. stolensis* Böttg. Claus. Stud. p. 91. 93. Syst. Verz. p. 51.

Was nun den zweiten Punkt, die Stellung von Cl. pygmaea im System anbelangt, so möchte ich die Vest'sche Gruppe Idyla vorerst kurz charakterisiren. Im Habitus ist der doppelte Kiel des Nackens zu erwähnen; beim Schliessapparat ist das charakteristische, dass das stark rinnenartig zusammengedrückte Clausilium im Aussenrande in einen eckigen Vorsprung endigt, welcher sich über die Spindelfalte hinüberschlägt, während die Spitze des Clausiliums fein ausgezogen ist. Es entsteht dadurch eine Art Einschnitt im Clausilium, in welchen die Spindelfalte eingreift. Eine Mondfalte ist stets vollkommen entwickelt; die Spirallamelle getrennt.

Von diesen Kennzeichen hat nun Cl. pygmaea nur eins, nämlich eine schwache Ausprägung des zweiten Nackenkiels, der sie habituell allerdings rugicollis nähert. Im übrigen ist die Mondfalte obsolet oder doch ganz undeutlich, die Spirallamelle ist verbunden; die Lage und Form des Clausiliums entspricht völlig den Gruppencharakteren von Iphigenia Vest. Das sehr tief im Schlunde liegende, übrigens sehr kleine Clausilium ist rinnenartig zusammengedrückt, der Aussenrand springt unten in eine spitze Ecke vor, es stützt sich auf die Spindelfalte, ohne dass dieselbe wie bei rugicollis in den Einschnitt des Schliessknöchelchens eingreift.

Danach muss ich dabei bleiben, das Cl. pygmaea in den Formenkreis von rugosa Drap. gehört und sich am nächsten

an Cl. pumila und Grimmerii anschliesst, wenn auch zugegeben werden muss, dass der Doppelkiel des Nackens einen Anklang an Cl. rugicollis bildet. Ihre Zuziehung zu Idyla würde dieser Gruppe einen ganz fremdartigen Bestandtheil geben.

Uebrigens bemerke ich noch, dass ich Cl. pygmaea Herrn Ad. Schmidt zugesandt und von demselben die volle Zustimmung zu meiner Aufassung erhalten habe.

Bei dieser Gelegenheit möchte ich noch zwei Bemerkungen, die mir bei Lektüre von Herrn Böttger's Arbeit aufgestossen sind, hier anschliessen. Syst. Verz. p. 9 heisst es unter Cl. silesiaca A. Schm. „angeblich auch aus Bosnien". Da das Wort angeblich einen Zweifel involvirt, so gebe ich Herrn Böttger die Versicherung, dass die in meinen Beiträgen zur Fauna Bosniens (Görlitz 1873 p. 46) gemachte Angabe des Fundorts von Cl. silesiaca im Moschtschanitza-Thal bei Serajewo auf Wahrheit beruht und dass ich gern bereit bin nach meiner Rückkehr nach China einige Exemplare aus meiner Sammlung der Normalsammlung zu übersenden.

Syst. Verz. p. 24 „Clausilia exarata irrthümlich auch aus Bosnien angegeben". Der Irrthum kann hier nur auf Herrn Böttger's Seite sein, da ich a. a. O. p. 47. ausdrücklich angebe, dass ich die besagte Schnecke bei Mostar in der Hercegowina gesammelt. Uebrigens gehörte die Hercegowina in politischer Administration zum Vilajet Bosnien; es wäre also noch nicht einmal sehr unrichtig, von dem Vorkommen von Cl. exarata in Bosnien zu reden.

Eine neue Conservirungsflüssigkeit für Mollusken.

Von

Otto Bachmann k. Reallehrer in Landsberg a. L.

Wem es darum zu thun ist lebende Mollusken zu sammeln, um dieselben auf ihren inneren Bau zu untersuchen, der kennt die Schwierigkeiten welche sich einstellen sobald es sich darum handelt gesammeltes Material für eine später vorzunehmende Untersuchung möglichst unverändert zu erhalten. Schon durch das Tödten der Thiere mit heissem Wasser erleidet die Muskulatur des Molluskenkörpers eine mannigfache Veränderung; weiche Gebilde erhärten, seröse Partieen quellen auf, so dass schon kurze Zeit darauf manches anders sich zeigt, als es im lebenden Zustande war. Diese Aenderungen schreiten aber rasch weiter, wenn man die gewünschten Untersuchungen nicht sofort vornehmen kann, wenn es sich also darum handelt die getödteten Thiere für eine spätere Untersuchung aufzubewahren.

Alle bisher für diesen Zweck zur Anwendung gelangten Aufbewahrungsflüssigkeiten erfüllen ihre Aufgabe nur sehr unvollkommen. Die in allen Flüssigkeiten schnell eintretende Erhärtung der Gesammtmuskulatur macht eine spätere Untersuchung äusserst schwierig, bei zarteren Thieren sogar unmöglich, so dass man sich in den meisten Fällen damit begnügen muss Zunge und etwa Kiefer der Thiere unverletzt zu erhalten. Da wurde mir im Oktober vorigen Jahres die Zusammensetzung der Flüssigkeit bekannt, in welcher der Präparator Wickersheimer an der anatomisch-zoologischen Sammlung der k. Universität in Berlin Leichen, Cadaver, Pflanzen und Theile derselben dauernd zu conserviren im Stande ist, und ich beschloss unter anderen Versuchen auch, diese Flüssigkeit auf ihre Brauchbarkeit zur Conservirung von Mollusken zu untersuchen.

Die Conservirungsflüssigkeit wird nach Angabe Wickersheimer's folgendermassen bereitet: In 3000 g kochendem

Wasser werden 100 g Alaun, 25 g Kochsalz, 12 g Salpeter, 60 g Potasche und 10 g arsenige Säure aufgelöst. Die Lösung lässt man abkühlen und filtriren. Zu 10 Litern der neutralen farb- und geruchlosen Flüssigkeit werden 4 Liter Glycerin und 1 Liter Methylalkohol zugesetzt.

Da mir für den hier in Rede stehenden Zweck die oben genannten Quantitäten zu gross erschienen, so reducirte ich dieselben ohne Aenderung des gegenseitigen Mischungsverhältnisses, jedoch unter Bezugnahme auf ein einheitliches Quantum, folgendermassen:

300 g Aqua destillata,
10 g Alaun,
2,5 g Kochsalz,
1,2 g Salpeter (Kalisalpeter),
6,0 g Potasche,
1,0 g arsenige Säure,
154 g = 0,12 Liter Glycerin,
24 g = 0,03 Liter Methylalkohol.

Bezüglich der Herstellung der Flüssigkeit dürften nachstehende Andeutungen erwünscht sein. Um das beim Einbringen der Potasche in die heisse Lösung durch das Entweichen der Kohlensäure hervorgerufene Aufsteigen und Ueberlaufen der Flüssigkeit zu verhindern, ist es räthlich, die Salze schon dem lauwarmen Wasser beizugeben und dann unter gelindem Umrühren die Flüssigkeit langsam bis zum Sieden zu erhitzen. Mit dem Filtriren der Lösung hat man unter allen Umständen zu warten, bis die Flüssigkeit vollkommen erkaltet ist, weil in Folge der, durch das Kali der Potasche hervorgerufenen theilweisen Zersetzung des Alauns sich Thonerdehydrat als gallertartiger Niederschlag nach und nach ausscheidet, welche, wenn noch nicht vollständig ausser Verbindung gesetzt, eine nachträgliche Trübung der Flüssigkeit herbeiführen würde. Es ist dieses zwar, so lange es sich um grössere oder derbere Thiere

handelt, von keinem Belang, bei kleinen oder zarten Thieren aber muss es vermieden werden. Körnige arsenige Säure löst sich leichter in heissem Wasser als feingepulverte, da letztere nur geringe Adhäsion zum Wasser zeigt und daher zum grossen Theil auf dem Filter zurückbleibt. Ist man gleichwohl genöthigt, feingepulverte arsenige Säure zu verwenden, so ist es gut, sie zuvor mit etwas Wasser tüchtig durchzuschütteln.

Die so bereitete Flüssigkeit habe ich nun im verflossenen Herbste zum Tödten und Aufbewahren der gesammelten Mollusken angewendet. Weithalsige, mit gut schliessenden Korken verschlossene Sammelgefässe werden zu diesem Zwecke etwa bis zur Hälfte mit der Flüssigkeit gefüllt und in dieselben die frisch gesammelten Thiere, selbstredend die kleineren Spezies von den grösseren, viel Schleim absondernden Arten getrennt, gebracht. Der Tod der Thiere erfolgt in verhältnissmässig sehr kurzer Zeit, bei kleinen, zarten Individuen fast augenblicklich. Zu Hause werden dann die Sammelgläser ihres Inhaltes entleert und die Ausbeute dem beabsichtigten Zwecke entsprechend in anderweitigen Gläsern, aber gleichfalls in der Conservirungsflüssigkeit liegend, untergebracht. Beim Einbringen der lebenden Thiere in die Flüssigkeit sondern dieselben mehr oder weniger Schleim ab, der bald coagulirt und eine flockige Trübung der Flüssigkeit veranlasst. Dies schadet der Wirkung des Conservirungsmittels übrigens in keiner Weise, denn die schleimigen Ausscheidungen können abfiltrirt werden, worauf die Flüssigkeit wiederholt in Gebrauch genommen werden kann.

In solcher Weise habe ich im Herbste getödet und für spätere Untersuchungen und Präparation aufbewahrt: Arion- und Limax-Arten, Vitrinen, Hyalinen, alle erreichbaren Heliceen, darunter namentlich Helix pomatia, Zebrina detrita, Napaeus montanus und obscurus, Cochlicopa lubrica

mehrere Pupeen und Clausilien, Succinea putris und Pfeifferi, Carychium minimum, Cyclostomus elegans, Pomatias septemspiralis und patulum, Acme spectabilis, Valvata depressa und alpestris, Vivipara vera, Bythinia tentaculata, Bythinella Dunkeri, Schmidtii und opaca, Emmericia scalaris, Lithoglyphus naticoides, Neritina transversalis und fluviatilis, Limnaea stagnalis, auricularia und palustris, mehrere Planorben, darunter namentlich corneus, endlich Ancylus fluviatilis.

Heute, nach mehr als sechsmonatlichem Liegen der betreffenden Thiere in der Conservirungsflüssigkeit zeigen sich dieselben ausnahmslos noch wie eben frisch getödtete Thiere. Die Muskulatur ist weich und elastisch, die Eingeweide sind biegsam und haben weder an ihrer Färbung verloren, noch sind sie durch Wasserentziehung irgendwie verändert, kurz: die Zergliederung und Untersuchung der Thiere zeigt alle einzelnen Theile wie im lebenden Zustande, insbesondere macht sich kein unangenehmer, überhaupt gar kein spezifischer Geruch bemerkbar. Zum Vergleiche habe ich vor einigen Tagen eine Helix hortensis in heissem Wasser getödtet und mit dem im Herbste gesammelten verglichen, das letztere Exemplar aber viel besser erhalten gefunden, als das durch 2 Minuten langes Verweilen in heissem Wasser frisch getödtete.

Noch ist, als für den in Frage stehenden Zweck besonders wichtig, hervorzuheben, dass die Färbung der Gehäuse nicht im mindesten durch das Verweilen in der Conservirungsflüssigkeit leidet und der Spindelmuskel, der das Thier mit dem Gehäuse verbindet, sich ebenso leicht löst, als wären die Thiere im heissen Wasser getödet. Sollte übrigens auch ein Theil der Leber im Gehäuse zurückbleiben, so trocknet dieser Rest im Laufe der Zeit ein, ohne den mindesten unangenehmen Geruch zu entwickeln.

Ich habe im Laufe des Winters und Frühjahrs von den

verschiedenen Arten einzelne Thiere dem Conservirungsmaterial entnommen und untersucht, und fand in allen Fällen sämmtliche Organe der Thiere sehr gut erhalten, so dass ich eine Reihe sehr instruktiver mikroskopischer Dauerpräparate herzustellen in der Lage war. In Wasser abgespühlt, erträgt das Untersuchungsmaterial alle Operationen, welche etwa nöthig werden: die einzelnen Theile lassen sich in Alkohol, Chromsäure und Müller'scher Flüssigkeit gut erhärten, auch nehmen sie Karmin-, Pikrokarmin- und Anilintinktionen sehr schön und gleichmässig an: nachträgliches Aufkochen in Kalilauge zum Zwecke der Isolirung der Radula und Kiefer ist nicht umständlicher als bei frisch getödeten Thieren, Zungen und Kiefer lassen sich bequem in der Flüssigkeit dauernd aufbewahren. Auch zum Conserviren unserer Nacktschnecken, was bisher nur höchst mangelhaft gelang, eignet sich diese Flüssigkeit vorzüglich, nur muss in diesem Falle das im Conservirungsmittel getödete Thier, welches viel flockigen Schleim ausscheidet, herausgenommen, mit einem Pinsel von etwa noch anhängendem Schleim befreit und sodann in frische Flüssigkeit gebracht werden.

Im Laufe der Zeit setzt sich auf den in dem Conservirungsmittel liegenden Objekten eine, von der Flüssigkeit herrührende gallertartige Schichte, nicht selten auch ein zart krystallinischer Niederschlag ab, der zwar so lange es sich nicht um sehr feine Gebilde handelt, bedeutungslos ist, da er sich im Wasser leicht abspülen lässt, in manchen Fällen übrigens doch störend werden kann. Dieser Niederschlag unterbleibt, wenn man der Flüssigkeit eine etwas veränderte Zusammensetzung gibt. Nach manchen Versuchen habe ich gefunden, dass eine Reduktion der oben angegegebenen Quantitäten Alaun und arsenige Säure auf die Hälfte den angedeuteten Uebelstand beseitigt. Ein Ersatz des zur Verwendung gelangenden Methylalkoholes durch

den bequemer zu erlangenden Aethylalkohol erscheint mir nicht räthlich, da hierdurch namentlich weiche Strukturen Schrumpfungen erleiden.

Schliesslich erlaube ich mir, an alle Freunde der Malakozoologie, deren Domizil solches ermöglicht, die ergebenste Bitte zu richten, meine Studien durch Uebersendung von maritimen Conchylien aller Art fördern zu helfen; in die eben beschriebene Flüssigkeit gelegt, lassen sich dieselben beliebig lange unverändert aufbewahren und überall hin versenden. Als Gegentauschobjekt vermag ich mikroskopische Präparate jeden Sujets in tadelloser Ausführung zu bieten.

Unionen aus dem mittleren Russland.

Von
S. Clessin.

Die Fauna des europäischen Russlands ist noch sehr wenig bekannt, und mit Ausnahme der Ostseeprovinzen, von Petersburg und Moskau besitzen wir noch gar keine vollständigen Localfaunen. Aber auch die Localverzeichnisse der beiden letzteren Städte datiren schon aus früherer Zeit, so dass deren Revision nöthig geworden, weil den feiner unterscheidenden neueren Arbeiten ganz andere Anschauungen zu Grunde liegen, als es noch vor wenig Jahrzehnten der Fall war.

Ich hoffe deshalb, dass der nachfolgende kleine Beitrag zur Fauna Russlands nicht unerwünscht kommen wird, zumal ich eine revidirte Localfauna Moskau's ankündigen kann, welche die Verbreitungsbezirke mancher unserer mitteleuropäischen Arten sehr wesentlich erweitern wird. — Das Material der folgenden Studie verdanke ich Herrn C. Milaschewitsch in Moskau, der die Umgebung der russischen Universitätsstadt auf's eifrigste und mit glücklichstem Erfolge durchsuchte, und der demnächst die Zusammenstellung seiner Funde veröffentlichen wird.

Die Flüsse Russlands, namentlich jene des ausgedehnten

Wolgagebietes beherbergen gewiss eine zahllose Menge von Najaden. Da alle Arten der Genera dieser Familie nach den Fundorten ungemein variabel sind und fast jeder Fluss und Bach seine eigenthümlichen Formen erzeugt, steht uns eine wesentliche Bereicherung der Kenntnisse dieser Familie bevor.

Unter den Mollusken des Wolgagebietes, welche Dr. v. Ihering vom Auswurfe der Oka (Jahrb. d. deutsch. mal. Gesellsch. II. p. 37) fand, fanden sich keine Najaden vor. Dagegen sandte mir H. Milaschewitsch aus diesem Nebenfluss und dem Flüsschen Sestra folgende Arten des Gen. Unio:

1. *U. batavus Lam.*, in der Oka bei Yelatoma. Kleine Exemplare, vielleicht nicht völlig ausgewachsen.

2. *U. pictorum var. limosus Nils.*, aus der Sestra bei Kiew. Die Muscheln zeichnen sich durch geringe Aufgeblasenheit aus und besitzen etwas corrodirte Wirbel; dagegen haben sie gelbe Färbung und breite Jahresringe, wie es bei den Var. der U. pictorum die Regel ist.

3. *U. Schrenkianus n. sp.*

T. elongato-ovata, subcompressa, valde inaequilatera, solidula, castanea, rugis numerosis inaequalibus, parum eminentibus ornata; umbones erosi, leviter prominuli: pars antica brevissima, rotundata; pars postica valde elongata, parum acuminata; dentes cardinales valvulae dextrae duo exterior parvulus, lamelliformis, interior crassus, conicus, crenatus; valv. sinistrae duo crenati, posterior minor; impressiones musculares anteriores profundae, exteriores impressae; margarita alba.

Long. 80, lat. 36, cr. 23 mm.

Aus der Sestra (Nebenfluss der Wolga) bei Klin.

Muschel verlängert, ziemlich zusammengedrückt, sehr ungleichseitig, festschalig, von kastanienbrauner Farbe, mit zahlreichen ungleichen, wenig hervortretenden Zuwachsstreifen, unter denen die Jahresabsätze kaum zu erkennen sind; Wirbel wenig hervortretend, etwas abgefressen; Vordertheil sehr

verkürzt, gerundet, Hintertheil sehr verlängert, etwas zugespitzt; Unterrand wenig gebogen, gegen den Schnabel der Muschel oft etwas concav. Cardinalzähne: in der rechten Schale 2; der äussere klein, doch sehr deutlich, lamellenförmig; der innere derb kegelförmig, beide crenulirt; in der linken Schale 2, der vordere kleiner und schwächer; Muskelnarben, die vorderen tief, die hinteren kaum bemerkbar; Perlmutter weiss, am Vordertheil der Muschel beträchtlich stärker als am Hintertheil.

Die Muschel ist durch ihre breitere Gestalt, die geringe Aufgeblasenheit, die stärkere Streifung und die dunklere Farbe von U. pictorum verschieden, obwohl die Organisation des Schlosses fast genau mit dieser Art übereinstimmt. U. pictorum bleibt aber in allen Varietäten aufgeblasener und treten deren Wirbel mehr hervor, und auf diesen Umstand glaube ich nach meinen Beobachtungen hohen Werth legen zu müssen. Zudem findet sich im selben Flusse neben U. Schrenkianus eine Varietät des U. pictorum, so dass sich dessen artliche Selbstständigkeit wohl rechtfertigen lässt. Immerhin wird die n. sp. zur engeren Gruppe des U. pictorum zu stehen kommen.

4. *Unio tumidus Nils.* In der Oka bei Yelatoma. Die mir vorliegenden Exemplare gehören der typischen Form an.

5. *Unio Gerstfeldtianus. n. sp.*

T. oblonga-elliptica, modice compressa, valde inaequilatera, solidula, nigro-olivacea, irregulariter anguste striata, umbones parum prominuli, in adultis leviter erosi; pars antica brevis, rotundata; pars postica elongata acuminata, anguste rostrata; dens cardinalis valv. dextrae crassus, conicus, triangularis, crenatus; dentes card. valv. sin. duo, crenati, anterior brevis, lamelliformis, posterior brevis, conicus; impressiones musculares anteriores profundae, posteriores vix impressae; margarita alba.

Long. 53, lat. 29, cr. 19 mm.

Aus der Sestra bei Klin.

Muschel länglich-elliptisch, ziemlich zusammengedrückt, sehr ungleichseitig, festschalig, dunkel-olivenfarbig, mit engstehenden ungleichen Zuwachsstreifen, unter welchen die Jahresabsätze schwer zu erkennen sind; Wirbel wenig hervortretend, bei älteren Exemplaren etwas abgefressen, bei jungen eine durch enger an einander gereihte und in schärferen Winkeln gebrochene, sonst aber jener des U. tumidus ähnlichen Wirbelsculptur; Vordertheil sehr verkürzt, gerundet; Hintertheil verlängert, zugespitzt, in einen schmalen Schnabel endigend; Cardinalzahn der rechten Schale derb, kegelförmig, crenulirt, dreieckig, mehr an U. batavus als an U. tumidus erinnernd; Cardinalzähne der linken Schale 2; der vordere kurz, lamellenförmig, der hintere derb, kegelförmig, beide crenulirt; Muskelnarben am Vordertheil vertieft, am Hintertheile kaum eingedrückt; Perlmutter weiss.

Die Muschel schliesst sich zwar im Ganzen an U. tumidus an, unterscheidet sich aber durch eine anders gestaltete Sculptur, durch die geringe Aufgeblasenheit, die Umrissform und die Gestalt der Cardinalzähne von dieser Art, so dass ich selbe gleichfalls als n. sp. betrachte. Sie mag in allen ihren Merkmalen zu U. tumidus im selben Verhältnisse stehen, wie U. Schrenkianus zu U. pictorum. Beide neue Arten stellen nach derselben Richtung hinzielende Abänderungen dar, die mir aber mehr als eine locale Variation darzustellen scheinen, weil bei der einen Art sogar die Anlage der Wirbelsculptur eine verschiedene ist, die bei U. tumidus von den entferntesten Fundorten seines Verbreitungsgebietes vollkommen constant bleibt.

Mit diesen 5 Formen sind vorläufig meine Kenntnisse erschöpft; aber sie eröffnen uns Aussicht auf manches Interessante, was noch in den Wasserläufen des Wolgegebietes verborgen steckt.

Zur Verbreitung der Vitrina diaphana Draparnaud.

Von
Fr. Borcherding in Vegesack.

Bislang galt diese schöne und ziemlich seltene Schnecke nur als eine in Gebirgsgegenden vorkommende Art. Rossmässler in seiner Iconographie Band I. pag. 74 sagt: „Scheint im nördlichen Europa nicht vorzukommen.“ — Herr Dr. Kobelt führt sie in seiner Fauna von Nassau nur von einem Punkte am Main an. — C. Pfeiffer erwähnt sie nicht aus dem nördlichen Deutschland. Goldfuss führt sie in seinem Verzeichnisse der bis jetzt in der Rheinprovinz und Westfalen beobachteten Arten nicht an. Ebenfalls erwähnt Herr P. Hesse sie nicht in seinen beiden Verzeichnissen der Mollusken Westfalens, dagegen führt Herr Hesse sie in seiner neuerdings erschienenen Molluskenfauna von Pyrmont an (s. Malakozool. Blätter, Neue Folge, Band 2, Heft 1, 1880). — Herr Dr. Kobelt sagt in der Fortsetzung von Rossmässlers Icon. Band V. pag. 85: „Schon in der norddeutschen Tiefebene ist sie jedenfalls nur vereinzelt anzutreffen.“ — Clessin in seiner Excursions-Molluskenfauna gibt sie als häufig im südlichen Deutschland an, sagt aber weiter: „Sie fehlt in der norddeutschen Ebene. — Dem gegenüber erlaube ich mir nun anzuführen, dass Vitrina diaphana auch in der nordwestdeutschen Ebene vorkommt. Zuerst hat Herr Schacko sie am linken Elbufer bei Hamburg entdeckt. S. Verhandlungen des Vereins für naturw. Unterhaltung zu Hamburg, Band I. 1871—74, die Conchylien-Fauna der Niederelbe von Hartwig Petersen pag. 169. Diesem bislang vereinzelt dastehenden Fundorte kann ich jetzt einen neuen der norddeutschen Tiefebene hinzufügen. Am 25. Februar a. c. fand ich in der Nähe Vegesacks bei Bremen unter feuchtem Laube 4 schöne, lebende Exemplare und 10 leere theils noch gut erhaltene Gehäuse. — Hiernach wäre Vitrina diaphana nicht zu den ausschliesslich in Gebirgsgegenden vorkommenden Schnecken zu rechnen.

Vitrina pellucida Müller kommt in und in der Nähe Vegesacks an einigen Stellen ziemlich häufig vor.

Kleine Mittheilungen.

(Neuer Fundort für Vitrina Heynemanni.) Unser neues Mitglied, Herr H. Simon in Stuttgart, hat Mitte Mai fast ausgewachsene Stücke der seltenen Vitrina Heynemanni Koch (vergl. Nachr.-Bl. 1871, p. 33). deren Artselbstständigkeit Clessin sehr mit Unrecht bezweifelt, unter einem grossen Block Buntsandstein auf dem Ruhstein im Schwarzwald in ca. 2600′ Höhe gefunden. Die mir übergebenen Schälchen haben einen grössten Durchmesser von $4^1/_2$ mm, mögen also wohl früher ihre Entwickelung beenden, als die Westerwälder Exemplare, die nach Koch erst im October erwachsen sind. Ich hatte die Art sogleich als verschieden von diaphana erkannt, und C. Koch hat mir auf meine Bitte die Identität der Art mit seiner Heynemanni bestätigt. Bis jetzt war die Species nur an wenigen Punkten des Nordabhangs des Westerwaldes gefunden gewesen; ihr von Koch bereits vermuthetes Vorkommen im südlichen Deutschland dürfte demnach von besonderem Interesse sein. O. B.

Clausilia cana Held. findet sich im Metlachthal bei Grimmelshofen, Südost-Schwarzwald, nahe der Schweizergrenze (ob sie dieselbe überschreitet, ist noch nicht festgestellt), allerdings nicht in Menge. Dr. Sterki.

(Planorbis corneus L. in der Schweiz.) Perty (Lehrb. d. Zool. 1855 p. 476) gibt an, dass diese Art in einem Graben bei Bern vorgekommen, aber beim Tieferlegen desselben von den Krähen ausgerottet worden sei. Sonst war sie meines Wissens aus der Schweiz nicht bekannt; auch Charpentier erwähnt in seinem Cataloge ihrer nicht. — Nun habe ich sie letztes Jahr in einem Weiher bei Schaffhausen (nahe der badischen Grenze) in Menge gefunden, und eine Anzahl Exemplare halten sich bis jetzt in meinem Aquarium sehr gut. Dr. Sterki.

Gesellschafts-Angelegenheiten.

Neue Mitglieder.

Döring, Dr. Adolf, Universität Cordoba, Argent. Republik, Süd-Amerika.

Sterki, Dr. med., Schleitheim, Canton Schaffhausen, Schweiz.

Anzeige.

Von:

Döring, Dr. A., *Apuntes sopre la fauna de Moluscos de la Republica Argentina*

sind noch einige Separatabdrücke zu vergeben. Heynemann.

Berichtigung.

Pupa microdonta nov. spec. Döring, Apuntes u. s. w. S. 34 No. 2 und 3 ist Pupa Pazi Hidalgo. Journal de Conch 1869 pag. 410 ff.

Redigirt von Dr. W. Kobelt. — Druck von Kumpf & Reis in Frankfurt a. M.
Verlag von Moritz Diesterweg in Frankfurt a. M.

Nebst Extra-Beilage „Martini-Chemnitz Conch. Cabinet“ betr. und „Tauschcatalog No. 5.“

No. 8. u. 9. **September-October 1880.**

Nachrichtsblatt

der deutschen

Malakozoologischen Gesellschaft.

Zwölfter Jahrgang.

Erscheint in der Regel monatlich und wird gegen Einsendung von Mk. 6.— an die Mitglieder der Gesellschaft franco geliefert. — Die Jahrbücher der Gesellschaft erscheinen 4mal jährlich und kosten für die Mitglieder Mk. 15.— Im Buchhandel kosten Jahrbuch und Nachrichtsblatt zusammen Mk. 24.— und keins von beiden wird separat abgegeben.

Briefe wissenschaftlichen Inhalts, wie Manuscripte, Notizen u. s. w. gehen an die Redaction: Herrn **Dr. W. Kobelt** in Schwanheim bei Frankfurt a. M.

Bestellungen (auch auf die früheren Jahrgänge), *Zahlungen* u. dergl. gehen an die Verlagsbuchhandlung des Herrn **Moritz Diesterweg** in Frankfurt a. M.

Andere die Gesellschaft angehenden *Mittheilungen*, Reclamationen, Beitrittserklärungen u. s. w. gehen an den Präsidenten Herrn **D. F. Heynemann** in Frankfurt a. M.-Sachsenhausen.

Mittheilungen aus dem Gebiete der Malakozoologie.

Excursion nach Vallarsa in Welschtirol.

Von

P. Vinz. Gredler.

Schon vor zwei Jahren, als ich an Roveredo vorüber immer westwärts durch das Loppio- und quer über das Sarca-Thal, ferner dem Val di Ledro und Ampola entlang bis an den Idrosee einen Streifzug unternahm, um die südwestlichen Grenzgebiete Welschtirols malakologisch zu revidiren (m. vgl. Nachrichtsbl. 1878, No. 2, S. 17—24), schielte ich nach der schattigen Schlucht des Leno, der bei Roveredo aus der Vallarsa mündet, — nicht weniger lüstern, in völlig entgegengesetzter — südöstlicher — Richtung das noch wenig bekannte Thal und venetianische Grenzgebiet zu durchstöbern. Nunmehr dieser Vorsatz heuer in Ausführung kam, bedaure den zweijährigen Aufschub nimmer, und nur als Gegenstück zur ungleich reicheren

und völlig anderartigen Fauna des genannten Westens mögen auch die dürftigen Resultate des Ostens nachstehend ein Plätzchen finden.

Vallarsa, von Roveredo bis zur Uebergangshöhe (Piano delle Fugazze) ins venetianische Val dei Signore etwas über 28 Kilometer lang, ist zumal Eingangs und am Hange, an welchem die Fahrstrasse traversirt, meist sehr rauh und trocken, weil ziemlich entwaldet (Val arsa = ausgebranntes Thal), und obwohl durchweg in Kalk eingeschnitten, doch entschieden arm an Conchylien. Obgleich wir (Berichterstatter in Verbindung mit seinem Freunde, dem Professor der Theologie Dr. J. Niglutsch in Trient) dasselbe nur auf eilfertigem Durchzuge und innerhalb zweier Tage inspicirten, glauben wir doch annehmen zu können, dass viele allverbreitete, gemeine Arten gänzlich fehlen und die vorhandenen spärlich genug auftreten, — eine Tour dahin überhaupt sich wenig lohne. Besonders auffallend erscheint der Mangel an Clausilien, anderseitig aber das Vorkommen ganz seltener Thiere. — Mehr im Hintergrunde des Thales und gegen die subalpinen Höhen hinan*) sammelten wir nachstehende Mollusken:

Vitrina elongata Drp.
= spec.? (defekt).

*) Auf der Grenzalpe Campo grosso begleitete unsere Schritte eine Romantik eigener Art. Alle 5—10 Minuten defilirten an uns vorüber ganze Banden (10—30 Köpfe stark) von Schmugglern (Contrabandieri) aus dem Venetianischen, welche Zucker, nur Zucker, in ihre Heimat schwärzten, übrigens ruhig und sicher ihres Weges gingen oder lagerten, denn Hunderte von Spionen stellen diesen Betrieb gegen die verhassten italienischen Grenzwächter sicher. Sie hatten daselbst auch, noch auf tirolischem Boden, 2 Depot angelegt. So grossartig wird seit Erhöhung der Einfuhrsteuer dieses Artikels in Italien, seit vorigem Spätherbste nämlich, dieser Schmuggel betrieben, dass am Tage meines Aufenthaltes im Hauptorte des Thales ein einziger der 5 Unterhändler bis 4 Uhr Nachmittags nicht weniger als 100 Ctr. verschleisste und kein Fuhrwerk auf der Thalstrasse etwas anderes als Zucker verfrachtet.

Zonites gemonensis Fér. Meist abgestorbene an Waldstellen zwischen Campo Silvano und Piano delle Fugazze, unter Laub.

Hyalina nitens Mich. mit var. nitidula Drp. An Berghängen, Mauern und Bergbächen nicht selten.

— pura Alder.

— fulva Müll.

Helix rupestris Drp. Sehr niedrigen Gewindes.

— aculeata Müll. In einem feuchten Thale bei Campo Silvano, selten.

— obvoluta Müll. und

— personata Lam. mit Zonites gemonensis bei Campo Silvano.

— leucozona Zgl. fast überall an Mauern und Felsen, wenngleich nirgends zahlreich; scheint hier incarnata zu vertreten.

— hispana L. (planospira Rssm.), typisch und — gegen die Höhen hinan — als var. italica Stab. (Stabilei Paulucci). Einmal auch albin. Ziemlich vereinzelt, an Wegmauern.

— Presli Schm. Die Umgänge und das Gewinde weniger gedrückt als anderswo und dadurch sowie durch die breite Binde an anauniensis Betta herantretend, so dass diese Form die Versuche italienischer Malakologen: die cingulata-Preslii-Gruppe zu vereinen, einigermassen entschuldigen könnte. Vorzüglich an Felsen längs der Strasse über Piano.

— aemula Rossm. An mehreren Punkten um Campo Silvano und längs der Strasse, aber nirgends zahlreich; gross mit niedrigem Gewinde. Begleitet von voriger Art.

— nemoralis L. Allverbreitet, aber beinahe häufiger (z. B. bei Campo Silvano) mit röthlicher Grundfarbe, — wie's in Tirol nicht gewöhnlich.

Helix pomatia L. Verdient um der riesigen Dimensionen willen, welche sie in diesem Thale regelmässig erreicht, Erwähnung.

Buliminus detritus Müll., meist einfarbig.

Acicula veneta Charp.

Pupa frumentum, forma elongata Rssm. Nicht häufig.

— avenacea Brug. Die kleine, breitbasige Form Welschtirols.

— spoliata Rssm. Bei Campo Silvano und Piano delle Fugazze tief unter Steingerölle (besteigt bei Regen gerne die Baumstämme). Mit ihr: ,

— biplicata Mich. in typischer (bräunlicher) Färbung; einzelne Stücke.

— pagodula Desm. Ebendaselbst, doch auch in weiterem Umkreise verbreitet und zahlreicher. — Die kleinen Pupilla und Vertigo scheinen zu fehlen.

Clausilia alboguttulata Wagn. Obgleich die gemeinste Art in Südtirol, war mir doch dies Thier der interessanteste Fund. Denn in völligem Gegensatze zu der in Trentino vorherrschenden grossen Form (Cl. itala Mart., tridentina Adami) erreicht sie nur ausserordentlich geringe Dimensionen, zumal der Breite, ist häufig bläulich bereift oder wie verwittert grau, besitzt eine sehr feine Mondfalte, die überdies selten so winklig gebrochen, wie alboguttulata gerade dadurch von der steirischen ornata Zgl. so charakteristisch abweicht, endlich auf den oberen und mittleren Umgängen ausgesprochenere Costulirung, ohne dass diese wieder die Stärke der baldensis Parr. erreicht. Bei den Uebergängen, die diese Lokalform mitunter aufweist, kann ich jedoch keine eigentliche Varietät erkennen. — Im hinteren Thale nicht selten an Felsblöcken und Mauern, zumal gegen Campo grosso.

Clausilia basileensis (Fitz.) Gredler. Sehr gross und keulig, aber ohne den unteren Gaumenwulst (einer modulata Parr.) wie ihn eine ähnliche Form im Nonsberge hat. Zwischen Campo Silvano und Fugazze an Bächen.

— plicatula Drp. und cruciata Stud. mit voriger; jedoch beide selten.

Pomatias septemspirale Ratz. Stellenweise allein, seltener mit folgender zusammen.

— Henricae Strobel. Diese Art, auf deren Suche ich ausgegangen war, weil ich ihr Vorkommen in diesem Thale bereits vermuthete, lohnte hauptsächlich den Gang, da sie bald hinterhalb Valmorbia und Foxi längs der Strasse an Mauern und Felswänden — an letzteren gegen die Cantoniera an der tiroler Grenze wie angesäet — steht und zweifelsohne in's Venetianische hinüberreicht. Ward von mir auch reichlichst gesammelt und kann an Interessenten abgegeben werden.

Acme spectabilis var. veneta Pirona. Nur einmal unter Steingerölle unweit Campo Silvano von Dr. Niglutsch gefunden.

Zur Molluskenfauna von Osnabrück.

Von

Fr. Borcherding, Vegesack.

In den Verhandlungen des naturhistorischen Vereins für Rheinlande und Westfalen, XXXV. Jahrgang 1878, sowie in dem Jahresberichte der zoologischen Section des westfälischen Provinzialvereins 1878—1879 findet sich je ein werthvoller Aufsatz über die Molluskenfauna von Westfalen von Herrn P. Hesse aus Minden.

Herr P. Hesse zieht zu dem Gebiete auch Osnabrück und wohl mit Recht, da ja der südliche Theil des Fürsten-

thums Osnabrück zu drei Seiten von der Provinz Westfalen umgeben ist.

Die schöne, geschichtlich berühmte Stadt Osnabrück, wohl die älteste Gründung Karls des Grossen im Sachsenlande, liegt in dem fruchtbaren Hasethale, und ist umgeben in nächster Nähe von Kalkhügeln, Ausläufern des Süntelgebirges. Den Mollusken werden hier ihre Hauptexistenzerfordernisse, Kalk und Feuchtigkeit, in reichlichem Maasse geboten und deshalb scheint auch die Molluskenfauna von Osnabrück eine reichhaltige und vielseitige zu sein.

Da nun meines Wissens über die Molluskenfauna von Osnabrück noch gar nichts bekannt ist und ich Gelegenheit hatte, im October vorigen sowie April dieses Jahres dort an einigen Tagen zu sammeln, so erlaube ich mir im folgenden ein Verzeichniss der von mir daselbst gefundenen Arten zu geben.

Weil meine Zeit jedesmal knapp bemessen war, so habe ich nur auf den Wällen, in den Wallgräben und in der nächsten Umgebung der Stadt gesammelt. Leider sind die meisten Wälle schon abgetragen und die feuchten Wallgräben bis auf wenige Löcher geebnet und in Anlagen verwandelt; damit sind aber viele schöne Fundorte verloren gegangen. Wie manche schöne Art mag in den ausgefüllten Wallgräben begraben liegen. Auch der seltenen Hyalina Draparnaldi Beck wird es sehr bald so gehen, siehe weiter unten. Von der Cultur beleckte Lokalitäten sind für den Schneckologen, was ein kahler Sandsteinfelsen für den Botaniker ist. Leider arbeiten aber in dieser Beziehung Cultur und Natur immer einander entgegen, was sehr zu bedauern, aber nicht zu ändern ist.

Die in Osnabrück und in der Umgegend von Osnabrück gefundenen Arten sind folgende:

Limax cinereo-niger, Wolf.	Gertrudenberg, einzeln.
„ cinereus, Lister.	Am Wall, 1 Ex.
„ agrestis, L.	Am Westerberge, sehr häufig.

Die Ackerschnecke richtet nach den Aussagen des Oekonomen Mues dort bedeutenden Schaden an und ich kann selbige nur bestätigen, denn ich fand, dass an den Feldern Streifen von mehreren Metern kahl gefressen waren. Die Schnecken hatten den jungen Roggen immer eben über der Erde abgebissen. Merkwürdiger Weise waren aber die Felder immer an den Rändern abgefressen, nie in der Mitte. Die dortigen Landleute gebrauchen als Schutzmittel Kalkasche, Asche oder Salz, welches sie auf die Ränder streuen und es soll sich recht gut bewähren.

Limax arborum, Bouch.	Bellevue, Gertrudenberg; in hohlen Buchen nicht selten.
Vitrina pellucida, Müller.	Am Wall; Westerberg; Lustgarten und Gertrudenberg.
Hyalina cellaria, Müller.	Am Wall; Gertrudenberger Höhle.
„ Draparnaldi, Beck.	Am Wall, sehr häufig.

Innerhalb einer Stunde habe ich mit einem früheren Schüler Goswin Gesmold über 300 Exemplare gesammelt. Die Grösse der schönsten Stücke beträgt:

Diam. maj. $15^1/_2$, min. 12, alt. 8, apert. long. 7 alt. 6 mm.

Hyalina Draparnaldi fand ich in allen Lebensstadien. Zu befürchten ist aber, dass der Fundort dieser für das nordwestliche Deutschland seltenen Hyaline in kürzester Zeit verloren geht, da Osnabrück die Wälle abgetragen hat und die Wallgräben ebnet. In einem nur wenige Meter grossen Loche des Wallgrabens am Kronprinzenwall, welches noch nicht ganz zugeschüttet war, fand ich diese prachtvolle Hyaline, October 1879, wie oben gesagt, sehr häufig. Zu Anfang April dieses Jahres war das Loch noch da, ich fand aber nur wenige Exemplare. Dass ich im Herbste vorigen Jahres so viele Exemplare fand, erklärt sich wohl

daraus, dass der Wallgraben nach und nach zugeschüttet ist und die Thiere auf diesen kleinen Fleck zusammengedrängt wurden.

Ich habe diese Hyaline für die echte Draparnaldi gehalten. Nach einer Mittheilung des Herrn Dr. Reinhardt an Hesse soll sie aber nicht die typische Draparnaldi Beck sein; Farbe, Glanz, Form der Mündung und das hochgewölbte Gewinde sollen sie näher zu glabra stellen, aber von dieser sei sie wieder verschieden durch den weiten Nabel. Herr Clessin, dem ich Exemplare davon zugesandt habe, schreibt mir kürzlich darüber:

„Die Hyalina Draparnaldi Beck aus Osnabrück könnte nur mit Hyalina septentrionalis Bourg. aus Nordfrankreich collidiren, von der ich nie Originale zur Ansicht hatte. Diese Art ist aber viel flacher noch als die typ. Draparnaldi, kann also nicht Anwendung finden. Die Osnabrücker ist sogar etwas mehr gewölbt, als die typische Draparnaldi und könnte daher als Varietät zu dieser aufgeführt werden, aber es ist nur dieses Merkmal, welches sie auszeichnet: Nabel, Zunahme der Umgänge stimmen.“

Ich erlaube mir vorläufig noch kein Urtheil darüber, weil ich noch zu wenig Vergleichsmaterial besitze.

Hyalina	nitidula, Drap.	Lustgarten, Westerberg; Kronprinzenwall.
„	nitida, Müller.	Lustgarten; Nürenberg.
„	crystallina, Müller.	Bellevue; Gertrudenberg; Petersburg.
„	subterranea, Bourg.	Gertrudenberger Holze.
„	radiatula, Gray.	Gertrudenberger Holz, darunter die grün-weisse Varietät petronella Charpentier.
„	fulva, Drap.	Westerberg.

Arion empiricorum, Fér.	Hörne; Gertrudenberg; Westerberg; zu Hörne und vor'm Johannisthor fast nur die braune Färbung.
„ subfuscus, Drap.	Westerberg; Gertrudenberg.
„ hortensis, Fér.	Lustgarten; Hörne; Bellevue.
Helix pygmaea, Drap.	Gertrudenberg.
„ rotundata, Müller.	Am Wall; Westerberg; Lustgarten, Bellevue, Sträflingshügel, Gertrudenberg; überall sehr häufig.
„ aculeata, Müller.	Gertrudenberg.
„ costata, Müller.	In Gesellschaft unter Steinen und feuchtem Holze im Lustgarten und auf dem Gertrudenberge.
„ pulchella, Müller.	
„ hispida, L.	Heger Laischaft, Westerberg, Gertrudenberg; am Wall. Ziemlich häufig auf Urtica.
„ incarnata, Müller.	Lustgarten; Gertrudenberg; einzeln.
„ fruticum, Müller.	Gertrudenberg.
„ lapicida, L.	Am Wall; Sträflingshügel, Hegerthor; Gertrudenberg; Westerberg; sehr häufig an einer alten Gartenmauer in der Lotterstrasse.
„ arbustorum, L.	Gertrudenberg an Nesseln.
„ nemoralis, L.	St. Annen-Clus; Hörne; Lustgarten; Westerberg Sträflingshügel; Gertrudenberg.

An Bändervarietäten fand ich:

gelb, 1. 2. 3. 4. 5. häufig
„ 0. 0. 0. 0. 0. „
„ 0. 2. 3. 4. 5. einzeln
„ 0. 0. 3. 4. 5. „
„ 0. 0. 3. 0. 0. „
„ 1. 2. 3. 4. 5. mehrere
„ 1. 2. 3. 4. 5. „
fleischroth, 0. 0. 0. 0. 0. häufig
braun, 0. 0. 0. 0. 0. einzeln.

Helix hortensis, Müller. Bellevue. 1. 2. 3. 4. 5 häufig.

var. rosea labiata. Bellevue, einzeln. braun 0. 0. 0. 0. 0.

„ pomatia, L. Westerberg; Lustgarten; Sträflingshügel. Im Lustgarten fand ich am 2. October 1879 schon 2 Exemplare, welche sich mit ihrem Winterdeckel versehen hatten. In die warme Stube gebracht, werfen sie ihn am 9. November wieder ab.

„ ericetorum, Müller. Sträflingshügel; Westerberg; an beiden Localitäten sehr häufig. Am Westerberge fand sich ericetorum auf Luzernefeldern und in sehr grossen Exemplaren.

Bulimus obscurus, Drap. Bellevue, Westerberg; häufig Gertrudenberg. Nach einem Gewitter am 3. October 79 fand ich sie sehr häufig an trockenen Grashalmen.

Cionella lubrica, Müller.	Lustgarten; Gertrudenberg. Am Wall unter feuchten Holzstücken. Westerberg im feuchten Moose einzeln.
Pupa muscorum, L.	Lustgarten; auf einer Mauer der Heger Laischaft.
„ antivertigo, Drap.	Petersburg, am Graben unter feuchten Steinen.
Clausilia laminata, Mont.	Lustgarten an Acazien sehr häufig; Gertrudenberg.
forma albina.	1 Exempl. Lustgarten.
„ nigricans, Pult.	Westerberg sehr häufig. Gertrudenberg.
Succinea putris, L.	Heger Laischaft; Hörne; Nürenburg, an Weiden häufig.
„ Pfeifferi, Rossm.	Petersburger Graben; Hellern Ziegelei.
„ oblonga, Drap.	Auf der Wüste; Petersburger Graben.
Carychium minimum, L.	Bellevue; Nürenburg; in feuchten Gräben unter Steinen nicht selten.
Limnaea auricularia, Drap.	Petersburger Graben.
„ ovata, Drap.	Petersburger Graben, Nürenburg. Vorm Johannisthore, Wüste.
„ peregra, Drap.	Wüste; Petersburger Graben.
„ truncatula, Müller.	Vorm Johannisthore; Hase; Petersburger Graben; in den Gräben im Hartlager Gehölz.
„ stagnalis, L.	Vorm Johannisthore; Wüste; Petersburger Graben; Nürenburger Graben.

Limnaea stagnalis var. turgida,	Menke.	Petersburger Graben.
„	palustris, Müller.	Petersburger Graben und Hartlager Holz.
	var. turricula, Held.	Petersburger Graben.
	var. corvus, Gmel.	Petersburger Graben.
	var. fusca, C. Pfr.	Hartlager Holz.

(Schluss folgt.)

Literaturbericht.

Ancey, C. F., Caractères conchyliologiques des groupes principaux proposés par les auteurs dans les genres Hyalina, Sagda, Zonites, Macrocyclis et Leucochroa. — In: le Naturaliste p. 214.

Der Autor scheint die neuere Literatur nicht zu kennen und berücksichtigt die anatomischen Untersuchungen gar nicht. Ganz neu sind die Angaben, dass einige ächte Zonites links gewunden sind und dass alle Hyalinen einen weit offenen Nabel haben.

Stossich, Adolfo, il Carso liburnico. — In Bolletino Soc. Adriatica V. 2. 1880. p. 1—19.

Enthält in dem Bericht über eine Excursion nach dem liburnischen Karst zahlreiche Angaben über gesammelte Mollusken; eine Anzahl neuer Arten werden vorläufig genannt und sollen später beschrieben werden.

Stossich, Michele, Prospetto della Fauna del mare Adriatico. II. Mollusca. — In Bollet. Soc. Adriat. V. 2. 1880. p. 55.

Enthält die Aufzählung sämmtlicher in der nördlichen Adria incl. Dalmatien beobachteten Mollusken. Der Autor hat einige Irrthümer Brusina's allzu religiös conservirt; so führt er Voluta pumilio auf, obschon dieselbe längst als junge Cypraea entlarvt ist, Natica canrena, welcher Name der westindischen Art zukommt, Triton variegatum — oder sollte Tr. Seguenzae wirklich in der Adria vorkommen und nodiferum fehlen? — die westindische Trivia pediculus neben europaea und pulex etc. Charakteristisch für die adriatische Fauna ist das Fehlen mancher sonst

im Mittelmeer verbreiteter Arten, wie Triton corrugatus, cutaceus, parthenopeus, Ranella gigantea, Cassis suburron, aller ächten Pleurotoma, der Cypraea lurida etc., die unmöglich übersehen sein können.

Martens, Eduard von, Conchologische Mittheilungen, als Fortsetzung der Novitates herausgegeben von . . . . Cassel, bei Th. Fischer. Heft 1—2. Mit 6 Tafeln.

Wir begrüssen mit Freude den Anfang eines neuen Unternehmens, welches bestimmt ist, an die Stelle der eingegangenen Novitates zu treten, aber mehr in der Art und Weise der Philippi'schen Abbildungen und Beschreibungen etc. gehalten werden soll. Die beiden vorliegenden Hefte sind den Heliceen gewidmet und enthalten folgende Arten: Taf. I: Nanina obliquata Rve. fig. 1—3; N. virens Mart. fig. 4—9; — Taf. II: Hel. Salvatoris Pfr. fig. 1—3; Hel. Macgregori Cox fig. 4—6; Hel. Alfredi var. trichroa n. von Neu-Irland fig. 8—10; — Taf. III: Hel. Schrencki Midd. fig. 1—3; Hel. Talischana n. sp. fig. 4—7 von Lenkoran; Hel. Circassica Charp. fig. 8—10; Hel. Arpatschaiana var. Sewanica n. aus Armenien fig. 11—14; Hel. aristata Kryn. fig. 15—17; Hel. globula Kryn. fig. 18—20; — Taf. IV: Hel. rubens Mart. fig. 1—6; Hel. helvola Friv. fig. 7—9; — Hel. Semenowi Mart. fig. 10—13; Hel. rufispira var. albidorsalis Mouss. n. fig. 18—20; Hel. Nordenskioldi Westerl. fig. 14—17. — Taf. V. fig. 1—3 Hel. cucullus v. Mart. von Malta; 4—7 Hel. circumornata Fér. (scheint mir zu carseolana zu gehören); 8—10 Hel. gyrostoma Fér. von Tripoli; 11—13 Hel. Leachi Fér. von ebenda. — Taf. VI. fig. 1. 2 Buliminus labrellus n. sp. aus der Dsungarei; fig. 3. 4. Bul. oxianus Mart; fig. 7—7 Bul. Sogdianus Mart.; fig. 8. 9 Bul. secalinus Mouss. n. sp. Kuldscha; fig. 10. 11. Bul. intumescens Mart.; fig. 12—14 Bul. asiaticus Mouss. n. sp. aus Kuldscha; fig. 15—18 Bul. retrodens Martens. — Wir empfehlen das sehr hübsch ausgestattete Unternehmen unseren Mitgliedern bestens.

Riemenschneider, C., Beitrag zur Molluskenfauna des Harzes. In Zeitschr. f. ges. Naturwiss. vol. LIII. p. 431 ff.

Es werden 84 Arten aufgeführt, davon 6 nackte, 53 Land-, 19 Süsswasserschnecken und Muscheln. Von besonderem Interesse ist das Vorkommen von Hyal. alliaria Mill.

Bergh, Dr. R., Beiträge zur Kenntniss der japanischen Nudibranchien. I. — In Verh. zool. bot. Ges. 1880. p. 155 ff.

Als neu beschrieben werden Rizzolia modesta, Melibe vexillifera, Scyllaea bicolor, Pleurophyllidia comta, Linguella fallax, Doriopsis nigra var. coerulea, Trevelyana inornata, Halgerda formosa n. gen. et spec., sämmtlich aus Südjapan.

Joural of Conchology, vol. II. No. 12. (Schluss).

p. 353. *Petterd, W. F.*, Critical Remarks on the Rev. J. E. Tenison Woods Census of Tasmanian Shells.

p. 355. *Petterd, W.*, Descriptions of three new Helices from Australia. — (Hel. Fernshawensis, Dendenongensis und Otwayensis aus Victoria).

p. 356. *Scharff, Robert*, Notes on a hybrid Rumina decollata.

p. 357. *Petterd, W. F.*, Note on Hel. Weldii Woods.

Martini-Chemnitz, Conchylien-Cabinet ed. II.

Lfg. 291. 292. Fusus von Kobelt.

Lfg. 293. Paludomus, von Dr. A. Brot. Neu Palud. rapaeformis, madagascariensis, inflatus.

Lfg. 294. Mactra von H. C. Weinkauff.

Kobelt, W., Illustrirtes Conchylienbuch. Neunte Lieferung.

Enthält den Schluss der Stylommatophoren, die Basommatophoren und Solenconchae, sowie den Anfang der Acephalen.

Journal de Conchyliologie XXVIII. tome 3.

p. 205. *Vayssière, Albert*, Note sur les Coquilles des differents espèces de Pleurobranches du golfe de Marseille. (Neu Pl. Monterosatoi p. 212 t. 7 fig. 5).

p. 216. *Oehlert, D.*, Position systematique des Brachiopodes d'après M. Dall.

p. 234. *Fischer, P.*, Monstruosité sénestre d'une Telline.

p. 235. *Folin, Marquis L. de*, un nouveau Mollusque trouvé dans les alluvions du Rhône (Locardia apocrypha n. gen. et spec.).

p. 238. *Fischer, P.*, sur la classification des Mollusques.

p. 240. *Bayle, E.*, Liste rectificative de quelques noms de genres et d'espèces.

Der Autor macht sich das Vergnügen, eine Anzahl Gattungsnamen zu verändern, weil sie schon bei Insecten vergeben sind. Auch Tritonium muss sich einen neuen Angriff gefallen lassen, Tr.

nodiferum kommt in die Gattung Buccinum Tournefort! (Warum nicht lieber die Gattung Buccinum von Virgil datiren ?)

p. 251. *Depontaillier, J.*, Note sur l'Aplysia grandis Philippi et l'Aplysia deperdita Phil.

p. 256 *Tournouër, R.*, Description d'un Ostrea fossile de la mollasse miocène de Forcalquier (O. Sellei).

Wimmer, August, Zur Conchylienfauna der Galopagos-Inseln. In Sitzungsber. der k. Acad. d. Wissensch. Vol. 80. Abth. 1. Dec. 1879.

Gestützt auf die von Dr. Habel 1868 gemachten Sammlungen werden 103 Arten aufgezählt, davon keine neu. Es sind zunächst eine Anzahl eigenthümlicher Arten (Purpura columellaris, planospira, grandis, Latirus varicosus, Turbinella tuberculata etc.), dann als Hauptmasse die typisch westamerikanischen Arten, zu denen sich einige Polynesier (Coralliophila madreporarum, Columbella suffusa, Terebra strigata, Lucina fibula) und Kosmopoliten (Triton pileare) mengen. Mit Westindien gemein ist Volvaria rubella C. B. Ad.

Malacozoologische Blätter, Neue Folge. Bd. II. Bog. 9—11.

p. 115. *Bergh, Rud.*, die Gattung Goniodoris Forbes. Mit Tafel 4.

p. 138 *Clessin, S.*, Beitrag zur Molluskenfauna von Unterfranken.

p. 151. — — Beitrag zur Molluskenfauna des nördlichen Schwedens.

p. 155. — — Farblose Hel. obvoluta.

p. 158. — — Planorbis dispar Westerl.

p. 161. — — Studien über die Familie der Paludinen.

Heude, R. P. Conchyliologie fluviatile de la province de Nanking et de la Chine centrale. Fasc. VI. Pl. 41 bis 48. Paris, chez Savy.

Als neu beschrieben werden: Anodonta bigibba, despecta, obtusa, navicella, orbicularis, limosa, livida, castanea, minuta, succinea, Cheniana. scaphydium, puerorum, indecora.

Le Naturaliste No. 26.

p. 206. *Ancey, C. F.*, Description d'une espèce nouvelle de Mollusque (Sunetta Clessini).

p. 206. *Granger, A.*, les Coquilles rares (suite).

p. 207. *Ancey, C. F.*, note sur les coquilles du genre Oliva.

de Betta, Edoardo, Intorno agli Studi per una Malacologia terrestre e fluviatile dell' Italia. — In Atti R. Inst. Venezia Ser. V. t. 11.

Enthält eine sehr interessante Geschichte der Entwicklung der italienischen Lokalfaunistik.

Martini-Chemnitz, Conchylien-Cabinet.

Lfg. 290. Helix, von *Dr. H. Dohrn.* Die Abbildungen, in Farbendruck bei Werner & Winter in Frankfurt ausgeführt, stechen erheblich von den früheren ab und werden es die Abonnenten wohl kaum schmerzlich empfinden, dass nun statt 6 nur 5 Tafeln pro Lieferung gegeben werden.

Mittheilungen und Anfragen.

Eine nach Dr. Stein geordnete Sammlung Süsswasserschnecken der Umgegend Berlins, unter denen sich ein zur Form β polita gehöriges Exemplar Acicula fusca befindet. Preis 100 Mark.

Ferner eine bedeutende Meeres-Conchylien-Sammlung enthaltend 40 Arten Cypraea, 30 Conus, 10 Strombus, viele grosse Cassis, Fusus proboscidiferus, Pterocera bryonia, Pinna, Cytherea Dione, Haliotis Iris et gigantea, Cerithium ebeninum et telescopium, Hippopus maculatus, Voluta scapha, rupestris, Cardium pseudolima, Murex radix, Pecten ziczac, pleuronectes etc. etc. Preis 250 Mark.

M. M. Shepman in Rhoon bei Rotterdam wünscht Monographien der zweischaligen Mollusken von Reeve, Sowerby u. s. w. zu kaufen und bittet um Preisangabe.

Gesellschafts-Angelegenheiten.

Neue Mitglieder.

Paa, Ludwig, in Hall, Tirol.

Wohnungsveränderung:

Hesse, P., wohnt jetzt Cellerstrasse 3 b in Hannover.

Eingegangene Zahlungen.

Riemenschneider, N., 6. —; Andreis, J. 23. —; Sterki, Schleitheim 21. —; Blum, Fft. 6. —; Thiesse, Ch. 20. 80.

Redigirt von Dr. W. Kobelt. — Druck von Kumpf & Reis in Frankfurt a. M.
Verlag von Moritz Diesterweg in Frankfurt a. M.

No. 10. **November-December 1880.**

Nachrichtsblatt

der deutschen

Malakozoologischen Gesellschaft.

Zwölfter Jahrgang.

Erscheint in der Regel monatlich und wird gegen Einsendung von Mk. 6.— an die Mitglieder der Gesellschaft franco geliefert. — Die Jahrbücher der Gesellschaft erscheinen 4mal jährlich und kosten für die Mitglieder Mk. 15.—
Im Buchhandel kosten Jahrbuch und Nachrichtsblatt zusammen Mk. 24.— und keins von beiden wird separat abgegeben.

Briefe wissenschaftlichen Inhalts, wie Manuscripte, Notizen u. s. w. gehen an die Redaction: Herrn **Dr. W. Kobelt** in Schwanheim bei Frankfurt a. M.

Bestellungen (auch auf die früheren Jahrgänge), *Zahlungen* u. dergl. gehen an die Verlagsbuchhandlung des Herrn **Moritz Diesterweg** in Frankfurt a. M.

Andere die Gesellschaft angehenden *Mittheilungen*, Reclamationen, Beitrittserklärungen u. s. w. gehen an den Präsidenten Herrn **D. F. Heynemann** in Frankfurt a. M.-Sachsenhausen.

Mittheilungen aus dem Gebiete der Malakozoologie.

Zur Molluskenfauna von Osnabrück.

Von

Fr. Borcherding, Vegesack.

(Schluss).

Amphipeplea glutinosa, Müller.	Petersburger Graben einzeln.
Physa fontinalis, L.	Petersburger Graben; Wüste; Nürenburger Graben.
„ hypnorum, L.	Wüste.
Planorbis corneus, L.	Wüste; Petersburger Graben; Nürenburger Graben; Hartlager Holz.
„ albus, Müller.	Petersburger Graben.
„ carinatus, Müller.	Petersburger und Nürenberger Graben.
„ marginatus, Drap.	Wüste; Petersburger und Nürenburger Graben.

Planorbis vortex, L.	Petersburger u. Nürenburger Graben; Gartlager Holz.
„ spirorbis, L.	Petersburger Graben.
„ rotundatus, Poiret.	Wüste; Hörne; Petersburger und Nürenburger Graben.
„ contortus, L.	Hörne; Petersburg; Nürenburg.
„ fontanus, Lightfoot.	Petersburg; Wüste.
„ nitidus, Müller.	Petersburger Graben; Nürenburger Graben; Hörne.
Paludina vivipara, Rossm.	Wüste; Petersburger Graben; Nürenburg.
Bythinia tentaculata, L.	Wüste; Petersburger und Nürenburger Graben.
„ ventricosa, Gray.	Petersburger Graben.
Valvata piscinalis, Müller.	Petersburger Graben.
„ cristata, Müller.	Gartlager Holz; Vorm Johannisthor; Wüste; Hörne; Petersburger Graben.

Unio pictorum, L.	Hase; Wüste.
„ tumidus, Retz.	Hase; Wüste.
Anodonta anatina, L.	Hase.
„ complanata, Ziegler.	Hase; Wüste; Petersburger Graben.
Sphaerium corneum, L.	Petersburger Graben; Gartlager Holz im Graben; Nürenburger Graben.
var. nucleus, Studer.	Gartlager Holz.
„ mamillanum, Wstrl.	Petersburger Graben.
Calyculina calyculata, Drap.	Gartlage; Petersburger und Nürenburger Graben.
Pisidium obtusale, C. Pfr.	Gartlage; Wüste.
„ amnicum, Müller.	Hase, sehr schöne Exemplare.

Pisidium henslowianum, Shepp.		Hase.
„	supinum, A. Schm.	Hase.
„	fossarinum, Clessin.	Gartlage; Petersburger Gaben; Wüste.
„	milium, Held.	Wüste.

Der Reihenfolge der Arten liegt Herrn Dr. Kobelts Catalog der im europäischen Faunengebiete lebenden Binnen-Conchylien zu Grunde. — Die Bestimmung der kleinen Bivalven verdanke ich der Güte des Herrn Clessin in Ochsenfurt.

Aus dem oben angeführten ergibt sich ein Verzeichniss von 23 Gattungen und 85 Arten resp. Varietäten; ein Beweis, dass die Molluskenfauna von Osnabrück eine reichhaltige und vielseitige ist, da ich nur an 7 Tagen dort gesammelt habe. Vielleicht wird der eine oder andere Naturfreund in Osnabrück hierdurch angeregt, den Mollusken der dortigen Gegend seine freie Zeit zu widmen. Belohnt wird die Mühe nach meiner Ueberzeugung sicher; denn es werden bei eifrigem, kunstgerechtem Sammeln sich noch manche schöne Arten der Hyalinen, Vitrinen, Heliceen, Pupen, Cionellen u. s. w. auffinden lassen; und wäre letzteres nicht der Fall, so bietet die Lebensweise der Mollusken so viel des Interessanten, dass man darin schon reichlich für die Mühe des Sammelns belohnt wird.

Zum Schluss führe ich aus den Tafelliedern, welche auf der 44. Versammlung der Naturforscher von Sachsen und Thüringen in Nordhausen am 18. Mai 1880 gesungen wurden, den 7. Vers des 2. Liedes „die Sectionen“ an:

„Ja, ich sag' es dreist und offen,
Die Natur nur der geniesst,
Der des Vogels Flug ergründet,
Der des Wurmes Schlupfnest findet,
Sieht, wie's Schnecklein Pfeile schiesst!

Hyalina depressa n. sp.

Seit einigen Jahren finde ich an verschiedenen Orten unserer Gegend eine Hyalina, die offenbar zu keiner der bekannten Arten gehört. Bis jetzt waren es immer nur leere, mehr oder weniger verwitterte und beschädigte Gehäuse, deren ich etwa 80 Exemplare sammelte, und trotz alles Suchens und Nachgrabens habe ich bis jetzt auffallenderweise kein lebendes Exemplar erhalten. Dennoch theile ich vorläufig die Beschreibung mit, so gut es unter Umständen möglich ist, mit der Hoffnung, das Fehlende in nicht zu ferner Zeit nachholen zu können.

Die Schalen sind, wie bemerkt, meist verwittert und rein kreideweiss; frische Exemplare sind glatt und glänzend, durchscheinend, hell. Der Nabel ist sehr eng, stichförmig, das Gehäuse sehr niedergedrückt, das Gewinde kaum etwas vorstehend, genau, aber äusserst flach, conisch. Umgänge 5, sehr langsam und gleichmässig zunehmend, oben sehr flach: der letzte wenig breiter als der vorletzte, gegen die Mündung sehr wenig erweitert und, kaum bemerkbar, herabsteigend. Streifung auf dem Rücken der Umgänge sehr schwach, nach dem Nabel zu etwas stärker, in der Nähe der Nath fein, aber deutlich und ziemlich regelmässig. Naht sehr flach. Mündung etwas schief, gedrückt eiförmig, durch den vorletzten Umgang ziemlich ausgeschnitten.

Von der Färbung lässt sich an den wenigen noch ziemlich frischen Stücken erkennen, dass sie sehr hell, ähnlich der von H. cellaria sein muss, aber noch weniger gelblich. Grösse: Durchmesser der grössten Exemplare ca. 8,2, der meisten übrigen um 7,5, Höhe 3 mm. Da die meisten Exemplare — abgesehen von augenscheinlich jungen — die angegebenen Maasse zeigen, und zudem 5 volle Umgänge zählen, so ist anzunehmen, dass dies die normale Grösse sei.

Eine neue Hyalina dieser Grösse in unsern Gegenden will wohl begründet sein; nach der Beschreibung scheint es sich aber hier um eine solche zu handeln, und zwar um eine recht gut charakteristische, trotzdem das Thier bis jetzt nicht zur Untersuchung herbeigezogen werden konnte. Der Nabel ist viel enger als bei einer verwandten Art, selbst als bei jungen Exemplaren der entsprechenden Grösse von H. glabra Stud., von cellaria gar nicht zu sprechen, der sie im Uebrigen näher steht. Von beiden unterscheidet sie sich noch durch die viel flacheren Umgänge, die oben feine und ziemlich regelmässige Streifung, die sehr flachen Nähte, das gedrückte Gehäuse, das flachere Gewinde, namentlich gegenüber glabra, die viel langsamer zunehmenden Umgänge — glabra zählt bei gleicher Grösse nur 4, — durch die Farbe und das ganze Aussehen: glabra ist verwittert nicht so weiss; von cellaria, die mit ihr zusammen vorkommt, unterscheidet man sie auf den ersten Blick.

Hyalina depressa findet sich am Randen (Jura) und im Wuhtachthal (Südost-Schwarzwald, Triasboden), also auf schweizerischem sowohl wie auf deutschem (Baden) Gebiete, wie es scheint nur an einzelnen Localitäten, nämlich an steilen steinigen Abhängen, wo man die meisten Exemplare aus dem Steingerölle herauslesen kann.

Diagnose: T. peranguste umbilicata, valde depressa hyalina, nitida, pallida; spira vix elata, planissime conica; anfr. 5 regulariter sensim accrescentes, in spira fere plani, ad suturam regularius striatuli, ultimus penultimo parum latior ante aperturam paullulum descendens; sutura perlevis; apertura oblique ovata, lunata; peristoma simplex, acutum.

Lat. 8, alt. 3 mm.

Dr. Sterki.

Helix Nicolai n. sp.

Von

B. Klecàk.

Testa aperte umbilicata, orbiculato-depressa, haud villosa vel piligera, solidiuscula, oblique rugoso-striata, fulvo trifasciata, colore subflavescente imbuta; spira vix elevata, apice rufulo, laevigato; anfr. 5 convexiusculi, sutura sat impressa divisi, ultimus antice subito deflexus subtus rotundatus, striis radiantibus munitus; umbilicus apertus, profundus, perspectiviformis; apertura ovato-rotundata, perobliqua; peristoma continuum, solutum, late reflexum, margine basali subdentato, maxime dilatato.

Diam. maj. 26, min. 22, alt. 12, 5 mm.

Var. minor: diam. maj. 23, min. 19, alt. 10, 8 mm.

Habitat ad radices montis Velebith, loco dicto Starigrad Dalmatiae (30 spec. vidi).

Ich widme diese neue Art meinem verehrten Freunde, dem bekannten Malacologen Dr. Nicola Tiberi in Portici und bediene mich dabei seines Taufnamens, da schon eine Hel. Tiberii Parr. und eine Hel. Tiberiana Ben. existiren.

Eine neue Molluskengattung.

In seiner „Histoire naturelle du Sénégal“ beschreibt Adanson unter dem Namen „porcelaine“ eine typische Marginella, und gibt auf Taf. IV. eine sehr gute Abbildung des Thieres. Linné hat diese Schnecke unter seine Voluten als glabella aufgenommen. Adanson sagt von seiner porcelaine „On trouve ce coquillage assez abondamment sur les rochers de l'isle de Gorée — dans les lieux ou la mer bat avec une grande violence.“

Als ich in diesem Herbste die Insel Gorée besuchte, fand ich auf der Nordspitze derselben unter dem zwischen

die Uferfelsen geworfenen Muschelbruch einige wohlerhaltene Gehäuse der erwähnten Marginella. Die Insel ist auf der Nordseite von einer mehrfachen Reihe grosser Felsblöcke umgeben; die M. glabella musste also, wie es Adanson bereits bemerkt, an den Felsen leben.

Alle anderen in der Bai von Gorée vorkommenden Marginellen, wie Goodalli, faba, Adansoni etc. hatte ich inzwischen lebend auf Sand oder Schlammgrund in einer Tiefe von 15—30 M. aufgefunden. Nur von der einen die Uferfelsen bewohnenden Art konnte ich kein lebendes Exemplar erhalten, obwohl ich eine bedeutende Prämie darauf gesetzt hatte. Endlich erhielt ich die gewünschte Conchylie mit dem Thier; ein Negerknabe hatte sie der schäumenden Brandung entrissen.

Wer aber beschreibt mein Erstaunen, als ich die Schale der Marginella glabella mit einem gedeckelten mir völlig unbekannten Thiere darin sah! Angespornt durch reiche Belohnung stürzten sich die schwarzen Taucher zwischen die umbrandeten Felsen und ich erhielt nach und nach von Gorée und dem Cap Dakar an 10 lebende Exemplare der sogenannten Marg. glabella L.

Wie aber sollte ich die gemachte Beobachtung in Einklang bringen mit Adanson's vorzüglicher Beschreibung und vortrefflicher Abbildung? Vor dem Scharfblick dieses ausgezeichneten Forschers hatte ich inzwischen den allergrössten Respect bekommen. Die Zweifel mehrten sich; da, kurz vor meiner Abreise von Gorée brachte das Schleppnetz aus einer Tiefe von 30 M. vom schlammigen Grunde drei lebende Exemplare einer echten Marginella herauf, der wahren „porcelaine“ Adanson's, der Marginella glabella Linné. Adanson hatte sich also doch nicht getäuscht, die M. glabella bestand zu Recht.

Ein lebendes Exemplar dieser seltensten aller Marginellen musste Adanson durch die ihn stets mit Material

versorgenden Fischer zugegangen sein; darnach hatte er Zeichnung und Beschreibung entworfen, unbedenklich zog er die leeren Schalen der Pseudomarginella hierher, da ihm das äusserst schwer zu erlangende Thier selbst völlig unbekannt blieb. Wir sehen nun in der gedeckelten Felsenschnecke ein Weichthier, welches ein Marginella-Gehäuse producirt, ohne zu der betreffenden Familie zu gehören. Mit Recht glaube ich dafür den Gattungsnamen

Pseudomarginella

vorschlagen zu dürfen.

Die Herren Dr. J. Carrière in Strassburg und Dr. P. Fischer in Paris haben sich bereits mit der Anatomie des Thieres beschäftigt. Ersterer steht im Begriff, die Resultate seiner Untersuchungen zu veröffentlichen, ich enthalte mich daher, obwohl ich orientirt bin, aller näheren Angaben über die muthmassliche Stellung der Pseudomarginella im System.

Nur einige rein conchologische Bemerkungen will ich hinzufügen. Obwohl die Gehäuse der Marginella glabella L. sich von denen der besprochenen Pseudomarginella so wenig unterscheiden, dass eine Trennung ohne Kenntniss der Thiere nicht möglich ist, so lassen sich doch kleine Unterschiede herausfinden, welche für den Conchologen von Werth sind. Bei der Marginella glabella ist der letzte Umgang in der Regel gewölbter, wodurch eine breitere Mündung entsteht. Ferner ist die Zeichnung feiner, gewissermassen edler, und die glänzende Epidermis stets wohlerhalten. Bei der Pseudomarginella dagegen ist die ebenfalls glänzende Epidermis fast nie erhalten, das Gehäuse ist schlanker, massiver und die Embryonalwindungen sind in der Regel verwittert. Die eine Figur bei Adanson mit der dem Beschauer zugewandten Mündung stellt eine Pseudomarginella dar. Fast nur diese Art findet man in den Sammlungen, welche ich zu Ehren des grossen Adanson

Pseudomarginella Adansoni

nennen will. Die wirkliche Marginella glabella gehört zu den Seltenheiten und lebt mit ihrer nächsten Verwandten, der M. Goodalli, in der Tiefe des Meeres.

Frankfurt a. M., im December 1880.

H. Freih. v. Maltzan.

Ein Fundort für Daudebardia & Acme.

Der letzte Jahresbericht des Vereins für Naturkunde zu Cassel brachte eine Arbeit von mir über die hiesige Molluskenfauna, in der ich besonders bemüht war, mein auf den von Carl Pfeiffer angegebenen Fundorten Gesammeltes, mit dem von ihm seiner Zeit daselbst Gefundenen zu vergleichen. Dabei bin ich zu der Ueberzeugung gekommen, dass auf fast allen den Fundstätten, wo sich in dem inzwischen verflossenen halben Jahrhundert, seit C. Pfr. hier sammelte, die örtlichen Verhältnisse wenig oder gar nicht verändert haben, auch dieselbe Molluskenfauna erhalten geblieben ist. Um so bedauerlicher musste es mir erscheinen, gerade bei Daudebardia und Acme eingestehen zu müssen, dass ich den für diese beiden Genera von C. Pfr. genannten Fundort: „Gipfel des Schöneberg bei Hofgeismar“ noch nicht aufgesucht hatte. Im Monat Juni dieses Jahres bin ich nun dort gewesen, und möchte mir über den interessanten Ort Nachfolgendes mitzutheilen erlauben.

Der Schöneberg, ein bewaldeter Basaltkegel, erreicht nur eine Höhe von 1026 Fuss über'm Meere. Sein Gipfel trug ehemals die gleichnamige Burg, von der jedoch nur noch sehr wenige Mauerreste vorhanden sind; zum grössten Theil wurde dieselbe gegen Ende des 16. Jahrhunderts abgebrochen. Die Steine fanden anderweite Verwendung, während der Kalkmörtel liegen blieb und heute von einer

mächtigen Schicht modernden Laubes bedeckt ist, aus dem herrlicher Buchenhochwald emporstrebt. Dies todte Laub habe ich nun sowohl auf der Höhe wie auch an den Abhängen durchsucht, wobei ich denn auch wirklich das Glück hatte, von Daudebardia rufa Fér. drei Exemplare zu finden, zwei freilich sind noch nicht völlig ausgebildet. Von Acme polita Hart. erhielt ich zwei recht hübsche Stücke. Hierdurch wäre somit auch für diese beiden Arten der Nachweis geliefert, dass sie auf dem von Carl Pfeiffer angegebenen Fundort heute noch lebend anzutreffen sind.

Meine weitere Ausbeute an diesem Ort bestand noch in:

Hyalina nitidula Drap.
„ pura Alder.
„ crystallina Müll.
„ fulva Müll.
Helix rotundata Müll.
„ pygmaea Drap.
„ aculeata Müll.
„ nemoralis Linné.
„ pomatia Linné.
Buliminus montanus Drap.
„ obscurus Müll.
Cochlicopa acicula Müll.
Pupa pusilla Müll.
Clausilia laminata Mont.
„ bidentata Ström.
„ parvula Stud.
„ biplicata Mont.
Carychium minimum Müll.

Bei einem längeren Aufenthalt als von nur wenigen Stunden lassen sich sicher auch noch weitere Arten finden.

Cassel, im November 1880.

F. H. Diemar.

Clausiliae novae Peruvianae e collectione ill. P. Joly Algeriensis.

Auctore Dr. O. Boettger.

Clausilia (Nenia) adusta n. sp.

T. non rimata, turrito-fusiformis, solida, opaca, sub integumento levi albido-griseo corneo-fuscula; spira regulariter turrita; apex integer, purpurascenti-niger. Anfr. 11 convexiusculi, sub sutura profundiuscula, simplici, parum distinctius albida tumiduli, oblique subtilissime undulato-striati, striis spiralibus non ornati; penultimus dorso subinflatus; ultimus $^2/_7$ altitudinis aequans, deorsum attenuatus, subconicus, modice descendens, distincte protractus, a tergo leviter, a latere validius planatus, basi bicristatus, cristis obtusis, exteriore validiore, interiore ante aperturam obsolescente. Apert. oblique rotundato-piriformis, faucibus fusculis, sinulo sublimi, quadrantiformi; perist. continuum, solutissimum, satis expansum reflexumque, albolabiatum. Lamella supera valida, marginalis, imo protracta, verticalis, latere sinistro excavata, cum lamella spirali humili, in profundo spiraliter recedenti continua; infera parum valida, recedens, sublimis, curvatim subtransverse ascendens, a basi intuenti substricta et dein spiraliter recedens; subcolumellaris profunda, parum valida, basi cum lunella confusa. Principalis brevis, cum sutura antice convergens, ultra lunellam validam, subdorsalem, superne distincte angulatam non producta. — Alt. 21, lat. vix $4^1/_2$; alt. apert. 4, lat. apert. $3^3/_4$ mm. (Spec. unicum).

Sculptura formaque cervicis affinis *Claus. cyclostoma* P., quae autem testa magis fusiformi, obscure badia et apertura fere circulari differt.

Clausilia (Nenia) quadrata n. sp.

T. fere rimata, clavato-fusiformis, solida, opaca, sub integumento perlevi albescente fusco-badia, prope aper-

turam flavescens; spira turrita; apex decollatus. Anfr. superstites $6^1/_2$ pro altitudine lati, convexiusculi, sutura levi, simplici, albescente disjuncti, parum oblique regulariter distincteque subtilissime striati, striis spiralibus non ornati; ultimus brevis, $^1/_3$ altitudinis non attingens, penultimo parum major, subparallelepipedus, imo fere tessellatus, vix descendens et parum protractus, a tergo deplanatus et a latere complanatus, basi bicristatus, crista exteriore valida, angulata, sulco longo latoque a crista interiore fere obsoleta separata. Anfr. ultimus prope aperturam ad suturam rugulis quasi papilliformibus paucis, parum validis ornatus. Apert. subcircularis, superne transversim truncata, fere latior quam altior, faucibus fusculis, sinulo lato, subtriangulari; perist. continuum, parum solutum, modice expansum reflexumque, albolabiatum. Lamella supera modice alta, marginalis, verticalis, latere sinistro excavata, cum lamella spirali humiliore distincte continua; infera sigmoidea subtransverse ascendens, in faucibus spiraliter recedens; subcolumellaris profunda, compressa, basi cum lunella confusa. Principalis brevis, cum sutura antice convergens, ultra lunellam subdorsalem, hamiformi-angulatam, breviusculam non producat. Callus palatalis dilutus albus adest. — Alt. 20, lat. $5^3/_4$; alt. apert. $4^1/_2$, lat. apert. fere $4^3/_4$ mm. (Spec. unicum).

Species singularis, forma vasta et praecipue anfractu ultimo perbrevi et fere tessellato insignis; caeterum gregi Claus. adustae Bttg. et Claus. cyclostoma P. attribuenda.

Clausilia (*Nenia*) *Jolyi n. sp.*

T. non rimata, pergracilis, cylindrato-fusiformis, tenuis, pellucida, nitidiuscula, pallide cornea; spira cylindrato-turrita; apex decollatus. Anfr. superstites $7^1/_2$ con-

vexiusculi, pro latitudine alti, sutura simplici, profunda disjuncti, hic illic distanter capillaceo-costulati, costulis subtilibus, fasciculatis, albidis, prope suturam altioribus, deorsum evanescentibus; ultimus $^1/_3$ altitudinis aequans, attenuatus, cylindratus, valde descendens, perdistincte protractus, a latere parum complanatus, basi satis rotundatus, ante aperturam distinctius subregulariter capillaceo-costulatus. Apert. oblique ovata, faucibus colore non insignibus, sinulo lato, quadrangulari; perist. continuum, solutissimum, valde expansum, reflexiusculum, sublabiatum. Lamella supera validissima, compressa, marginalis, imo protracta, verticalis, cum lamella spirali humiliore, deplanata, plicae principali parallela eique valde approximata *angulatim* contigua, in faucibus lamellae inferae minus approximata quam in *Claus. filicostulata* Lubom. Caeterum huic speciei simillima, sed plica principali suturae magis propinqua. — Alt. 16, lat. 3; alt. apert. fere 3, lat. apert. $2^3/_4$ mm. (Spec. unicum).

Species profecto lautissima *Claus. filicostulatae* Lubom. valde affinis, sed statura graciliore, anfractibus pro latitudine altioribus, sculptura rariore et praecipue lamella spirali in obliquum flexa angulatimque cum lamella supera contigua nec pari fastigio continua discrepans.

Clausilia (Nenia) trigonostoma n. sp.

T. non rimata, elongato-fusiformis, gracilis, solidissima, opaca, sub integumento pertenui griseo-pruinoso sordide badia; spira producta, turrita; apex integer, submamillatus. Anfr. 11, primi fere plani, caeteri parum convexi, sutura simplici, parum profunda disjuncti, subtilissime undulato-striolati, striis spiralibus non ornati; ultimus $^2/_7$ altitudinis aequans, cylindratus, parum descendens et modice protractus, cervice

planulato-rotundatus et nullo modo ventriosus, basi distincte cuneatus. Apert. pro latitudine altissima, rotundato-triangularis, basi in tenuitatem desinens, faucibus fusco-purpureis, sinulo alto, subretracto; perist. continuum, satis solutum, late expansum, reflexum, albolabiatum. Lamella supera valida, marginalis, verticalis, cum spirali compressiore et modice humiliore continua; infera satis magna, e basi subcallosa oblique ascendens, media parte leviter concava, in faucibus lamellae superae parallela spiraliter recedens; subcolumellaris occulta. Principalis brevis, suturae parallela, ultra lunellam parum validam, dorso-lateralem, semilunarem non producta. — Alt. 20, lat. $3^3/_4$; alt. apert. 5, lat. $3^1/_2$ mm. (Spec. unicum.)

Species persingularis e grege Claus. Adamsianae P. (= chacaensis Lubom.), statura multo majore, apice turrito-producto, apertura distincte triangulari, lamella infera oblique ascendente nec subtransversa a specie Pfeifferiana diversa.

Literaturbericht.

Bericht des Offenbacher Vereins für Naturkunde 19—21. — Offenbach 1880.

p. 96. *Boettger, Dr. O.*, Aufzählung der von Herrn Dr. J. von Bedriaga im Frühjahr 1880 auf den Cycladen, in Morea und in Rumelien gesammelten Landschnecken.

p. 100. *Boettger, Dr. O.*, Aufzählung der von Herrn Edm. Reitter in Wien im Frühjahr 1880 in dem westlichen Montenegro, in Süd-Dalmatien und Süd-Croatien gesammelten Mollusken. — Neu Vitrina Reitteri, Hyalina Reitteri und Bul. Reitteri.

Jahrbücher der deutschen malakozoologischen Gesellschaft. VII. Heft 4.

p. 297. *Bergh, Dr. R.*, die Doriopsen des Mittelmeers. (Mit Taf. 10 c 11.)

p. 329. *Löbbecke und Kobelt*, Museum Löbbeckeanum. II. (Mit Taf. 7 c 8.)

p. 338. *Weinland, Dr. D. F.*, zur Molluskenfauna von Haiti. (Mit Taf. 12.)

p. 379. *Boettger, Dr. O.*, Diagnoses Molluscorum novorum ab ill. Hans Leder in regione caspia Talysch dicta lectorum.

Hesse, P., zur Kenntniss der Molluskenfauna Westfalens. — In Jahresbericht der zoologischen Section für Westfalen und Lippe für 1879—80. p. 66 73.

Neu für Westfalen sind Hyalina Draparnaldi, subterranea, Hel bidens, Pupa minutissima, angustior; der Aufsatz entsält ausserdem eine Aufzählung der im Wesergeniste beobachteten Conchylien.

Lessona, Mario, Molluschi viventi del Piemonte. — In Atti della Reale Academia dei Lincei. 1870—80.

Als neu beschrieben werden Clausilia pollonerae, zunächst mit diodon verwandt, Cl. Calderini, Genei, Gonostoma cameroni, Fruticicola globus, segusina, Campylaea Strobeli, Physa Stabilei, Pomatias Veranyi, Sphaerium padanum.

Mittheilungen aus der zoologischen Station zu Neapel. Zweiter Band, zweites Heft.

p. 150. *Vigelius W. J.*. Untersuchungen an Thysanoteuthis rhombus Troschel, ein Beitrag zur Anatomie der Cephalopoden.

p. 222. *Bergh, Dr. R.*, über die Gattung Peltodoris (Taf. 11). —

Koch, Dr. C., Erläuterungen zur geologischen Specialkarte von Preussen und den thüringischen Staaten. Blatt Eltville.

Enthält auch paläontologische Bemerkungen, besonders eine Aufzählung der Fauna des Blättersandsteins, der Cyrenenmergel, des Löss und des Sandlöss, sowie der Alluvialschichten.

Hubrecht, Dr. A. A. W., Proneomenia Sluiteri n. gen. et spec., eine neue archaische Molluskenform aus dem Eismeer. — Im Zool. Anzeiger p. 589. (Vorläufige Mittheilung.)

Mittheilungen und Anfragen.

Der Unterzeichnete hat eine reiche Sendung neuseeländischer Conchylien erhalten und ist in der Lage zahlreiche Doubletten in Tausch abzugeben.

Schwanheim a. M. Dr. W. Kobelt.

Gesellschafts-Angelegenheiten.

Neue Mitglieder.

Herr v. Konakowicz, Hermannstadt, Gasse zu den drei Eichen.

Karl Biasioli, Lehramtscandidat, Innsbruck, Innrain 16 III.

Wohnungsveränderung:

Herr C. F. Jickeli, wohnt jetzt Graz, Schiessstadtgasse 2.

Herr Dr. von Jhering, wohnt jetzt Taquara de Mundo nuovo Brasilien. (Briefe durch *Herr W. Deurer*. Hamburg. Zollenbrücke I.

Herr Dr. O. von Möllendorff ist nach China zurückgekehrt. Adresse: German Consulate General. Shanghai.

Für die Bibliothek eingegangen:

Riemenschneider, C., Beitrag zur Molluskenfauna des Harzes. — Vom Verfasser.

Neunzehnter, zwanzigster und einundzwanzigster Bericht über die Thätigkeit des Offenbacher Vereins für Naturkunde 1877—1880.

Annual Report of the Curator of the Museum of Comparative Zoology at Harvard College for 1879—80.

Lessona, Mario, Molluschi viventi del Piemonte. — Roma 1880. — Vom Verfasser.

Hesse, zur Kenntniss der Molluskenfauna Westfalens. — Vom Verfasser.

Journal of the Royal Microscopical Society. Vol. III. No. 1—5.

Anzeige.

M. M. Shepman in Rhoon bei Rotterdam wünscht Monographien der zweischaligen Mollusken von Reeve, Sowerby u. s. w. zu kaufen und bittet um Preisangabe.

Eine Sammlung europ. Binnenconchylien best. aus 560 Arten und 240 Var. in 1500 Nummern u. 4800 guten Exemplaren w. um 200 Mark verk. Verzeichniss zu haben bei F. Braun, Miesbach, Oberbayern.

Grössere Conchyliensammlung, schöne Exemplare und gut bestimmt zu verkaufen. Näheres bei Wittwe Baumann, München Mühlstr. 4½.

Redigirt von Dr. W. Kobelt. — Druck von Kumpf & Reis in Frankfurt a. M.
Verlag von Moritz Diesterweg in Frankfurt a. M.

der deutschen malakozoologischen Gesellschaft.

Von den mit * bezeichneten Arten werden für den angesetzten Preis 2 Stücke geliefert, bei den Astarten eine kleine Suite.

		Mk.
Cypraea		
aurantium, Mart.	Tahiti	20—50
angustata, Gmel.	Austr.	2—3
capensis, Gray	Cap.	3—6
edentula, Sow.	„	2—3
exusta, Sow.	M. rubr.	15—20
leucostoma, Gask.	Mocca	20—25
pulchella, Sow.	China	6—12
pulchra, Gray	M. rubr.	20
pyriformis, Gray	Ceylon	20
Scottii, Brod.	Austr.	10—16
sulcidentata, Gray	„	20
tesselata, Sow.	N. Seel.	15—25
testudinaria, L.	Occ. ind.	2—4
„ var.	„	5
thersites Gray	Austr.	3—5
umbilicata, Sow.	„	20
Voluta		
flavicans, Gmel.	Guinea	10—20
fusiformis, Sow.	Austr.	10—16
marmorata, „	„	15—25
nivosa, Lam.	„	4—10
Norrisii, Sow.	„	3—6
Conus		
cedo nulli, L.	Ant.	10—30
dux, Hwass.	Phil.	20
incarnatus, Reeve	Malacca	5—6
Malaccanus, Brug.	„	20—30
pertusus, Brug.	Phil.	3—5
Victoriae, Reeve	Austr.	6
Neptunea		
decemcostata, Say	Na. Scot.	3—8
despecta, L.	Norw.	1—3
norvegica Chem. c. o.	Engl.	10—20
Turtoni, Bean.	Norw.	4—9
Buccinum		
finmarkianum, Verkr.	Norw.	0,50-1,50
fragile, Verkr.	„	0,50-3
Totteni, Stimps.	Na. Terr.	2—4
undatum L.	Nordsee	0,50-1
Astarte		
Von den mit * bezeichneten Arten wird eine kleine Suite von jung bis alt, 3—5 Stück geliefert. Der genaue Fundort wird auf den Etiquetten angegeben.		
*Banksii, Leach (= compressa Montg.var?)		0,80
*compressa, Montg.		0,80
*crebricostata Forbes.		1,50
elliptica, Brown		1
fusca, Poli		0,40
pulchella, Jonas		2
*semisulcata, Leach (borealis autorum = arctica Gray)		1,20
*sulcata, Da Costa		1
*triangularis, Montg.		0,80
*undata, Gould		1,50
Cardium		
Sämmtlich aus dem europäischen Faunengebiet; die genaueren Fundorte werden auf den Etiquetten angegeben.		
aculeatum, L.		0,50-1
echinatum, L.		0,30-50
*edule L.		0,20
„ „ major		0,40
elegantulum, Möller		1
erinaceum, L.		1—2
*exiguum, Gmel.		0,60
*fasciatum, Montg.		0,50
groenlandicum, Chemn.		0,50-1,50
hians, Brocchi		6—10
islandicum, Chemn.		1—2
*minimum, Phil.		0,50
norvegianum, Spengl.		0,20-60

	Mk.		Mk.
*nodosum, Turt.	0,50	tetrazona, Jan. Ital.	0,50
oblongum, Chemn.	8,40 80	tristis, Pfr. Corsica	0,50-1
paucicostatum, Sow.	0,30-1	tuberculosa, Conr. Paläst.	0,40
*papillosum, Poli	0,50	*Clausilia*	
tuberculatum, L.	0,25-60	*blanda, Küst. *vera* Dalm.	1
Helix		*cattaroensis, Ziegl. „	0,40
Adolfi, Pfr. Almeria	0,50	*chia Bttg. var. samia Bttg.	
alonensis, Fér. Valencia	0,30	Samos	0,60
*apennina, Mühlf. It. mér.	0,30	*corynodes Held Reichenhall	0,30
*bathyomphala, Charp. „	0,30	crassicostata, Ben. Sicil.	1—2
carthaginiensis, Ross.Chartb.	1	*dalmatina, Partsch Dalm.	0,40
*cespitum, Drap. Algier	0,40	*Grohmanniana, „ Palermo	0.60
codia, Bourg. Algarve	2	Japonica, Crosse Japan	
*coelata, Stud. Günzburg	0,40	= nipponensis Kobelt	1,40
*cretica, Fér. Athen	0,30	Josephinae, Bttg. Salona	1
*destituta, Charp. Abruzzen	0,40	*Kephissiae, Roth Attica	0,50
Dupotetiana, Forb. Algier	0,30	*laevissima, Zgl. Dalm.	0,40
figulina, Parr. Graecia	0,30	*lineolata, Held Edolo	0,40
gualteriana, L. Almeria	0,50-1	*macarana, Zgl. Dalm.	0,40
ligata, Müll. Ital.	0,30	*Menelaos v. Mart. Taygetos	0,60
*lens, Fér. var. lentiformis		nobilis, Pfr. Trapani	1
Zgl. Graecia	0,50	*orthostoma, Mke. Günzburg	0,30
lucorum, Müll. Ital.	0,60	platydera, v. Mart. Japan.	0,60
*Martensiana Tiberi It. mer.	0,30	Rothi Zel. v. eustrophe, Bttg.	
Pouzolzi, Payr. Dalm.	0,60	I. Skyatho	0,80
Raspailii Payr. Corsica	0,60	*sericata, Pfr. v. senex Bttg.	
secernenda, Rossm. Dalm.	0,50	N. Euböa	0,60
*setipila, Ziegl. Ital.	0,50	*syracusana, Phil. Syrac.	0,60
stiparum, Rossm. Almeria	1,20	*tridens, Chemn. Portorico	0,80

Bei Baarzahlung wird Rabatt gewährt:

Mitgliedern des Tauschvereins 10%, Nichtmitgliedern 5%.

Da es unmöglich ist, unsere Vorräthe auch nur annähernd zur Anzeige zu bringen, so erbitten wir Desideraten-Listen.

Die Herren Paläontologen machen wir besonders aufmerksam auf unser reiches Lager von Secconchylien aus dem europäisch-arctischen Faunengebiete.

Gelder und Postpackete bitten wir speciell an **A. Vidal** zu adressiren.

Briefe einfach an die „**Linnaea**", Naturhist. Institut

Frankfurt a. M., Brönnerstr. 30.

der deutschen malakozoologischen Gesellschaft.

		Mk.
Mitra		
cardinalis Lam.	Phil.	1—3
coccinea Reeve	„	16
isabella Swains.	China	5—10
regina „	„	6—10
vittata „	Molucc.	16
Cypraea		
annulus L.	Oc. ind.	0,10-30
arabica L.	„	0,15-50
arabicula Lam.	Columb.	0,50-80
argus L.	Oc. ind.	0,80-1,50
asellus L.	„	0,10-20
atomaria Gmel.	Maur.	0,40-50
caput serpentis L.	Oc. ind.	0,10-20
carneola L.	mar. aust.	0,15-50
caurica L.	Oc. ind.	0,15-30
cervinetta Kiener	Pacif.	0,50-1
cernica Sow.	Maur.	0,30-60
cinerea Gmel.	Oc. ind.	0,40-80
clandestina L.	„	0,10-20
cribraria L.	Maur.	0,40-60
erosa L.	Oc. ind.	0,10-25
errones L.	„	0,10-25
exanthema L.	Ind. occ.	0,60-1
felina Gmel.		0,20-40
gangrenosa Dillw.	Oc. ind.	0,20-40
helvola L.	„	0,10-20
hirundo L.	„	0,10-20
isabella L.	Maur.	0,10-30
Lamarkii Gray	Madag.	0,60-80
lurida L.	M. med.	0,20-60
lynx L.	Oc. ind.	0,15-30
mappa L.	„	1—3
mauritiana L.	Maur.	0,50-1,20
miliaris Gmel.	Japan	0,60-80
moneta L.	Oc. ind.	0,10-25
mus L.	Ind. occ.	0,50-1
neglecta Sow.	„	0,20-30
obvallata Lam.	Tahiti	0,20-60
ocellata L.	Ceylon	0,20-30
onyx L.	Oc. ind.	0,50-1,20
var. adusta Lam.	„	1
pantherina Sol.	M. rubr.	0,30-80
picta L.	Senegal	0,80-1,20
poraria L.	mar. austr.	0,10-30
punctulata Gray	Panama	0,30-50
pyrum Gmel.	M. med.	0,50-80
reticulata Mart.	Oc. ind.	0,20-80
var. histrio	„	0,30-60
scurra Chemn.	„	0,50-1,20
spurca L.	mar. med.	0,20-40
stercoraria L.	Afr. occ.	0,40-1
tigris L.	Oc. ind.	0,25-80
turdus Lam.	mar. rubr.	0,20-30
ursellus Gmel.	Oc. ind.	0,15-30
vitellus L.	„	0,15-40
Trivia		
annulata Gray	mar. austr.	0,50-1,20
australis Lam.	„	0,40-60
californica Gray	Calif.	0,20-30
candidula Gask.	Mexico	0,20-30
childreni Gray	Oc. ind.	0,30-60
cicercula L.	„	0,20-40
europaea Mtf.	M. med.	0,10-20
globulus L.	Oc. ind.	0,40-50
nivea Gray	Ind. occ.	0,20-30
nucleus L.	mar. austr.	0,15-40
oryza L.	Oc. ind.	0,10-15
pediculus L.	Cuba	0,10-20
pulex Sol.	mar. med.	0,10-20
pustulata Lam.	Panama	0,30-60
quadripunctata Gray	Ind.occ.	0,10-15
radians Lam.	Mexico	0,30-60
sanguinea Gray	Columb.	0,20-30
staphilea L.	Occ. ind.	0,10-30
var. limacina Lam.	„	0,10-20
suffusa Gray	Ind. occ.	0,10-15

Für Anfänger werden 50 Species Cypraea und Trivia in je 1—2 Expl. für den Preis von Netto Mark 10 geliefert.

		Mk.
Chama		
lazarus L.	Phil.	6—15
Spondylus		
americanus Lam.	Ind. occ.	4—16
coccineus Lam.	„	6—9
croceus Chemn.	Oc. ind.	5—10
ducalis Chemn.	Phil.	5—12
gaederopus L.	M. med.	1—4
imperialis Chemn.	China	2—6
spathuliferus Lam.	Columb.	5—12
Pecten		
Sämmtlich aus dem europäisch-arctischen Faunengebiet. Genaue Fundorte werden auf den Etiquetten angegeben.		
Bruëi Payr.		0,40-80
flexuosus Poli		0,30-60
glaber L.		0,20-50
hyalinus Poli		0,30-60
islandicus Müll.		0,50-2,50
Jacobaeus L.		0,50-2
maximus L.		0,50-1
opercularis L.		0,20-60
pes felis L.		1—3
pes lutrae L.		0,20-1
Philippii Recl.		2,50
pusio L. (Hinnites)		0,30-2
striatus Müll.		0,40-80
tenuicostatus Migh. et Ad.		1—5
Testae Riv.		0,30-50
tigrinus Müll.		0,30-60
varius L.		0,20-1
vitreus Chemn.		0,30-60
Helix		
abjecta Lowe	Madeira	0,30
arcta „	„	0,30
armillata „	„	0,20
attrita „	„	0,30
advena Webb.	Capverd.	0,40
Bulweri Wood	Mad.	0,60
calva Lowe	„	0,30
cheiranthicola Lowe	P. santo	0,40
compacta „	„	0,30
dealbata „	„	0,30
glasiana Sh.	Tenerifa	0,50
lentiginosa Sow.	Mad.	0,30
laciniosa „	„	0,40
maderensis Wood	„	0,30
Michaudi Desh.	„	0,20
nitidiuscula Sow.	P. santo	0,40
obserrata Lowe	Mad.	0,30
paupercula „	P. santo	0,20
plicaria Fér.	Tener.	0,60
pulvinata Lowe	P. santo	0,30
punctulata Sow.	„	0,40
rotula Lowe	Mad.	0,50
spirorbis Desh.	„	0,20
stephanophora Desh.	„	0,30
serta Albers	Capverd.	0,40
tectiformis Lowe	P. santo	0,40
testudinalis „	„	0,60
tiarella Webb. subf.	Mad.	0,20
turricula Lowe	„	0,50

Bei Baarzahlung wird Rabatt gewährt:
Mitgliedern des Tauschvereins 10%, Nichtmitgliedern 5%.

Wir theilen den geehrten Mitgliedern ergebenst mit, dass Herr Otto Goldfuss jetzt unserem Institute angehört und die Leitung der conchologischen Abtheilung übernommen hat. Die Revision unserer Sammlungen und Vorräthe wird von Zeit zu Zeit wiederholt, um Irrthümer zu vermeiden. Unsere ersten Autoritäten, wie Herr Dr. Böttger, S. Clessin, Prof. v. Martens haben dabei ihre Hülfe zugesagt.

Die „Linnaea" befindet sich jetzt vis-à-vis dem Senckenbergischen Museum, gr. Eschenheimerstrasse 45.

Gelder und Pospackete bitten wir speciell an **A. Vidal** zu adressiren.

Briefe einfach an die „**Linnaea**", Naturhist. Institut
Frankfurt a. M., gr. Eschenheimerstr. 45.

Kumpf & Reis in Frankfurt a.M.

	Mk.
Murex	
anguliferus Lam. Senegal	3—5
foliatus Mart. Amerr. occ.	3—5
monodon Sow. c. op. Torresstr	10
rufus Lam. Philipp.	2—4
rota Sow. mar. rubr.	2—3
tenuispina Lam. Philipp.	1—6
ternispina Lam. „	2—4
Ficula	
ficoides Lam. Ceylon (reticulata Reeve)	2—3
ficus L. (laevigata Reeve) „	2—3
Dussumieri Val. China	3—6
decussata Wood Panama	1—4
reticulata Lam. Sooloo-Ins.	1—3
Tudicla	
spirillus L. Singap.	1—2
Conus	
aurantius Brug. Molucc.	10—25
australis Chemn. mar. austr.	2—3
gradatus Gray Salanga	3 - 5
granulatus L. Ind. occ.	6—20
Solandri Brod. Philipp.	5—10
zebra Lam. „	2—4
Cypraea	
arenosa Gray Ind. occ.	0,30-80
cylindrica Born Ceylon	1—2
fimbriata Gmel. Oc. ind.	0,20-30
meleanostoma Leathes mar. rubr.	0,50-2
quadrimaculata Gray Oc. ind.	1—2
sanguinolenta Gmel. Senegal	1—2
Sowerbyi Gray „	1—3
stolida L. Ceylon	1—3
tabescens Sol. Oc ind.	0,50-1
talpa L. „	0,20-1
variolaria Lam. Maur.	0,50-1
ventriculus Lam. Pacif. Oc.	0,50-1,50
Volutharpa Perryi Jay Japan	12

	Mk.
Trochidea	
nach Weinkauffs Catalog aus dem europäischen Faunengebiet, genaue Fundorte auf den Etiquetten.	
Phasianella	
pullus L.	0,10-20
tenuis Mich.	0,10-20
speciosa v. Mühlf.	0,10-20
Turbo	
sanguineus L.	0,20-30
rugosus L.	0,50-1
Clanculus	
corallinus Gmel.	0,20-40
cruciatus L.	0,10-20
Juissieui Payr.	0,10-20
Trochus	
turbinatus Born.	0,20-30
articulatus Lam.	0,20-30
crassus Pult.	0,10-20
ziziphinus L.	0,20-60
conulus L.	0,20-50
Laugieri Payr.	0,10-30
granulatus Born	0,20-60
occidentalis Migh.	0,40-1
millegranus Phil.	0,20-50
exiguus Pult.	0,10-20
striatus L.	0,10-20
Richardi Payr.	0,20-40
umbilicaris L.	0,10-20
cinerarius L.	0,10-20
divaricatus L.	0,10-20
villicus Phil.	0,10-30
varius L.	0,10-30
tumidus Mtg.	0,30-50
adansoni Payr.	0,10-20
turbinoides Desh.	0,20-50
albidus Gmel.	0,20-60
Fermonii Payr.	0,10-30

		Mk.
magus L.		0,20-1
fanulum Gmel.		0,20-50
Margarita		
bella Verkrüzen		1-1,50
cinerea Couth		0,20 50
groenlandica Chemn.		0,20 30
helicina Fabr.		0,20-30
obscura Couth.		0,20-50
varicosa Migh.		0,50-1
Leucochroa		
baetica Rossm.	Almeria	0,60
Boissieri Charp.	Palästina	0,50
candidissima Drap.	Marseille	0,10
var. major.	Algier	0,30
cariosula Mich.	„	0,30
Otthiana Forb.	„	0,30
Helix		
alabastrites Mich.	Algier	0,40
alpina Faur-Big.	hautes Alp.	0,40
angigyra Jan.	Italia	0,20
aperta Born	Cannes	0,30
banatica Partsch.	Transs.	0,80
candicans, Zglr.	Hungar.	0,20
cantiana Montg.	Mantua	0,20
caerulans, Mhlfd.	Croatia	0,30
carascalensis Fér.	Pyren.	0,40
chamaeleon Parr.	Carinth.	0,15
cingulella Zglr.	Tatra	0,25
cingulata Stud,	Versna	0,20
var. colubrina Jan.	Tirol	0,20
cincta Müll.	Italia	0,25
cornea Drap.	Pyren.	0,20
cyclolabris Desh.	Graecia	0,30
cyrtolena Bourg.	„	1
desertorum Forsk	Cairo	0,15
„ var. inflata	Alexand.	0,20
faustina Zglr.	Transs.	0,25
globularis Zglr.	Sicil.	0,20
Gobanzi Frfldt.	Italia	0,20
Hermesiana Pini	„	0,20
Hoffmanni Partsch	Dalm.	1
ichthyomma Held	Reichenh.	0,25
instabilis Zglr.	Transs.	0,30
intermedia Fér.	Ulrichsb.	0,30
Lefeburiana Fer.	Illir.	0,15
lens. Fér.	Graecia	0,30
macrostoma Mhlfd.	Italia	0,30
Mazulli Jan.	Sicilien	0,40
melanostoma Drap.	Marseille	0,40
narentana Klec.	Dalm.	0,60
Paciniana Phil.	Sicilien	0,20
pellita Fér.	Rhodos	0,50
Preslii F. Schm.	Tirol	0,25
pyramidata Drap.	Hispan.	0,10
pyrenaica Drap.	Pyr. orient.	0,50
Schmidtii, Zglr.	Carniol.	0,25
setosa Zglr.	Dalm.	0,40
sphaeriostoma Bourg.	Graecia	0,40
strigata Müll.	Umbria	0,20
tigrina Jan.	It. sept.	0,20
umbilicaris Brum.	„	0,25
Ziegleri, F. Schm.	Carniol.	0,25
Cochlostyla		
Alberti Brod.	Philipp.	5—10
florida Sow.	„	2—4
monticola Sow.	„	3—6
regina Brod.	„	4—10
turbinoides Brod.	„	12—16
sarcinosa Fér.	„	15—18
smaragdina Reeve	„	5—8
Rhodea		
gigas Mouss.	N. Granada	5—6
Wallisiana Dohrn	sine epid. Peru	4—5
Balea		
elatior Spix	Brasilien	1—3
Clausilia		
aquila Parr.	Dalm.	0,30
asphaltina Zglr.	Carinth.	0,20
almissana Küst.	Dalm.	0,20
archilabris Kutsch.	Dalm.	0,20
affinis Phil.	Sicil.	0,20

		Mk.
albocincta Pfr.	Dalm.	0,20
Azesilaos v. Mart.	Graecia	0,30
agnata Partsch	Croat.	0,20
binotata Zglr.	Dalm.	0,15
bilabiata Wagn.	„	0,30
Boissieri Charp.	Syrien	0,30
brevior v. Mart.	Japan	0,80
byzantina Charp.	Creta	0,30
cruciata Stud.	Suec.	0,15
commutata Rossm.	Carn.	0,15
concilians A. Schm.	Transs.	0,20
crassilabris Küst.	Dalm.	0,20
cincta Brum.	Carinthia	0,15
cinerea Phil.	Sicilien	0,15
compressa Pfr.	Cerigo	0,20
conspurcata Jan.	Dalm.	0,10
corrugata Drp.	Graecia	0,30
cana Held	Transs.	0,20
deltostoma Lowe	Madeira	0,20
densestriata Zglr.	Carn.	0,15
decipiens Rossm.	Dalm.	0,15
exarata (Z.) Rossm.	„	0,15
elegans Bielz	Trans	0,20
fimbriata Mhlf.	Carn.	0,15
fallax Rossm.	Transs.	0,20
grisea Desh.	Graecia	0,15
glauca Bielz var. latens Friv.	Transs.	0,15
itala Mart. (var.)	Lombard.	0,15
interrupta Zglr. var. albina	Carn.	0,15
Kutschigi Küst.	Dalm.	0,30
livida Mke.	Transs.	0,15
lamellosa Wagn.	Dalm.	0,20
Lischkeana Parr.	Transs.	0,15
lunellaris Pfr.	Graec.	0,20
messenica v. Mart.	„	0,15
mucida Zglr.	Carinth.	0,15
naevosa Roth var. modesta Zglr.	Céfal.	0,20
ornata Zglr.	Croat.	0,15
piceata Zglr.	It. mér.	0,15
plumbea Rossm	Transs.	0,15
Pfeifferi Küst.	Dalm.	0,20
Pikermiana Roth	Böotia	0,20
pachygastris Zglr.	Dalm.	0,20
pachychila Zglr.	„	0,20
pachystoma Küst.	„	0,20
robusta Küst.	„	0,20
rugicollis Zglr.	Transs.	0,20
regalis Parr.	„	0,20
rugosa Drap.	Angl.	0,15
sutura Zglr.	Dalm.	0,20
succineata Zglr.	Carn.	0,15
straminicollis Parr.	Transs.	0,15
semirugata Zglr.	Dalm.	0,20
strigillata Mhlfd.	„	0,20
semilabiata Kutsch.	„	0,25
sulcosa Wagn.	„	0,20
Strobeli Porro	Ital.	0,15
turrita Pfr.	Graec.	0,20
thessalonica Friv.	„	0,30
vibex Rossm.	Croat.	0,20
vetusta Zglr.	Carn.	0,20
Voithi Rossm.	Graec.	0,30
varians Zglr.	Carn.	0,20

Pupa

Von den mit * bezeichneten Arten werden für den angesetzten Preis 2—3 Stück geliefert.

*anconostoma Lowe var. umbilicata	Madeira	0,25
*avenacea Brug.	Reichenh.	0,20
*antivertigo Drap.	Germ.	0,20
*angustior Jeffr.	Ital. mer.	0,20
*Bergomensis Charp.	Italia	0,20
Brauni Rossm.	Hisp.	1
Brondeli Bourg.	Algier	0,30
calathiscus Lowe	Madeira	0,30
concinna Lowe	Madeira	0,30
cylindrica Mich.	Pyren.	0,50
*costulata Nilss.	Suec.	0,25
californica Rowell	Calif.	0,25

	Mk.		Mk.
cassida Lowe Madeira	0,30	*pusilla Müll. Austr.	0,20
*claustralis Gredler Austria	0,50	*Philippii Cantr. Graecia	0,20
*cylindracea d. Cost. Pyren.	0,20	pagodula Desm. Gall.	0,20
doliolum Brug.(albin.)Taunus	0,20	pallida Phil. Ital.	0,20
*var. scyphus Friv. Böotia	0,20	var. amicta Parr.	
*doliolum Drap. Reichenb.	0,25	polyodon Drap. Pyr. orient.	0,20
Farinesii Desm. Pyren.	0,20	pellucida Pfr. St. Thomas	0,20
*frumentum Drap. Germ.	0,20	*quinquedentata Born Eur. m.	0,20
*Ferrari Porro Italia	0,25	Rhodia Roth Graecia	0,20
ferraria Lowe Madeira	0,30	ringens Mich. Hisp.	0,30
granum Drap. Gall.	0,20	Rossmaessleri Schm. Carn.	0,30
*gularis Rossm. Carinthia	0,25	*secale Drap. Angl.	0,20
irrigua Lowe Madeira	0,30	Sempronii Charp. Suec.	0,20
Kokeili Rossm. Carn.	0,25	saxicola Lowe Madeira	0,30
lusitanica Rossm. Portugal	0,30	*turritella West. Reichenb.	0,50
laurinea Lowe Madeira	0,30	(edentula Drap. var.)	
*Mühlfeldti Küst. Dalm.	0,20	triplicata Stud. Alp.	0,20
*megachilos Jan. Ital.	0,20	vincta Lowe Madeira	0,30
var. Bigorensis Charp. Pyr. orient.	0,20	*variabilis Drap. Pyr. orient.	0,25
*minutissima Hartm. Austr.	0,25	*Strophia*	
*muscorum L. Germ.	0,15	mumiola Cuba	0,30
var. aridula Held Austr.	0,15	mumia Brug. Antillen	0,30
millegrana Lowe Madeira	0,20	var. chrysalis Fér. „	0,30-50
monticola Lowe „	0,30	rubicunda Mke. Cuba	0,40
*Moulinsiana Drap. Ital.	0,30	striatella Fér. Antillen	0,30
obtusa Drap. Schneeb.	0,40	uva L. „	0,10
*pygmaea Drap. Germ.	0,15	iostoma Pfr. Portorico	0,20

Bei Baarzahlungen wird Rabatt gewährt:
Mitgliedern des Tauschvereins 10%, Nichtmitgliedern 5%.

An seltenen Conchylien sind u. A. bei uns vorräthig: Carinaria vitrea Lam., Voluta aethiopica var. rufa, Latiaxis Mawae Grifft.

Lebende oder fossile Species der Gattungen Cancellaria, Turbinella und Strophia wünschen wir zu kaufen oder einzutauschen. Werke, die unserer Bibliothek fehlen, erwerben wir gleichfalls.

Wir sind damit beschäftigt, eine reiche Sammlung europäisch-arctischer Meeresconchylien aufzustellen. Der Preis richtet sich nach der Reichhaltigkeit der Suiten, die nach Uebereinkunft ausgewählt werden. Reflectanten ersuchen wir, sich baldigst mit uns hierüber in Verbindung zu setzen.

Gelder und Pospackete bitten wir speciell an **A. Vidal** zu adressiren.
Briefe einfach an die „**Linnaea**", Naturhist. Institut
Frankfurt a. M., gr. Eschenheimerstr. 45.

Kumpf & Reis in Frankfurt a.M.

		Mk.			Mk.
Conus			obesus Hw.	Ceylon	0,50-2
Aulicus L.	Oc. ind.	2—4	obscurus Humphr.	Maur.	0,80-1,20
acuminatus Hw.	mar. rubr.	0,60-2	omaria Hw.	Oc. ind.	0,80-1,20
arenatus L.	„	0,20-60	planorbis Born	„	0,50-1
bandanus Hw.	Philipp.	0,50-1,50	princeps L.	Pacif.	3 - 8
barbadensis Hw.	Ind. Occ.	0,50-1	pulicarius Hw.	Tahiti	0,40-80
betulinus L.	„	0,50-1,50	quercinus „	Oc. ind.	0,40-1,20
bullatus L.	Philipp.	3—5	rivularis Reeve	Molucc.	2—3
californicus H nds	Calif.	0,50-1	stercus muscarum L.	Oc. ind.	0,50-80
capitaneus L.	Phil.	0,20-1	striatus L.	„	0,60-1,20
daucus Hwass	Ind. occ.	1—2	sulcatus Hwass	China	0,80-1,20
distans „	Maur.	1-1,50	tahitensis Hw.	Tahiti	1-1,50
eburneus „	Ceylon	0,30-60	tendineus Hw.	Maur.	1—2
erythraeensis Beck	m. rubr.	0,30-60	terebra Born	Maur.	0,50-1,50
figulinus L.	Oc. ind.	0,30-1	tesselatus Born	mar. rubr.	0,40-80
flavidus Lam.	Tahiti	0,30-80	textile L.	Oc. ind.	0,50-2
generalis L.	Oc. ind.	0,50-1,20	tulipa L.	Tahiti	0,80-1,50
geographus L.	„	0,50-1,50	verriculum Rve.	Maur.	0,50-1
glans Hw.	Maur.	0,50-80	vexillum Gmel.	Phil.	1-1,50
glaucus L.	Oc. ind.	2—3	vitulinus Hw.	Oc. ind.	0,50-1,20
guinaicus Hw.	Guinea	1—2	virgo L.	„	0,30-1
imperialis L.	Oc. ind.	0,50-2	viridulus Lam.	Maur.	1—2
lineatus Chem	„	0,30-80	Für Anfänger werden 40		
lithoglyphus Meusch.	Maur.	0,40-1	Species Conus für den Preis		
litteratus L.	Oc. ind.	0,80-1,50	von netto 15 Mark geliefert.		
lividus Hwass	„	0,30-60	*Cyrtulus*		
magus L.	„	0,20-80	serotinus Hinds	Marquesas	2—4
marmoreus L.	„	0,30-1	distortus Gray	W. Col.	1-2,50
mediterraneus Hw.	m. med.	0,20 80	*Northia*		
mercator L.	Ind. occ.	0,50-1,50	serrata Dufresne	„	5—8
miles L.	Oc. ind.	0,30-1	*Ranella*		
millepunctatus L.	„	0,80-1,50	laevigata Reeve	„	1-1,50
minimus L.	Maur.	0,30-60	*Triton*		
miliaris Hwass	„	0,30-50	canaliferus Lam.	China	1-1,50
monile „	Oc. ind.	0,50-1,20	clandestinus „	Phil.	1—2
musicus „	„	0,40-50	fusiformis Kiener		1—3
nemocanus Hwass	Maur.	0,50-1,20	Pfeifferianus Rve.	China	3—4
nocturnus „	Molucc.	2—5	rubecula L.	Maur.	0,20-40
nussatella L.	Phil.	0,40-1	granifera Lam.	„	0,20-40

		Mk.			Mk.
Fusus			*Mesalia* brevialis Lam.	Senegr.	1 – 3
alternatus Say	Ind. occ.	2,50	*Pupa* calpica West.	Hisp.	0,40
sulcatus Lam. c. op.	N. Seel.	4	„ Kobelti Hid.	„	0,50
inconstans Lischke	Japan	1-1,50	*Helix*		
Pterocera			ciliata Venetz	Tyrol	0,40
lambis L.	Oc. ind.	0,60-1,50	cinctella Dr.	Ital.	0,30
crocata Link	„	1—2	crenophila Pfr.	Euböa	0,30
(aurantia Lam.)			Codringtoni Gray	Graecia	0,80-1,20
scorpio L.	„	1—3	candiota Friv.	I. Milo	0,40
pseudoscorpio Lam.	„	1—6	chorismenostoma Bl.	Böot.	0,30-50
millepeda L.	„	2 – 5	(rupestris var.)		
multipes Chemn.	Maur.	5-7,50	dibothrion Friv.	Trans.	0,60
elongata Swains.	„	3—6	(bidens major)		
chiragra L.	Oc. ind.	1—3	fusca Montg.	Angl.	0,30-50
rugosa Sow.	„	1-2,50	gregaria Ziegl.	Sic.	0,40
Turitella			lamellata Jeffr.	Holst.	0,20
acutangula Desh.	Oc. ind.	0,50-1,50	limbata Drap.	Pyr.	0,40
Broderipiana d'Orb.	Peru	1—2	niciensis Fér.	Nizza	0,40
bicingulata Lam.	Senegal	0,40-1	olivieri Fér.	Euböa	0,30
bacillum Kiener	China	0,60-1,20	Rangiana Fér.	Pyr.	0,60
cingulata Sow.	Peru	0,30-40	spiriplana Oliv.	Palaest.	0,70
Cumingi Reeve	Panama	1-2,50	substriata Clessin	Krim	0,30-50
duplicata Lam.	Oc. ind.	1—2	Thiesseana Mouss.	Euböa	0,30
imbricata „	Ind. occ.	0,50-1	arcuata Zgl.	„	0,30
trisulcata „	mar. rubr.	0,50-1			
fuscata „	Senegal	0,50-1,20	Ghiesbreghti Nyst.	Mexico	3—5
terebra „	Oc. ind.	0,50-1,50	Cuminghami Gray	Austr.	4—6
zonata Dunker	Molucc.	0,30	Richmondiana Pfr.	„	6—10
communis Risso	Europa	0,10-20	angulata Fér.	Portorico	3—4

Sammlungen zu nachstehenden Netto-Preisen sind vorräthig:

100 Species europäischer Helix 1—3 Stück . . . . . Mark 15
50 „ „ Clausilia 2—5 „ . . . . . „ 8
100 „ Seeconchylien aus dem europäischen Faunengebiet „ 25
200 „ „ „ „ „ „ „ 75
300 „ „ „ „ „ „ „ 200

(Wichtig für das Studium der Tertiärpetrefacten)

2000 Species Land- und See-Conchylien in 280 Gattungen und 5000 Exemplaren . . . . . „ 750

Eine vorzüglich schöne Harpa-Sammlung enthaltend alle bekannten Arten (2 costata L., 3 rosea etc.) 80 Ex. . . . . Mark 150

Wir theilen hiedurch ergebenst mit, dass einer unserer ersten deutschen Conchyliologen eine Forschungsreise nach Brasilien unternommen hat. Die gesammte Ausbeute, soweit sie sich für Sammlungszwecke eignet, wird in unsere Hände gelangen.

Gelder und Pospackete bitten wir speciell an **A. Vidal** zu adressiren.

Briefe einfach an die „Linnaea", Naturhist. Institut
Frankfurt a. M., gr. Eschenheimerstr. 45.

Druck von Kumpf & Reis in Frankfurt a. M.

der deutschen malakozoologischen Gesellschaft.

	Mk.
Glandina	
DominicensisGmel. Portorico	0,80-1,20
oleacina Fér. Cuba	0,40-60
Philippiana Pfr. Jamaica	1
rosea Gray. Mexico	1,50-2,50
solidula Pfr. Cuba	0,30-50
venusta Pfr. Jamaica	0,80-1
Nanina	
Beckiana Pfr. Philippinen	1
Busbyi Gray. Neu-Seeland	4—6
Chenui Pfr. Philippinen	1,50-2
Metcalfei Pfr. major. „	1
Nouleti Guill. Viti-Ins.	0,50-60
palaensis O. S. Palaos-Ins.	0,20-30
regalis Bens. Borneo	1,50-2
semigranosa Sow. Philipp.	1,50-1,80
Zonites	
acies Partsch. Dalmatien	0,20-30
albanicus Zglr. „	0,30-50
algirus L. Montpellier	0,30-50
carniolicus A. Schm. Carniol.	0,30
compressus Zglr. Croatien	0,20-30
verticillus Fér. Oesterreich	0,10-20
— var. euboea Kob. Graecia	0,20-30
Hyalinia	
arborea Say. Ohio	0,20-30
caduca Say. Mexico	0,80-1
Ferrea Morse. Maine U. S.	0,20-30
gularis Say Tennessee	0,20-30
Gundlachi Pfr. St. Thomas	0,10-20
interna Say Ohio	0,20-30
intertexta Binn. Pensylvanien	0,30-40
labyrinthica Say Ohio	0,10-20
ligera Say „	0,30-40
limatula Ward „	0,30
Helix	
aus Madeira etc. Forts. von No. 2.	
actinophora Lowe Madeira	0,40
Bowdichiana Fér. subfoss. Porto-Santo	1
compar Lowe Madeira	0,50
consobrina Fér. Teneriffa	0,60
consors Lowe Madeira	0,50
— subfoss. Porto-Santo	0,20
coronata Desh. Madeira	0,30
delphinula Lowe „	0,50-1
depauperata Lw. Porto-Santo	0,50
— subfoss. „	0,20
echinolata Lowe „	0,30-40
erubescens Lowe Madeira	0,50
fausta Lowe subfoss. „	0,20-30
fluctuosa Lowe „	0,30-40
leptosticta Lowe „	0,40
leptostyla Dohrn. Capverden	0,40
lurida Lwe. var. maj. Madeira	0,40
Mac Andrewana Pfr. juv. „	0,30-40
phleboferaLw.=nivosaSow. „	0,50
— subfoss. Porto-Santo	0,20-30
portosantana Sow. „	0,80-1
tabellata Lowe Madeira	0,40
Webbiana Lowe „	0,40
atlassica Mouss. Marocco	1-1,20
areolata Lowe(Pisanagruppe) Oregon	1,20
corcyrensisPartsch Walachei	0,30
crinita Sandr. Dalmatien	1-1,20
diodonta Mühlf. Banat.	0,40-50
dyrphica Blanc. Euböa	0,60-80
inchoata Mor. Portugal	0,60-80
insolida Zglr. Dalmatien	0,30
limbata Drap. Toulouse	0,40-50
ocellus Villa. Ascoli-Piceno	0,20
oranensis Mor. Oran	0,40
planata Chem. Mogador	0,60-80
sphaerita Hartm. Oran	0,30-40
subrostrata Fér. St. Denis	0,40

	Mk.		Mk.
Cochlostyla		*Melanopsis*	
bullula Brod. Philippinen	1,20	acicularis Fér. Oesterreich	0,10-20
dinera Jonas		costata Fér. Ungarn	0,10-20
= Jonasi Pfr. var. „	2	— var. jordanica Roth. Jord.	0,20-30
dryas Brod. „	0,80-1	cariosa L. Spanien	0,10-20
dubiosa Pfr. „	1,20	Dufoureii Fér. var. Graëllsi Fér.	
faunus Brod. „	1,50-1,80	Valencia	0,10-20
lignaria Pfr. „	2-2,50	Esperi Fér. Laibach	0,10-20
lazonica Sow. „	1,20-1,50	praerosa L. Graecia	0,10-20
mindoroensis Brod. „	2	*Melania*	
nimbosa Brod. „	1,50	Holandri Fér. var. elegans	
nympha Pfr. „	1-1,20	Schm. Carniolia	0,10
opalina Sow. „	2	— var. crassa Kutsch. Carinth.	0,10-20
pictor Brod. Salomon-Ins.	2	tuberculata Müll. Nil	0,20-30
Philippinensis Pfr. Philipp.	1,50-2	*Pyrgula*	
sylvana Brod. „	1-1,20	annulata Mhfld. Gardasee	0,20-30
ticaonica Brod. „	2-2,50	Thiesseana Cles. Messolonghi	0,30-40
tricolor Brod. Salomon. Ins.	1,50-2	*Mitra*	
ventricosa Brug Philipp.	2,50	adusta Lam. Philippinen	1-1,20
Woodiana Lam. „	5	ambigua Sw. „	0,80-1,20
zebuensis Brod. Ins. Zebu	1,50-2	aureolata Sw. Mauritius	0,30-40
Neritina		crenifera Lam. „	1
für den angegebenen Preis werden 2—3 Stück geliefert.		crocata Lam. „	0,60-1
africana Parreys. Nil	0,30-40	crenulata Lam. Philippinen	0,60-80
danubialis Zglr. Donau	0,10-20	ferruginea Lam. Mauritius	1-1,20
— var. carinata Kok. Dalm.	0,10-20	filaris L. „	0,40-80
fluviatilis L. Algier	0,10-20	fissurata Lam. „	1-1,50
— var. halophila Klett. Osts.	0,10-20	muriculata Lam. „	0,50-60
— vos. baetica Lam. Murcia	0,20-30	nodosa Reeve „	0,40-50
— var. Prevostiana Partsch. Wien	0,20-30	papalis L. Ins. Annaa	3—5
— var. Salonitana Lm. Murc.	0,10-20	pontificalis Lam. Ceylon	0,40-1
Jordani Butler. Graecia	0,20-30	Rüppelli Reeve. Massaua	0,30-40
meridionalis Phil. Sicilien	0,10-20	scabriuscula Lam. Philippinen	0,60-80
peloponesa Recl. Lepante	0,20-30	sphaerulata Mart. „	1,20-1,60
strangulata v. Mhfld. Carniola	0,10-20	ticaonica Reeve. „	0,50-60
transversalis Zglr. Donau	0,10-20	tuberosa Lam. „	0,40-60
valentina Graëlls Valencia	0,30-40	vulpecula Lam. „	1-1,20
		zephyrina Duclos. Mauritius	0,50-60

Bei Baarzahlung wird Rabatt gewährt, Mitgliedern des Tauschvereins 10 %, Nichtmitgliedern 5 %.

Gelder und Postpackete bitten wir speciell an **A. Vidal** zu adressiren.
Briefe einfach an die „**Linnaea**", Naturhist. Institut
Frankfurt a. M., gr. Eschenheimerstr. 45.

Druck von Kumpf & Reis in Frankfurt a. M.

		Mk.
Voluta		
Ellioti Sow.	Austral.	4—5
lapponica L.	Ceylon	2—3
mitraeformis Lam.	Austral.	5—6
Norrisi Sow.	„	3—4
rupestris Gmel.	China	2
undulata Lam.	Austral.	2—3
vexillum Chem.	Ceylon	3—5
Pleurotoma		
australis Roissy	China	1,50-2,50
babylonica Lam.	Philippinen	0,60-1,20
Garnonsi Reev.	Mauritius	0,80-1
grandis Gray	China	3—4
tigrina Lam.	Philippinen	0,60-80
tornata Dillw. (javana aut) ?		4—5
Strombus		
latissimus L.	Oc. ind.	8—10
Struthiolaria		
pes struthio-cameli Chem.	N.-Seel.	2,50-3,50
Spondylus		
aculeatus Chem.	Suez	2—3
variegatus Chem.	„	2—3
Limopsis		
multistriata Desh.	Suez	1
Aenigma		
naviformis Jon.	Oc. ind.	3—4
Crassatella		
decipiens Sow.	Philippinen	3—5
gibbosa Sow.	Amer. occ.	2—3
Periploma		
trapezoides Desh.	Bras.	2
Amphidesma		
scabra Hanl.	Philipp.	1,50-2
Testacella		
haliotidea Faure-Biguet	Brest.	0,40 50
Maugei Fér.	Portugal	0,60
Parmacella		
Deshayesi Moq.-Tand. (Schalen)	Algier	0,60

		Mk.
Vitrina		
elongata Drap.	Italien	0,20
major Fér.	Pyrmont	0,10-20
natalensis v. Mart.	Natal	0,50
guimarazensis Sow.	Philipp.	0,60
pellucida Müll.	Germ.	0,10-20
Helix		
aemula Rossm.	Tyrol	0,30
Ammonis A. Schm.	Italien	0,20
Arigonis Rossm.	Valencia	0,20-30
chalcidica Mouss.	Euboea	0,30-40
ciliata Venetz (var. major)	Marseill.	0,40
cobresiana v. Alt.	Carinthia	0,20
corrugata Gmel.	Sicilien	0,20-30
discrepans Tib.	Asc. Pic.	0,20-30
explanata Müll.	Algier	0,20
granulata Ald. (f. albina)	Engl.	0,20-30
hellenica Mouss.	Euboea	0,20-30
hispida L. var. concinna Jeffr.	Bonn	0,10
— var. major	Spanien	0,10-20
interpres West.	Euboea	1
lanuginosa Boissy var. roseo-tincta Forb.	Algier	0,20-30
leucozona Zgl.	Carniola	0,20
narentana Klec.	Dalmatien	0,50-60
neglecta Drap.	Asc. Pic.	0,20-30
ponentina Mor.	Coimbra	0,40-50
rufescens Penn.	Germ.	0,10-20
sericea Drp. (typus)	Schweiz	0,10-20
submarit. Bourg. (typus)	Alg.	0,20
— var.	Constantine	0,20
Terveri Mich. (Orginale)	Hyer. Ins.	1
triaria Friv.	Banat	0,20-30
Buliminus		
fasciolatus Oliv.	Rhodos	0,60
Hohenackeri Kryn.	Caucasus	0,60
niso Risso	Ragusa	0,10-20
Retowskianus Cless.	Krim	1-1,20
spoliatus Parr.	Graecia	0,20

		Mk.
Cylindrella		
alba, C. B. Adams.	Jamaica	0,30-40
camoënsis Pfr.	Cuba	0,20
brevis Pfr.	Jamaica	0,20-30
— var. obesa	„	0,30-40
cylindrus Chem.	„	0,30-40
— var. rosea	„	0,20-30
Chemnitziana Fér.	„	0,30-40
concreta Gdlch.	Cuba	0,40
elegans Pfr.	Jamaica	0,20-30
irrorata Gdlch.	Cuba	0,50-60
interrupta Gdlch.	„	0,40
pruinosa Mor.	„	0,80
perplicata Fér.	Guadeloupe	0,30-40
pallida Gdlch.	St. Thomas	0,30-40
porrecta Gdlch.	Cuba	0,20-30
Philippiana Pfr.	„	0,40-50
subula Fér.	Jamaica	0,30-40
sanguinea Pfr.	„	0,30-40
seminuda C. B. Adams	„	0,40
torquata Mor.	Cuba	0,40-60
variegata Pfr.	„	0,20-30
Weinlandi Pfr.	Haiti	0,50-60
Macroceramus		
claudens Gdlch.	Cuba	0,20-30
Gundlachi Pfr.	„	0,40
inermis Gdlch.	„	0,30
pupoides Pfr.	„	0,40
Zospeum		
alpestre Freyer	Carniolia	0,60
reticulatum Hauff	Carinthia	0,60
Schmidti Ffld.	Carniolia	0,60
Caecilianella		
acicula Müll.	Germ.	0,10-20
Bourguignati Benoit	Algier	0,30
Hohenwarti Rossm.	Italien	0,40-50
thamophila Bourg.	Algier	0,30
veneta Charp.	Trient	1-1,20
Cionella		
(Azeca) Menk. C. Pfr.	Detmold	0,60
Succinea		
campestris Say	Florida	0,20
levantina Desh.	Graecia	0,20-40
longiscata Mor. = elegans Riss.	Engl.	0,10-20
— var. debilis Mor.	Algier	0,10-20
modesta Gould.	Palaos	0,30
nuttalliana Lea	Californ.	0,30
obliqua Say	N.-Amer.	0,20
ovalis Gould	Illinois	0,30
striata Krss. var. limicola Morel.	Abyss.	0,20-30
Wardiana Lea = avara Say	Ohio	0,20
Lithoglyphus		
fuscus Pfr	Carniolia	0,10-20
prasinus Kok.	„	0,10-20
Amnicola		
für den angesetzten Preis werden mehrere Stücke geliefert.		
negropontina Cless.	Graecia	0,20-30
seminula Charp.	„	0,20-30
vestita Ben.	Madonie	0,20-30
Somatogyrus		
isogonus Say	N.-Amer.	0,20
Assiminea		
californica Coop.	San Franc.	0,10-20
Paludinella		
gibba Drap.	Süd-Frankr.	0,10-20
Hydrobia		
für den angesetzten Preis werden mehrere Stücke geliefert.		
achaja Cless.	Graecia	0,20-30
consociella Ffld.	Dalm.	0,20-30
Eliae Palad	Bayonne	0,20-30
pictorum Palad	„	0,20-30
Thiessei Cless.	„	0,20-30
Bithynia		
marginata Bens.	Ceylon	0,10-20
Boissieri Charp.	Lepanto	0,10-20
Bythinella		
Parreysi Pfr.	Cuba	0,20-30

Bei Baarzahlung wird Rabatt gewährt, Mitgliedern des Tauschvereins 10 %, Nichtmitgliedern 5 %.

Gelder und Postpackete bitten wir speciell an **A. Vidal** zu adressiren. Briefe einfach an die „**Linnaea**", Naturhist. Institut Frankfurt a. M., gr. Eschenheimerstr. 45.

Druck von Kumpf & Reis in Frankfurt a. M

		Mk.
Marginella		
die Exemplare sind alle lebend in der Bay von Gorée getrakt.		
Goodalli Sow.		18—22
„ var. rubicunda		22—30
pseudofaba Sow.		10 – 16
bifasciata Lam.		1,50-3
marginata Born (cincta Kien.)		1,50-2,50
harpaeformis Beck		1,50-2,50
faba L. var. minor.		1,50-2,50
Adansoni Kiener		1,50 2,50
Cleryi Petit		2
laeta Jousseaume		2
cornea Lam.		0,80-1
amygdala Kiener		0,50-0,80
persicola L.		0,20-0,30
„ var. major		0,40
capensis Krauss		0,20-0,30
triticea Lam.		0,10-0,20
cingulata Dillw. (lineata Lam.)		0,10
„ var. major		0,20-0,30
conoidalis	Cuba	0,20-0,30
curta Sow.	Peru	1-1,20
diaphana Kien.	Jnd. occ.	0,10-0,20
guttata Dillw.	Jamaica	0,20-0,30
interrupta Lam.	Puerto-Cab.	0,10
Jewetti Carpent.	Californien	0,10-0,20
pallida L.	Antillen	0,10-0,20
Philippinarum (avena Sowerby)	Redfield Zebu	0,20-0,30
prunum Gmel.	Westindien	0,30-0,40
quinqueplicata Lam.	Moluk.	0,50-1,50
Terveriana Petit	Dahlack	0,30
zonata Kien.	Cap	0,20-0,30
Turbinella		
capitellum L.	Oc. Ind.	0,80-1,20
ceramica L.	Philipp.	1,50-2,50
cornigera Lam.	Molukken	0,50-1,50
ovoidea Kiener	Ceylon	3—4
pyrum L.	Ceylon	1-2,50
rhinoceros Chem.	Sansibar	0,50-1,50
scolymus Lam.	S.-Amerk.	3—4
tuberculata Brod	Gallop.	2—3
tubifera Ant.	Philipp.	2
Lagena		
smaragdulus L.	Philipp.	0,50-1,50
Leucozonia		
cingulata Lam.	Panama	1-1,20
leucozonalis Lam.	W.-Ind.	1-1,50
nassa Gmel.	„	1—2
ocellata Gmel.	„	0,80-1,20
Plicatella		
Barclayi Reev.	Maur.	1,50-2,50
candelabrum Reev.	W.-Ind.	1,50-2,50
concentrica	„ W.-Columb.	3—4
cerata Gray	Gallop.	1-2,50
craticulata Gmel.	Maurit.	0,50-1,50
carinifera Lam.	Oc. Ind.	1,50-2,50
crocea Gray	Sand. Ins.	0,60
despecta Adams	China	1
gibbula Gmel.	„	1,50-2
incarnata Desh.	Philipp.	0,80-1,20
infundibulum Gmel.	Martin.	1—2
lyrata Peas.	Marques	0,50-0,60
lauta Reev.	„	0,60-0,80
nodata Mart.	Austrl.	1-2,50
polygona Gmel.	Philipp.	1-1,50
turrita Gmel.	„	0,50-1
ustulata Reev.	Oc. Ind.	0,50-1
Peristernia		
Forskali Tapp.	Mar. rubr.	0,40 0,60
nassatula Lam.	Philipp.	0,50-0,80
spinosa Mart.	Freundsch. Ins.	0,80-1
Harpa		
articularis Lam.	Philippinen	0,50-1,50
costata L. (imperialis Chem.)	Maurit.	10—25
conoidalis Lam.	„	1—3
minor Lam.	Oc. Ind.	0,20-0,80
„ var. crassa	„	0,50-0,60

		Mk.
nobilis Lam.	Philippinen	1—2
rosea Lam.	W.-Afric.	3—20
ventricosa Lam.	Mauritius	0,50-2
Eburna		
australis Sow.	Austral.	4—5
areolata Lam.	Ceylon	1-1,50
spirata „	„	0,50-1,50
japonica Reev.	Jeddo	1-1,50
Monoceros		
acuminatum Sow.	S.-Amerk.	0,50-1,20
calcar Martyn	Cap Horn	1-2,50
crassilabrum Lam.	Chili	0,50-1,20
engonatum Conrad	Califor.	0,30-0,40
imbricatum Lam.	Cap Horn	1
lapilloides Conrad	Califor.	0,30-0,40
lugubre Sow.	„	0,50-1,80
Leptoconchus		
Lamarki Desh.	Maurit.	0,50-1
Robillardi „	„	0,50-1
striatus Rüppell	„	0,50-1.20
Magilus		
antiquus Lam.	Mauritius	1—3
„ var. microcephalus Sow.	Mauritius	1—3
Concholepas		
peruviana Lam.	Peru	0,50-2
Purpura		
Blainvillei Desh.	Chili	0,80-1,20
coronata Lam.	Senegal	1,20-1,50
persica Lam. c. op.	Maurit.	1-1,20
planospira Lam.	Gallopag.	2
vixilla Reev.	Philipp.	0,50 0.60
Solarium		
cingulum Kien.	Oc. Ind.	0, -0.80
cyclostoma Mke.	„	1,20-1,50
Chemnitzi Kien.	„	0,80-1
formosum Hinds	Philipp.	0,50-3
granulatum Lam.	Oc. Ind.	1—2
hybridum Lam.	Austral.	0,60-1
infundibuliformeWd.	Oc. Ind.	0,80-1,20
luteum Lam.	Austral.	0,20-0,30
perspectivum L.	Philipp.	0,50-3
variegatum Lam.	Austral..	0.20-0,40

		Mk.
Haliotis		
asinina L.	Philipp.	0,20-0,50
bistriata Gmel.	Mozamb.	0,80-1,20
Cracherodi Leach	Califor.	0,60-1,50
diversicolor Reeve	Austral.	0,40 0,80
funebris Reeve	Mauritius	0,20-0,40
glabra Chem.	Austral.	0,40-0,50
iris Gmel.	„	1-1,50
naevosa Martyn	Neu-Seel.	1-1,50
parva L.	Ceylon	0,50-0,60
rufescens Sow.	„	1-2,50
splendens Reev.	Califor.	1—5
tuberculata L.	Mar. met.	0,20-0,60
varia L.	Philipp.	0,40-0,80
virginea Chem.	S.-Afr.	0,60 0,80
Turbo		
caelatus Chem. c. op.	Jamaic.	1—2
cornutus Gmel.	Philipp.	3—5
longispinus Lam.	Jamaica	1—2
Norrisi Sow.	Californ.	1—2
petholatus L.	Mauritius	0,80-1
radiatus Gmel. c. op.	Suez	1-1,20
setosus „	Maurit.	0,50-0,80
Helix		
alauda Fér.	Cuba	0,40-0,60
auricoma Fér.	„	0,80-1
„ var. minor	„	0,40-0,50
bifasciata Burrow	Bras.	0,40-0,50
bigonia Fér.	Philipp.	0,50-0,60
bipartita „	Percy-In.	2—3
„ var. minor	„	2,50
Bonplandi Lam.	Cuba	1
brasiliana Desh.	Bras.	2-2,50
Buffonia Pfr. = Humboldtiana Val. var.	Mex.	2—3
caeca Guppy	Frinidad	0,10-0,20
Caldwelli Bens.	Mauritius	0.20-0,40
carpenteriana Bland.	Florida	0,20-0,30
cepa Müll.	Haiti	3—4
circumfirmata Redf.	Berm.	0,20-0,30
cesticulus Gdlch.	Cuba	0,40 0,50
cubensis Pfr.	„	0.30-0,40
coluber Beck	Molluken	0,60-0,80
Craftoni Cox.	Austral.	1,20-1,80

		Mk.
Dennisoni Pfr.	Cuba	0,80
discolor Fér.	Cayenne	0,80
erinaceus Pfr.	Salom. Ins.	1-1,20
fallaciosa Fér.	Bengalen	0,30-0,40
Fraseri Gray	Austral.	1,50-2
fuscolabris C. B. Ads.	Jamaic.	2
Grayi Pfr.	Austral.	0,80-1
Grevillei Pfr.	Ceylon	3—4
griseola „	Mexico	0,20-0,30
hilig moidea D'Orb.	Columb.	1,20-1,50
Hom broni Pfr.	Admir. In.	2
incerta Fér.	St. Thom.	0,40-0,50
incrustata Poey	Cuba	0,20
lanceolata Pfr.	Halmaheira	1-1,20
Lessoni Pfr.	Austr.	1-1,20
Listeri Gray	Philipp.	1
„ var. minor	„	0,60
loricata Gould.	Califor.	0,20-0,30
lucipeta Poey	Cuba	0,20
marginata Müll.	Philipp.	0,50-0,60
monodonta Lea.	Haiti	0,40-0,50
Moricandi Sow.	Philipp.	0,60-0,80
multistriata Desh.	Cuba	0,30-0,40
muscarum Lea.	„	0,30-0,40
nemoralina Petit	St. Thom.	0,30-0,40
ovum reguli Lea.	Cuba	0,60-0,80
paraiana D'Orb.	„	0,80
peliomphala Pfr.	Japan	1,50
perplexa Fer.	Trinidad	0,80-1
planulata Lm.	Philipp.	1
„ var. minor	„	0,60
rota Brod. vera.	Philipp.	1,50
semicastanea Pfr.	Austr.	1—2
scrobiculata „	Philipp.	0,60-0,80
septemvolva Say.	Florida	0,20-0,30
sobrina Fér.	Cuba	2-2,50
Taranaki Gray	Austral.	0,30-0,40
turbiniformis Pfr.	Cuba	0,40
ungulina L.	Molukken	12—16
uvulifera Say.	Florida	0,20-0,30
versicolor Born	Cuba	0,40-0,50
vittata Müll.	Ceylon	0,50-0,60
xanthocheila Pfr.	Salom.-Ins.	3—4
zonaria L.	Molukken	0,60-0,80

		Mk.
Bulimus		
Bronni Pfr.	Brasilien	2
coloratus Nyst	Venezuela	2
cantagallanus Benz.	Brasil.	3
eximius Albr.	Neu-Caled	6—8
„ var. elongatus „		4,50
exesus Spix.	Brasilien	1,50-2
Hartwegi Pfr.	Ecuador	2,50
Lamarkianus Pfr.	Neu-Gran.	3
malleatus Say	Viti-Ins.	1,50-1,80
Pancheri Crosse	Neu-Caled.	1,50
pantagruelinus Desh.	Brasil.	3-3,50
pachychilus Pfr.	Chili	0,60-0,80
Seemanni Dohrn	Viti-Ins.	1,80
Shongi Lesson	Neu-Seel.	1.80
sexdentatus Spix.	Brasilien	2
Swainsoni Pfr.	„	1-2,50
speciosus Pfr.	Neu-Granad.	2
Taunaysi Fér.	Brasilien	1,50-2
Valenciennesi Pfr.	Neu-Gran.	4—5
Bulimulus		
conspersus Sow.	Lima	0,30-0,40
derelictus Brod.	Bolivia	0,30-0,40
Dufresni Leach	Tasmann.	1,50-2
Lobbei Reeve	Peru	1,50-2
melo Quoy	Austral.	0,50-0,60
navicula Wagn.	Brasilien	1,50
Laurentii Sow.	Peru	0,20-0,30
pubescens Mor.	Brasilien	0,40,0,50
punctatus Ant.	Oc. Ind.	0,20-0,30
pseudosuccineus Mor.	Brasil.	0,60-1
Rhodostomus Gray	Austral	0,60-0,80
siamensis Pfr.	Cochinch.	0,40-0,50
Schiedeanus Pfr.	Mexico	0,30-0,40
scalariformis „	Peru	0,30-0,40
variegatus „	„	1-1,20
vexillum Wood.	„	0,30-0,40
Gibbulina		
clavatula Lam.	Maurit.	0,30-0.40
fusus Lam.	„	0,50-0,60
„ var. gracilis	„	0.50-0,60
modiola Fér.	„	0,40-0,50
pagodus „	„	0,80-1

	Mk.
palangula Mor. Maurit.	0,40-0,50
sulcata Müll „	0,50-0,60
Ennea	
bicolor Hutton Ostind.	0,40
cerea Dunker Sansibar	0,60-0,80
obovata Pfr. Natal	0,60
Planti Pfr. „	1
Wahlbergi Krauss. „	0,60-0,80
Registoma	
ambiguum O. Semp. Luzon	0,10-0,20
fuscum Pfr. „	0,20-0,30
grande Gray Palaos-Ins.	0,20-0,30
Cyclostomus	
Belairi Petit. Madagascar	0,80-1,20
bicarinatus Sow. „	1-1,50
Cuvierianus Petit „	3—6
filosum Sow. „	1-1,50
filostriatus Sow. „	0,80-1,20
Barclayanus Pfr. Maurit.	0,60-1
madagascariensis Gray Mada.	1,20-2
tricarinatus Lam. Maurit.	1—2
zonulatus Petit Madagasc.	0,80-1,20
Clausilia	
aculus Bens. var. labio Grdl. China	1
Alschingeri Küst. var. magniventris Zara.	0,30-0,40
angustata Bielz Transsylv.	0,30
attica Parr. var. Pikermiana Graei.	0,20-0,30
Brusinae Kutsch. Obbrowazzo	0,60
bogatensis Bielz. Transsylv.	0,20-0,30
Bielzi Parr. „	0,20
bidentata Ström. var. septentrionalis A. S. Norweg.	0,10
carinthiaca A. Sch. Carinth.	0,30
costulata Jon. Italia	0,20-0,30
commutata Rossm. var. fusca d. Bett. „	0,10-0,20
„ granatina Zgl. Carnio.	0,10-0,20
„ ungulata „ „	0,10-0,20
canescens Parr. var. major Transs.	0,20
clandestina Rossm. „ var. Thiesseae Böttg. Graec.	0,60
dissipata Böttg. Rumelien	0,50
divergens Klec. Dalm.	0,30-0,40
dubia Dr. var. Sordellii. Ad. Bresc.	0,20
Duboisi Charp. Kaukas	0,60
formosa Zglr. Ragusa	0,20-0,30
foveicollis Parr. Kaukas.	0,80-1,20
Fussiana Bielz Transsylv.	0,20
grossa Rossm. Carniola	0,20-0,30
Helenae Klec. Ribaric	0,80-1
Kutschigi Küst. var. contracta Rossm. Dalm.	0,30
Klecaki Küst. Cattaro	1
Lopedusae Calc. Lamped.	0,20-0,30
maesta Fér. Palaestina	0,30-0,40
modesta var. interpicta Mous. Graei.	0,20-0,30
montana Stz. Transsylv.	0,20-0,30
patula Charp. Graec.	0,30
Regina Küst. Dalm.	0,20-0,30
somchetica Pfr. var. Raddei Siev. Kauk.	0,60
signana Kutsch. Dalm.	0,30-0,40
Schmidti Pfr. Corinth.	0,20-0,30

Bei **sofortiger** Baarzahlung wird Rabatt gewährt. Mitgliedern des Tauschvereins 10 %, Nichtmitgliedern 5 %.

Gelder und Postpackete bitten wir speciell an **A. Vidal** zu adressiren. Briefe einfach an die „Linnaea", Naturhist. Institut Frankfurt a. M., gr. Eschenheimerstr. 45.

Druck von Kumpf & Reis in Frankfurt a. M.

Im Verlage von *Moritz Diesterweg* in **Frankfurt am Main** erscheinen:

Nachrichtsblatt

der Deutschen Malakozoologischen Gesellschaft.

Jahrgang 1880. 12 Nummern. Preis 6 M.

Jahrbücher

der Deutschen Malakozoologischen Gesellschaft.

Jahrgang 1880. 4 Hefte. Preis 15 M.

Durch Abonnement auf diese Blätter wird die ***Vereins-Mitgliedschaft*** *erworben.*

Im Buchhandel *kosten beide Blätter zusammen 24 M. per Jahrgang und werden getrennt nicht abgegeben.*

Preisermäßigung der früheren Jahrgänge.

Um den Ankauf der früheren Jahrgänge dieser Zeitschriften zu erleichtern, erklärt sich die unterzeichnete Verlagshandlung bereit, **die früheren 6 Jahrgänge** der **Jahrbücher**, 1874—1879 zu dem **ermässigten Preise** von **70 Mark**; mit dem **Nachrichtsblatt** zusammen für **75 Mark** gegen Baarzahlung abzugeben.

Diese Vergünstigung wird jedoch in Anbetracht der geringen Vorräte voraussichtlich **nur bis Ende dieses Jahres** aufrecht erhalten werden können.

Inserate werden im **Nachrichtsblatt** gegen eine Gebühr von 50 Pf. pro durchlaufende Zeile aufgenommen.

Ferner erschienen im gleichen Verlage:

Kobelt, Cataloge lebender Mollusken. 1. Serie. Preis Mk. 3.60
II. Serie. Preis Mk. 4.—
Enthält die Separatabdrücke der in den letzten Jahren in den Jahrbüchern erschienenen Mollusken-Cataloge mit eigener Paginirung.

— Synopsis nov. gen., spec. et var. Molluscorum viventium testaceorum, anno 1877 promulgatorum. Preis Mk. 2.—

— do. do. do. 1878 promulgatorum. Preis Mk. 3.—

Frankfurt am Main, 1880.

Verlagsbuchhandlung von **Moritz Diesterweg.**

Beilage zum Nachrichtsblatt der deutschen Malakozologischen Gesellschaft.

Von dem

Martini-Chemnitz'schen Conchylien-Cabinet

Neue Ausgabe von **Dr. Küster**

fortgesetzt von

Dr. W. Kobelt und **H. C. Weinkauff**

sind bis heute 293 Lieferungen erschienen und geht dasselbe in rascher Folge seinem Abschlusse entgegen.

Preis der Lieferungen 1—219 à 6 M. 220 u. fg. à 9 M.

Seit Jahresfrist wurden folgende Abtheilungen zum Abschlusse gebracht:

Küster, Dr. u. Kobelt, Dr. *Murex*, *Ranella*, *Triton* und *Trophon* (Bd. III. Abth. 2) Bestehend aus 42 Textbögen und 83 Tafeln . . . . . M. 100 —

Clessin, S., *Cycladea* (Bd. IX. Abth. 3) Best. aus 36 Textbögen u. 46 Tafeln . . . . . M. 80 —

Martens, Dr. E. von, *Neritina* (Bd. II. Abth. 10) Best. aus 38 Textbögen u. 24 Tafeln . . . . . M. 60 —

Brot, Dr. A., *Melania* (Bd. I. Abth. 24) Best. aus 61 Textbögen u. 49 Tafeln . . . . . M. 100 —

Weinkauff, H. C., *Marginella* und *Erato* (Bd. V. Abth. 4) Best. aus 21 Textbögen u. 26 Tafeln . . . M. 50 —

Dunker, Dr. W., *Avicula* (Bd. VII. Abth. 3) Best. aus 11 Textbögen u. 27 Tafeln . . . . . M. 40 —

Brot, Dr. A., *Paludomus* (Bd. I. Abth. 25) Best. aus 7 Textbögen u. 8 Tafeln . . . . . M. 15 —

Hieran werden sich in nächster Zeit *Pyrula* und *Fusus*, *Cypraea*, *Mactracea* etc. etc. reihen.

Die Weiterführung der vom Herrn **Dr. Pfeiffer** kurz vor seinem Tode mit einem Hefte begonnenen neuen Fortsetzung der Monographie *Helix* übernahm gütigst Herr **Dr. Dohrn** in **Stettin** und liegt auch von dieser Bearbeitung bereits ein Heft vor und sind die Tafeln hiezu in prachtvollster Weise auf chromolithographischem Wege hergestellt.

Wir laden Sammler von Landconchylien zur Subscription auf diese neue Fortsetzung, eventuell auch auf die früher erschienenen Land- und Süsswasserschnecken ganz ergebenst ein.

Jede Monographie des Werkes geben wir gerne apart ab, früher aufgegebene Fortsetzungen ergänzen **billigst**, wie wir auch den Bezug vollständiger Exemplare **in jeder Weise** erleichtern.

Alle in dieser Beziehung an uns gerichtete Zuschriften werden wir in bereitwilligster und raschester Weise erledigen.

Verlagsbuchhandlung von **Bauer & Raspe**
in Nürnberg.

Druck von Kumpf & Reis in Frankfurt a. M.

Carded

SMITHSONIAN INSTITUTION LIBRARIES
3 9088 01276 6176
BHL